



Institut für  
Therapieforschung  
Parzivalstr. 25  
80804 München

Ludwig Kraus  
Kathrin Hepekausen  
Andrea Barrera  
Boris Orth

Die Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD):  
Befragung von Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse  
in Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen,  
Mecklenburg-Vorpommern  
und Thüringen<sup>1</sup>

The European School Survey Project on Alcohol and  
Other Drugs (ESPAD): Survey among pupils in grade 9 and 10  
in Bavaria, Berlin, Brandenburg, Hesse,  
Mecklenburg-Western Pomerania  
and Thuringia

München 2004  
IFT-Berichte Bd. 141  
IFT-Reports Vol. 141

---

<sup>1</sup> Mit finanzieller Unterstützung der Länder Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen (Datenerhebung) und des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung (Gesamtplanung, Auswertung und Veröffentlichung)

Reihe IFT-Berichte  
Band 141

Herausgegeben vom IFT Institut für Therapieforschung  
(Verantwortlich: Dr. Gerhard Bühringer)

In der Reihe IFT-Berichte sind zuletzt erschienen:

Küfner, H., Rösner, S., Liacopoulos, J. (2003). Jahresbericht 2001 Medikamentenmissbrauch bei Klienten ambulanter Suchthilfeeinrichtungen (Monitoring-System EBIS-med)(Berichtszeitraum: 1.1.2001- 31.12.2001) IFT-Berichte Bd. 135. München: IFT Institut für Therapieforschung.

Strobl, M., Klapper, J., Pelzel, K. H., Bader, G., Zahn, H. & Lange, S. N. (2003). Jahresstatistik 2002 der ambulanten Suchtkrankenhilfe in Deutschland (Tabellenband). Berichtszeitraum 1.1.2002 -31.12.2002. IFT-Berichte Bd. 136. München: IFT Institut für Therapieforschung.

Strobl, M., Klapper, J., Pelzel, K. H., Bader, G., Zahn, H. & Lange, S. N. (2003). Jahresstatistik 2002 der stationären Suchtkrankenhilfe in Deutschland (Tabellenband). Berichtszeitraum 1.1.2002 -31.12.2002. IFT-Berichte Bd. 137. München: IFT Institut für Therapieforschung.

Strobl, M., Klapper, J., Pelzel, K. H., Bader, G., Zahn, H. & Lange, S. N. (2003). Suchthilfestatistik 2002 für Deutschland. Tabellenband der ambulanten und stationären Einrichtungen in Thüringen. Berichtszeitraum 1.1.2002 -31.12.2002. IFT-Berichte Bd. 138. München: IFT Institut für Therapieforschung.

Strobl, M., Klapper, J., Pelzel, K. H., Bader, G., Zahn, H. & Lange, S. N. (2003). Jahresstatistik 2002 der Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe in Deutschland (Tabellenband). Berichtszeitraum: 1.1.2002 - 31.12.2002. IFT-Berichte Bd. 139. München: IFT Institut für Therapieforschung.

Die Berichte können von Fachinstitutionen kostenlos angefordert und von Studenten über die Universitätsbibliothek ausgeliehen werden.

## Vorwort

Deutschland hat sich 2003 erstmals an der europaweit bereits zum dritten Mal durchgeführten bevölkerungsepidemiologischen Studie bei Schülerinnen und Schülern zum Thema psychoaktive Substanzen beteiligt. Einbezogen waren jeweils die neunte und zehnte Klasse aus Schulen der Länder Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen. Themen der Untersuchung sind der Konsum psychoaktiver Substanzen, damit verbundene Einstellungen und Risiken.

Mit dieser Studie ist es erstmals möglich, dass Ergebnisse verschiedener europäischer Länder für diese Schülergruppen exakt verglichen werden können, da als Erhebungsgrundlage ein einheitlicher Fragebogen dient. Weiterhin sind Vergleiche zwischen Regionen möglich, die wertvolle Hinweise für präventive Maßnahmen und weitergehende Analysen komplexerer Sachverhalte ermöglichen. Die Datenerhebung orientiert sich an internationalen Standards für bevölkerungsepidemiologische Umfragen, so dass in vielen Bereichen auch direkte Vergleiche mit den Daten der Erwachsenen ab 18 Jahre aus der Bundesstudie möglich sind. Hierzu sind vertiefende Auswertungen wünschenswert.

Aus den zahlreichen Ergebnissen lassen sich einige herausgreifen, die die hohe Bedeutung der Studie für präventive Zwecke verdeutlichen sollen. Zum Beispiel zeigt sich im Raucherbereich besonders deutlich ein Phänomen, das aus Studien über klinische Gruppen bereits bekannt ist, und teilweise in moderne verhaltenstherapeutische Programme zur Raucherentwöhnung Eingang gefunden hat: Jugendliche, die selbst rauchen, schätzen die Prävalenz des Tabakkonsums in ihrer Altersgruppe weit höher ein als Nichtraucher, und auch weit höher als sie tatsächlich ist. Daraus lässt sich indirekt ableiten, dass Personen, die stärker auf das Verhalten ihrer altersgleichen Bezugsgruppe achten und somit eher beeinflussbar sind (höhere Vulnerabilität), stärker dem Risiko eines frühen regelmäßigen Rauchens unterliegen. Für präventive Maßnahmen bedeutet dies unter anderem, dass die subjektiv wahrgenommene hohe Prävalenz des Rauchens in der gleichen Altersgruppe relativiert werden muss.

Bereits die 15-16-Jährigen haben eine Prävalenz aktuellen Alkoholkonsums von etwa 85%. Neben Bier spielen dabei zunehmend vorgemischte Getränke mit Spirituosen (Alkopops) eine erhebliche Rolle. In den letzten 30 Tagen vor der Befragung gaben 10% der Jugendlichen einen häufigen Konsum (zumindest bei zehn Gelegenheiten) von Bier und knapp 9% von Alkopops an. Bis zum Alter von vierzehn Jahren waren bereits 50% der Schülerinnen und Schüler zumindest einmal betrunken, bis zum Alter von sechzehn Jahren 80%. An den Daten wird deutlich, welchen hohen Stellenwert Alkopops in den letzten Jahren erreicht haben. Zum Beispiel zeigt sich bei der Analyse der Trinkmuster auch, dass Mädchen am häufigsten Alkopops trinken, vor den anderen alkoholischen Getränken. Durch den sehr frühzeitigen, regelmäßigen Konsum von Spirituosen (in den Mischgetränken) werden erhebliche Risiken im Hinblick auf die Entwicklung akuter und chronischer langfristiger Störungen gesehen. Hier sind dringend weitere Analysen für die Abschätzung des Risikopotentials und darauf aufbauende präventive Maßnahmen notwendig.

Die Daten über illegale Drogen zeigen im Vergleich zu früheren Studien für ähnliche Altersgruppen eine weitere Zunahme der Drogenerfahrung (Lebenszeitprävalenz) und des aktuellen Drogenkonsums. Darüber hinaus muss weiter untersucht werden, warum die Daten aus der ESPAD Studie zur Lebenszeitprävalenz und zur Prävalenz innerhalb der letzten zwölf Monate wesentlich höher liegen als diejenigen der BZgA aus ihrer Untersuchung im Jahr 2001. Die Analysen zum Konsumverhalten bei illegalen Drogen zeigen weiterhin deutliche Unterschiede auf der Ebene der Bundesländer, die weiter analysiert werden müssen.

Zusammenfassend zeigt sich bereits heute, dass die Teilnahme an der ESPAD Studie sowohl wichtige Informationen über die Situation in Deutschland für den europaweiten Vergleich liefern kann, als auch für die Analyse in Deutschland in Hinblick auf die Entwicklung präziserer präventiver Maßnahmen.

München, Oktober 2003

Prof. Gerhard Bühringer

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Inhaltsverzeichnis .....	5
Tabellenverzeichnis .....	7
Abbildungsverzeichnis .....	9
Kurzfassung.....	11
Summary .....	15
1 Einleitung .....	19
2 Methode.....	21
2.1 Einführung .....	21
2.2 Population.....	21
2.3 Stichprobenziehung .....	22
2.4 Stichprobe .....	24
2.5 Materialien .....	25
2.6 Durchführung.....	27
2.7 Datenmanagement.....	28
2.8 Beteiligung, Durchführungsbeurteilung und Repräsentativität .....	29
2.9 Auswertung.....	30
3 Tabak.....	33
3.1 Prävalenzen .....	33
3.2 Konsummuster.....	35
3.2.1 Frequenz und Menge des Konsums.....	35
3.2.2 Einstieg in den Tabakkonsum.....	36
3.3 Verfügbarkeit .....	37
3.4 Risikoeinschätzung .....	38
3.5 Vergleich auf Bundeslandebene .....	40
3.6 Tabellen zu Tabak.....	43
4 Alkohol .....	47
4.1 Prävalenz.....	47
4.2 Konsummuster.....	49
4.2.1 Trinkfrequenz .....	49
4.2.2 Trinkmenge.....	51
4.2.3 Rauscherfahrung.....	53
4.2.4 Alter des ersten Alkoholkonsums .....	55
4.3 Verfügbarkeit und Trinksituation .....	56
4.4 Wirkerwartung .....	57
4.5 Probleme durch Alkoholkonsum .....	57
4.6 Vergleich auf Bundeslandebene .....	58
4.7 Tabellen Alkohol.....	62

5	Illegale Drogen .....	75
5.1	Prävalenz.....	75
5.1.1	Lebenszeitprävalenz .....	75
5.1.2	12-Monats-Prävalenz .....	78
5.1.3	30-Tage-Prävalenz .....	80
5.2	Konsummuster.....	82
5.2.1	Konsumhäufigkeit.....	82
5.2.2	Erste Drogenerfahrung.....	82
5.2.3	Alter des Erstkonsums von Cannabis.....	83
5.3	Verfügbarkeit illegaler Substanzen .....	83
5.4	Risikoeinschätzung .....	84
5.5	Probleme durch Drogenkonsum .....	85
5.6	Vergleich auf Bundeslandebene .....	86
5.7	Tabellen Drogen .....	90
6	Diskussion .....	99
6.1	Tabak.....	99
6.2	Alkohol.....	100
6.3	Drogen.....	102
7	Förderhinweis .....	105
8	Literatur .....	107
9	Anhang	
	A: Anschreiben an die Schulleiter	
	B: Informationen und Instruktionen an die Lehrer	
	C: Einverständniserklärung	
	D: Erhebungsbericht	
	E: Fragebogen, deutsche Fassung	
	F: Fragebogen, englische Fassung	

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 2-1:	Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Jahrgangsstufe und Schulform für die Bundesländer und die Gesamtstichprobe .....	23
Tabelle 2-2:	Stichprobenverteilung nach Jahrgangsstufe und Schulform für die Bundesländer und die Gesamtstichprobe .....	25
Tabelle 3-1:	Lebenszeit- und 30-Tage Prävalenz des Tabakkonsums .....	43
Tabelle 3-2:	Lebenszeitfrequenz des Tabakkonsums (Gesamtstichprobe) .....	43
Tabelle 3-3:	30-Tage Frequenz des Tabakkonsums (Gesamtstichprobe) .....	43
Tabelle 3-4:	Lebenszeitfrequenz des Tabakkonsums (Lebenszeitkonsumenten) .....	44
Tabelle 3-5:	30-Tage Frequenz des Tabakkonsums (30-Tage-Konsumenten) .....	44
Tabelle 3-6:	Alter des Erstkonsums von Tabak (Gesamtstichprobe).....	44
Tabelle 3-7:	Geschätzter Anteil des Tabakkonsums im Freundeskreis (Gesamtstichprobe) .....	45
Tabelle 3-8:	Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden (Gesamtstichprobe) .....	45
Tabelle 4-1:	Prävalenzen des Alkoholkonsums.....	62
Tabelle 4-2:	Prävalenz des Konsums verschiedener Getränkesorten in den letzten 30 Tagen .....	62
Tabelle 4-3:	Lebenszeitfrequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten; Gesamtstichprobe) .....	62
Tabelle 4-4:	12-Monats-Frequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten, Gesamtstichprobe) .....	63
Tabelle 4-5:	30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten, Gesamtstichprobe).....	63
Tabelle 4-6:	30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums getrennt nach Getränkesorte (Gelegenheiten, Gesamtstichprobe) .....	64
Tabelle 4-7:	Lebenszeitfrequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten; Lebenszeitkonsumenten) .....	65
Tabelle 4-8:	12-Monats-Frequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten; 12-Monats-Konsumenten) .....	65
Tabelle 4-9:	30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten; 30-Tage-Konsumenten).....	65
Tabelle 4-10:	30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums getrennt nach Getränkesorte (Gelegenheiten; 30-Tage-Konsumenten) .....	66
Tabelle 4-11:	Trinkmenge verschiedener Getränkesorten bei der letzten Trinkgelegenheit (Gesamtstichprobe) .....	67
Tabelle 4-12:	Trinkmenge verschiedener Getränkesorten bei der letzten Trinkgelegenheit (Konsumenten) .....	68
Tabelle 4-13:	Prävalenz der Rauscherfahrung (Gesamtstichprobe) .....	68
Tabelle 4-14:	30-Tage-Frequenz der Rauscherfahrung (Gesamtstichprobe).....	69
Tabelle 4-15:	Häufigkeit des Konsums von 5 oder mehr Einheiten Alkohol (5+) bei einer Gelegenheit (letzte 30 Tage) .....	69
Tabelle 4-16:	Alter des Erstkonsums von Alkohol getrennt nach Alkoholsorten (Gesamtstichprobe) .....	70
Tabelle 4-17:	Einkauf von alkoholischen Getränken in einem Geschäft in den letzten 30 Tagen (Gesamtstichprobe) .....	71
Tabelle 4-18:	Orte des Alkoholkonsums bei letzter Trinkgelegenheit.....	72
Tabelle 4-19:	Wirkserwartungen an den Konsum (Gesamtstichprobe).....	72
Tabelle 4-20:	Probleme durch Alkoholkonsum (Gesamtstichprobe) .....	73

Tabelle 5-1:	Lebenszeitprävalenz verschiedener Drogen .....	90
Tabelle 5-2:	12-Monats-Prävalenz verschiedener Drogen .....	90
Tabelle 5-3:	30-Tage Prävalenz verschiedener Drogen.....	91
Tabelle 5-4:	Lebenszeitfrequenz des Cannabiskonsums (Gesamtstichprobe).....	91
Tabelle 5-5:	12-Monats-Frequenz des Cannabiskonsums (Gesamtstichprobe) .....	92
Tabelle 5-6:	30-Tage Frequenz des Cannabiskonsums (Gesamtstichprobe) .....	92
Tabelle 5-7:	Lebenszeitfrequenz des Konsums von Schnüffelfstoffen (Gesamtstichprobe) .....	92
Tabelle 5-8:	Lebenszeitfrequenz des Konsums verschiedener Drogen für Jungen.....	93
Tabelle 5-9:	Lebenszeitfrequenz des Konsums verschiedener Drogen für Mädchen .....	93
Tabelle 5-10:	Lebenszeitfrequenz des Cannabiskonsums (Lebenszeitkonsumenten).....	94
Tabelle 5-11:	12-Monats-Frequenz des Cannabiskonsums (12-Monats-Konsumenten) .....	94
Tabelle 5-12:	30-Tage Frequenz des Cannabiskonsums (30-Tage-Konsumenten) .....	94
Tabelle 5-13:	30-Tage Frequenz des Konsums von Schnüffelfstoffen (30-Tage-Konsumenten).....	95
Tabelle 5-14:	Erstdroge (Lebenszeitkonsumenten) .....	95
Tabelle 5-15:	Alter des Erstkonsums von Cannabis (Gesamtstichprobe).....	95
Tabelle 5-16:	Einschätzung der Beschaffbarkeit illegaler Substanzen (Gesamtstichprobe) .....	96
Tabelle 5-17:	Einschätzung der Beschaffbarkeit illegaler Substanzen nach Geschlecht (Gesamtstichprobe) .....	96
Tabelle 5-18:	Einschätzung des Umfangs der Konsums psychoaktiver Substanzen im Freundeskreis (Gesamtstichprobe) .....	96
Tabelle 5-19:	Einschätzung des Umfangs der Konsums psychoaktiver Substanzen nach Geschlecht (Gesamtstichprobe) .....	97
Tabelle 5-20:	Risikoeinschätzung des regelmäßigen Konsums illegaler Substanzen (Gesamtstichprobe) .....	97
Tabelle 5-21:	Probleme durch Drogenkonsum (Gesamtstichprobe) .....	98

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3-1:	Lebenszeit- und 30-Tage-Prävalenz des Tabakkonsums .....	33
Abbildung 3-2:	Lebenszeitfrequenz des Tabakkonsums (Gesamtstichprobe).....	34
Abbildung 3-3:	30-Tage Frequenz des Tabakkonsums .....	34
Abbildung 3-4:	Durchschnittliche Anzahl der Zigaretten pro Tag in den letzten 30 Tagen (Konsumenten) .....	35
Abbildung 3-5:	Empirische Verteilungsfunktion des Alters ersten Zigarettenkonsums .....	36
Abbildung 3-6:	Empirische Verteilungsfunktion des Alters des Beginns täglichen Rauchens (aktuelle tägliche Raucher) .....	37
Abbildung 3-7:	Geschätzter Anteil des Tabakkonsums im Freundeskreis getrennt für aktuelle Raucher und Nichtraucher .....	38
Abbildung 3-8:	Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden bei gelegentlichem Zigarettenkonsum .....	39
Abbildung 3-9:	Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden bei täglichem Zigarettenkonsum von ein oder mehr Packungen .....	39
Abbildung 3-10:	Lebenszeit- und 30-Tage-Prävalenz des Tabakkonsums nach Bundesland.....	40
Abbildung 3-11:	30-Tage Prävalenz des Tabakkonsums nach Bundesland .....	40
Abbildung 3-12:	30-Tage Frequenz des Tabakkonsums nach Bundesland .....	41
Abbildung 3-13:	Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden bei gelegentlichem Zigarettenkonsum nach Bundesland.....	42
Abbildung 3-14:	Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden bei täglichem Zigarettenkonsum von ein oder mehr Packungen nach Bundesland .....	42
Abbildung 4-1:	Prävalenz des Alkoholkonsums.....	47
Abbildung 4-2:	Prävalenz des Konsums verschiedener Getränkesorten in den letzten 30 Tagen.....	48
Abbildung 4-3:	30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums .....	48
Abbildung 4-4:	Häufiger Konsum (zu mindestens 10 Gelegenheiten) des Konsums verschiedener Getränkesorten .....	49
Abbildung 4-5:	30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums verschiedener Getränkesorten für Jungen und Mädchen.....	50
Abbildung 4-6:	Trinkmenge verschiedener Getränkesorten bei der letzten Trinkgelegenheit für Jungen und Mädchen (Konsumenten) .....	52
Abbildung 4-7:	Trinkmenge verschiedener Getränkesorten bei der letzten Trinkgelegenheit nach Schulform (Konsumenten) .....	52
Abbildung 4-8:	Rauscherfahrung in den letzten 30 Tagen .....	53
Abbildung 4-9:	Häufigkeit des Konsums von fünf oder mehr Einheiten Alkohol (5+) bei einer Gelegenheit (letzte 30 Tage) .....	54
Abbildung 4-10:	Empirische Verteilungsfunktion des Alters ersten Alkoholkonsums .....	55
Abbildung 4-11:	Empirische Verteilungsfunktion des Alters erster Trunkenheit.....	55
Abbildung 4-12:	Einkauf von Alkohol in den letzten 30 Tagen nach Alter .....	56

Abbildung 4-13:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums nach Bundesland.....	58
Abbildung 4-14:	30-Tage-Prävalenz des Konsums verschiedener Getränkesorten nach Bundesland .....	59
Abbildung 4-15:	30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsum nach Bundesland.....	59
Abbildung 4-16:	Anteil von Konsumenten mit 5 oder mehr Gläsern oder Flaschen eines bestimmten alkoholischen Getränks bei der letzter Trinkgelegenheit.....	60
Abbildung 4-17:	Rauscherfahrung in den letzten 30 Tagen nach Bundesland .....	60
Abbildung 4-18:	Probleme durch Alkoholkonsum (Index) nach Bundesland .....	61
Abbildung 5-1:	Lebenszeit-, 12-Monats-, und 30-Tage-Prävalenz des Konsums irgendeiner illegalen Droge (Cannabis, Amphetamine, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack oder Heroin).....	75
Abbildung 5-2:	Lebenszeitprävalenz verschiedener illegaler Substanzen nach Geschlecht .....	76
Abbildung 5-3:	Lebenszeitfrequenz des Cannabiskonsums .....	77
Abbildung 5-4:	Lebenszeitfrequenz des Konsums verschiedener illegaler Substanzen .....	77
Abbildung 5-5:	Lebenszeitprävalenz des Konsums verschiedener psychoaktiver Substanzen nach Geschlecht .....	78
Abbildung 5-6:	Lebenszeitfrequenz des Konsums von Schnüffelfstoffen.....	78
Abbildung 5-7:	12-Monats-Prävalenz verschiedener illegaler Substanzen nach Geschlecht .....	79
Abbildung 5-8:	12-Monats-Frequenz des Cannabiskonsums.....	80
Abbildung 5-9:	30-Tage-Prävalenz des Konsums verschiedener illegaler Substanzen .....	81
Abbildung 5-10:	30-Tage-Frequenz des Cannabiskonsums .....	81
Abbildung 5-11:	Lebenszeitfrequenz des Cannabiskonsums (Konsumenten).....	82
Abbildung 5-12:	Empirische Verteilungsfunktion des Alters ersten Cannabiskonsums .....	83
Abbildung 5-13:	Beschaffbarkeit illegaler Substanzen nach Geschlecht .....	84
Abbildung 5-14:	Risikoeinschätzung (hohes Risiko) regelmäßigen Konsums und Probierkonsums illegaler Substanzen (Gesamtstichprobe).....	85
Abbildung 5-15:	Lebenszeitprävalenz illegale Drogen gesamt, Cannabis und illegale Drogen ohne Cannabis .....	86
Abbildung 5-16:	30-Tage-Prävalenz illegale Drogen gesamt, Cannabis und illegale Drogen ohne Cannabis .....	87
Abbildung 5-17:	30-Tage-Prävalenz Cannabis und illegale Drogen ohne Cannabis getrennt nach Geschlecht .....	87
Abbildung 5-18:	30-Tage-Frequenz des Cannabiskonsums (Konsumenten) .....	88
Abbildung 5-19:	Beschaffbarkeit (Kategorie: eher leicht) illegaler Substanzen.....	89
Abbildung 5-20:	Risikoeinschätzung (hohes Risiko) regelmäßigen Konsums illegaler Substanzen (Gesamtstichprobe).....	89

## Kurzfassung

Die europäische Schülerbefragung zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) untersucht Umfang, Einstellungen und Risiken des Alkohol- und Drogenkonsums unter Schülerinnen und Schülern. Die Studie wird seit 1995 im Abstand von vier Jahren in über 30 europäischen Ländern durchgeführt. An der aktuellen Erhebung im Jahr 2003 beteiligten sich mehr als 40 Länder, darunter auch erstmalig Deutschland sowie weitere deutschsprachige Länder (Österreich, Schweiz). Die Studie wird vom „Swedish Council for Information on Alcohol and other Drugs (CAN)“ koordiniert und von der „Co-operating Group to Combat Drug Abuse and Illicit Trafficking in Drugs“ (Pompidou Group) des Europäischen Rates unterstützt. Für eine Beteiligung an der Studie haben sich in Deutschland die Bundesländer Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen entschieden. Die Stichprobengrößen wurden so festgelegt, dass aussagekräftige Daten für jedes Land zur Verfügung stehen und darüber hinaus in einer Gesamtschau aus den verschiedenen Ländern Aussagen für Deutschland abgeleitet werden können. Die Grundgesamtheit bilden alle Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe an Regelschulen in den genannten Bundesländern. Die Datenerhebung erfolgte im März/April 2003 als schriftliche Befragung im Klassen-setting. Insgesamt standen Daten von 11.043 Schülerinnen und Schülern für die Auswertung zur Verfügung.

### Tabak

Von den befragten Schülerinnen und Schülern haben 78% mindestens einmal in ihrem Leben (Lebenszeitprävalenz) und 47% innerhalb der letzten 30 Tage vor der Erhebung (30-Tage-Prävalenz) geraucht. Geschlechtsspezifische Auswertungen zeigen, dass mehr Mädchen als Jungen rauchen. Von den Schülerinnen haben 79% gegenüber 76% bei den Schülern jemals im Leben geraucht. Von einem aktuellen Konsum berichteten 48% der weiblichen gegenüber 45% der männlichen Schüler. Für die Schüler von Hauptschulen wurden die höchsten Prävalenzwerte hinsichtlich Lebenszeiterfahrung (84%) und aktuellem Konsum (57%) und für die Gymnasiasten die niedrigsten (71% bzw. 37%) ermittelt. Insgesamt 35% der befragten Jugendlichen rauchten täglich Zigaretten (30-Tage-Frequenz). Die Anteile täglich rauchender Jungen und Mädchen fallen mit 36% bzw. 35% ungefähr gleich hoch aus. Dagegen gaben etwas mehr Jungen (13%) als Mädchen (10%) an, mehr als 10 Zigaretten pro Tag zu rauchen. Unter Hauptschülern findet man mehr tägliche Konsumenten (46%) und starke Konsumenten (18%) als unter den Schülern der anderen drei Schulformen.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass unter Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse mit Ausnahme Berlin in östlichen Bundesländern häufiger und mehr geraucht wird als in westlichen Bundesländern. Der Anteil der Jugendlichen, die in ihrem Leben bereits mindestens eine Zigarette geraucht haben (Lebenszeitprävalenz), liegt bei über 80%, während er in Bayern, Hessen und Berlin um die 75% beträgt. Von einem aktuellen Tabakkonsum (30-Tage-Prävalenz) berichten über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Thüringen. In Berlin, Bayern und Hessen liegt der Anteil bei ungefähr 44%.

Hinsichtlich des Alters des Erstkonsums zeigen sich leichte Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Mädchen machen in jungen Jahren etwas später erste Erfahrungen mit Tabak, ab dem 14ten Lebensjahr haben jedoch entwicklungsbedingt mehr Mädchen als Jungen bereits Erfahrung mit Tabak. Bei der Beurteilung der Verbreitung des Tabakkonsum unter Gleichaltrigen konnten normative Fehleinschätzungen beobachtet werden. Die Jugendlichen schätzen die Prävalenz des Konsums Gleichaltriger höher ein als sie tatsächlich ist. Die Ergebnisse zur gesundheitlichen Risikobewertung zeigen, dass über 90% der Schülerinnen und Schüler dem gelegentlichen Zigarettenkonsum kein Risiko für körperliche oder sonstige Schädigungen zuschreiben. Mädchen stufen das Risiko geringer ein als Jungen.

## Alkohol

Von den befragten Schülerinnen und Schülern haben 3% bisher abstinent gelebt und noch nie im Leben Alkohol getrunken. Bezogen auf die letzten 12 Monate waren 6% der Jungen und 5% der Mädchen abstinent (12-Monats-Prävalenz: 94%), in den letzten 30 Tagen 15% der Jungen und 16% der Mädchen (30-Tage-Prävalenz: 84%). Die Abstinenzquote für jeden abgefragten Zeitraum war bei den Hauptschülern gegenüber Schülern anderer Schulformen am höchsten. Jugendliche trinken nicht alle alkoholischen Getränke im gleichen Umfang. In den 30 Tagen vor der Erhebung wurden am häufigsten Alkopops getrunken (63%), gefolgt von Bier (56%), Spirituosen (51%) und Wein/Sekt (50%). Dabei haben mehr Jungen als Mädchen Bier (69% vs. 43%) und Spirituosen (55% vs. 47%) getrunken, während Mädchen eher Wein/Sekt getrunken haben (59% vs. 40%). Den Konsum von Alkopops berichten annähernd gleich viele Schülerinnen (64%) und Schüler (62%). Einen häufigen Konsum (10mal oder öfter) innerhalb der letzten 30 Tage gaben 13% der Jugendlichen an, mit 18% mehr Jungen als Mädchen (9%). Über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, die zur letzten Trinkgelegenheit Bier, Wein/Sekt, Alkopops oder Spirituosen getrunken haben, tranken geringe Mengen von bis zu zwei Gläsern des Getränks. Einen hohen Konsumumfang ( $\geq 5$  Gläser/Flaschen) bei der letzten Trinkgelegenheit berichten 25% der Konsumenten von Spirituosen, 22% der Biertrinker, 17% der Alkopopstrinker und 6% der Wein/Sekttrinker. Der Anteil der Hauptschüler, die Alkohol trinken, ist geringer als bei Schülern anderer Schulformen, aber Hauptschüler trinken häufiger, d.h. zu mehr Trinkgelegenheiten und in höheren Mengen Alkohol als andere Schüler. Insgesamt 38% der befragten Jugendlichen berichten von Trunkenheitserlebnissen in den letzten 30 Tagen; einen Konsum von 5 oder mehr Einheiten Alkohol (5+) in diesem Zeitraum geben 59% der Schülerinnen und Schüler an. Unterschiede in der Prävalenz des Alkoholkonsums zwischen den Bundesländern sind marginal.

Die kumulierte Inzidenz für das erste Rauscherlebnis steigt zwischen dem 11ten und 13ten Lebensjahr zunächst langsam und zwischen dem 13ten und 15ten Lebensjahr steil an. Bis zum Alter von 14 Jahren waren 50% der Schülerinnen und Schüler mindestens einmal betrunken, bis zum Alter von 16 Jahren hatten 80% mindestens ein Rauscherlebnis. Alkopops sind die Getränke, die von den befragten Jugendlichen am häufigsten eingekauft wurden (37%), gefolgt von Bier (31%), Spirituosen (28%) und Wein/Sekt (19%). Das Jugendschutzgesetz verbietet die Abgabe von Bier und Wein/Sekt an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, die Abgabe von Spirituosen (inkl. Alkopops) für Jugendliche unter 18 Jahren. Eine Gegenüberstellung der Konsumhäufigkeit von

15jährigen und 16jährigen Schülerinnen und Schülern zeigte eher geringe Unterschiede im Hinblick auf das Einkaufsverhalten von Bier und Wein/Sekt. Auch der Einkauf von Alkopops und Spirituosen war 41% bzw. 27% der 16jährigen oder älteren Jugendlichen möglich. Die von den Schülerinnen und Schülern geäußerte Wirkerwartung zeigt eine eher positive als negative Haltung gegenüber dem Alkoholkonsum. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen meint, durch den Konsum alkoholischer Getränke Spaß zu haben, die Kontaktfreudigkeit steigern zu können sowie Glücksgefühle und Entspannung hervorrufen zu können. Als Probleme, die sich im Zusammenhang mit Alkoholkonsum ergeben hatte, wurden von den Schülerinnen und Schülern Sachbeschädigungen, Unfall und Verletzung am häufigsten genannt.

## Drogen

Es berichten 33% der Schülerinnen und Schüler jemals in ihrem Leben irgendeine illegale Droge (Cannabis, Amphetamine, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack oder Heroin) probiert zu haben. Mit einer Lebenszeitprävalenz von 31% ist Cannabis die am häufigsten konsumierte Substanz. Andere illegale Substanzen wurden von weniger als 5% der Befragten im Leben mindestens einmal probiert. Von weiteren psychoaktiven Substanzen, die nicht als illegal einzustufen sind (Schnüffelstoffe, Pilze, Tranquilizer/Sedativa, GHB), haben die Jugendlichen am häufigsten Erfahrungen mit Schnüffelstoffen (11%). In dem Jahr vor der Erhebung haben 26% der Jugendlichen mindestens einmal eine illegale Substanz (12-Monats-Prävalenz für Cannabis: 24%) probiert und 15% in den letzten 30 Tagen (30-Tage-Prävalenz für Cannabis: 14%). Es berichten mehr Jungen als Mädchen von mindestens einmaligem Cannabiskonsum im Leben (34% vs. 27%), in den letzten 12 Monaten (28% vs. 22%) und in den letzten 30 Tagen (17% vs. 11%) vor der Befragung. Keine oder geringe Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen zeigen sich in den Prävalenzwerten des Konsums anderer illegaler Substanzen, unabhängig davon, ob es sich um Lebenszeiterfahrung (beide 10%), 12-Monats-Prävalenz (7,2% vs. 6,2%) oder die 30-Tage-Prävalenz (3,7% vs. 3,1%) handelt. Die seit Anfang der 90er Jahre zu beobachtende Abnahme der Divergenz zwischen den Geschlechtern hinsichtlich der Drogenerfahrung hat somit in einer Gleichverteilung der Prävalenzen ihr vorläufiges Ende gefunden.

Verglichen mit den relativ hohen Erfahrungswerten des Cannabiskonsums ist eine häufigere Einnahme dieser Substanz eher selten. In den letzten 30 Tagen gaben 5% der Jugendlichen an, öfter als einmal pro Woche Cannabis konsumiert zu haben. Die höchste Lebenszeitprävalenz für irgendeine illegale Substanz findet man bei Schülerinnen und Schülern von Gesamtschulen (34%) sowie Realschulen (34%). Hauptschüler und Gymnasiasten haben mit 32% bzw. 31% etwas weniger Erfahrungen mit illegalen Drogen. Im Hinblick auf die 12-Monats-Prävalenz sowie 30-Tage-Prävalenz für irgendeine illegale Substanz zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den Schülern der verschiedenen Schulformen.

Eine Gegenüberstellung der länderspezifischen Lebenszeitprävalenzen zeigt, dass in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die in ihrem Leben Erfahrung mit irgendeiner illegalen Substanz gemacht haben, am höchsten ist (über 35%). Die Prävalenzwerte für den Cannabiskonsum sind nur geringfügig niedri-

ger. Erfahrungen mit illegalen Drogen ohne Cannabis sind seltener. Es berichten zwischen 8% der Jugendlichen in Hessen und 17% in Mecklenburg-Vorpommern den zumindest einmaligen Konsum von Amphetaminen, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack oder Heroin.

Das Risiko für eine Schädigung der Gesundheit, das sich durch eine regelmäßige Einnahme von Kokain ergibt, wird von den meisten Jugendlichen sehr hoch eingestuft, gefolgt von dem Risiko durch regelmäßigen Konsum von Ecstasy, LSD, und Amphetaminen. Die gesundheitliche Gefährdung, die von einem regelmäßigen Konsum von Cannabis ausgeht, wird dagegen von nur etwas mehr als der Hälfte der Jugendlichen als hoch eingeschätzt. Anhand einer Problemliste konnten bei jeweils 3,2% aller Schüler drogenbedingte Probleme mit Eltern oder Freunden festgestellt werden.

## Summary

The European School Survey on Alcohol and Other Drugs (ESPAD) has investigated prevalence, attitudes, and risks of alcohol and drug consumption among students. The study has been conducted every four years in more than 30 European countries since 1995. In 2003 more than 40 countries took part in the current survey including Germany for the first time as well as other German speaking countries (Austria, Switzerland). The study is coordinated by the Swedish Council for Information on Alcohol and Other Drugs (CAN) and supported by the Co-operating Group to Combat Drug Abuse and Illicit Trafficking in Drugs (Pompidou Group) of the European Council. In Germany, the following Federal States took part in the study: Bavaria, Berlin, Brandenburg, Hesse, Mecklenburg-Western Pomerania and Thuringia. The sample sizes were chosen in order to collect significant data for each country. Furthermore, from the results of the combined sample conclusions for Germany can be drawn. The target population were students of the 9<sup>th</sup> and 10<sup>th</sup> grade of all comprehensive schools except special schools for retarded students and vocational schools in the Federal Laender cited above. The data collection took place in March and April 2003 by asking pupils to fill out a self-administered questionnaire in the classroom. Altogether, data from 11,043 students were available for the analysis.

### Tobacco

78% of the students reported to having smoked at least once in their lives (lifetime prevalence) and 47% within the last 30 days before the survey (30-day prevalence). Gender specific analyses showed a higher lifetime prevalence for girls (79%) than for boys (76 %). The same result was found for the 30-day prevalence with a percentage of 48% among girls and 45% among boys. The highest lifetime prevalence rates were found at *Hauptschulen* (84%) in contrast to *Gymnasium* (71%) with the same pattern for the 30-day prevalence (57% vs 37%). Taken together 35% of the youths reported to having smoked on a daily basis (30-day frequency) with no gender differences (boys: 36%, girls: 35%). However, more boys (13%) than girls (10%) reported to have smoked more than ten cigarettes a day. More students of *Hauptschulen* reported to smoke on a daily basis (46%) with a higher frequency (18%) than the students of the other three school types.

It was also found that except in Berlin students of the 9<sup>th</sup> and 10<sup>th</sup> grade smoked more and on more occasions in the Eastern Federal Laender compared with the Western Federal Laender. The percentage of students who have smoked at least one cigarette in their lives (lifetime prevalence) is more than 80% in Mecklenburg-Western Pomerania, Brandenburg, and Thuringia whereas the percentage is only 75% in Bavaria, Hesse, and Berlin. More than half of the students in Mecklenburg-Western Pomerania, Brandenburg, and Thuringia reported to have smoked in the last 30 days in contrast to Berlin, Bavaria and Hesse with a percentage of about 44%.

Differences in the age of first tobacco use between genders are marginal. Less girls than boys experience first tobacco use at very young ages. However, due to developmental differences more girls than boys report tobacco experience by the age of 14 years. A general tendency of adolescents to overestimate the number of peers who smoke could be observed. Health risk evaluations

of tobacco consumption showed that 90% of adolescents estimated negative health consequences and harms from occasional tobacco use to be low. More girls than boys estimated the risks to health associated to occasional tobacco use as low.

## Alcohol

Three percent of all students have never drunk alcohol in their lives and the 12 months prevalence for abstinence was 6% for boys and 5% for girls. 15% of boys and 16% of girls did not drink alcohol in the last 30 days prior to the survey. The highest prevalence for abstinence (lifetime, 12 months and 30 days) was found among students of *Hauptschulen* in comparison with the other school types. During the last 30 days prior to the survey the highest consumption frequency was found for Alcopops (63%), followed by beer (56%), spirits (51%), and wine/sparkling wine (50%). More boys than girls drank beer (69% vs 43%) and spirits (55% vs 47%), whereas girls preferred wine/sparkling wine (69% vs 43%). No gender difference was found for Alcopops (girls: 64%, boys: 62%). Of all students 13% reported to have drunk ten times or more within the last 30 days, with more boys (18%) than girls (9%). More than half of the students who drank beer, wine/sparkling wine, Alcopops, or spirits did not drink more than two glasses of the specific drink on that occasion. A high consumption (more than 5 glasses/bottles on the latest drinking occasion) was reported by 25% of consumers of spirits, 22% of beer drinkers, 17% of Alcopops drinkers, and 6% of wine/sparkling wine drinkers. The percentage of students of *Hauptschulen* who drink alcohol is lower in comparison with the other school types, but the ones who drink reported more drinking occasions with higher amounts of alcohol than the other students. Taken together 38% of the students experienced drunkenness during the last 30 days and a consumption of more than five units of alcohol (5+) within the same time period was reported by 59% of the students. No significant differences were found between the Federal Laender.

The incidence of first alcohol intoxication between the age of 11 and 13 years is moderate, but increases significantly between the age of 13 and 15 years. By the age of 14 years 50% of the pupils reported to have been intoxicated at least once in their lives, by the age of 16 years this proportion increases to 80%. The beverage most frequently purchased by adolescents in the last 30 days previous to the survey was Alcopops (37%), followed by beer (31%), spirits (28%) and wine/sparkling wine (19%). The law on the protection of youths prohibits selling beer and wine to youths below the age of 16 years and selling spirits (including Alcopops) to youths below the age of 18 years. The frequency of beer and wine purchases of adolescents aged 15 and 16 years were found to be only marginal. Among the 16 year olds 41% reported of having purchased Alcopops in the last 30 days and 27% of having purchased spirits. The respondents reported to expect more positive than negative effects from drinking. To more than half of the adolescents alcohol consumption is associated with having fun, feeling happy and relaxed, and getting easier into contact with others. Among alcohol-related problems damage of personal belongings, accidents and injuries were reported most often.

## Drugs

Lifetime prevalence of any illicit drug (cannabis, amphetamines, ecstasy, LSD, cocaine, crack, or heroine) was 33% with the highest percentage for cannabis (31%). For other illicit substances lifetime prevalence was below 5%. Concerning other psychoactive substances which are not illicit (inhalants, mushrooms, tranquillizer/sedatives, GHB) the highest lifetime prevalence was found for inhalants (11%). 12-month prevalence for illicit drugs was 26% with the highest percentage found for cannabis (24%). 30-day prevalence was 15% for illicit drugs again with the highest percentage for cannabis (14%). The lifetime prevalence for cannabis was higher for boys (34%) than for girls (27%) as well as the 12-month prevalence (28% vs 22%) and the 30-days prevalence (17% vs 11%). No or small differences concerning the prevalence rates for other illicit substances were found between boys and girls for the lifetime prevalence (both 10%), 12 months prevalence (7.2% vs 6.2%), and 30-day prevalence (3.7% vs 3.1%). The gender gap that was observed to be decreasing since the early 1990s seems to have closed.

In contrast to the high lifetime prevalence of cannabis a more frequent consumption of cannabis was rarely found. During the last 30 days prior to the survey 5% of the students reported to having consumed cannabis more than once a week. The highest lifetime prevalence for any illicit substance was found for the students of *Gesamtschulen* (34%) and *Realschulen* (34%). The lowest lifetime prevalence was found for the students of *Hauptschulen* (32%) and *Gymnasium* (31%). In terms of the 12-months prevalence and the 30-days prevalence for any illicit substance no differences were found between school types.

A comparison of the Federal Laender showed that the lifetime prevalence for any illicit drug was highest in Berlin, Brandenburg, and Mecklenburg-Western Pomerania. The prevalence rates for cannabis are only marginally lower. Experiences with illicit substances other than cannabis are less frequent. The lifetime prevalence for amphetamines, ecstasy, LSD, cocaine, crack, or heroine was 8% in Hesse, and 17% in Mecklenburg-Western Pomerania.

The majority of adolescents consider the risks to experience harm and negative health consequences from regular consumption of cocaine, ecstasy, LSD or amphetamines as rather high. However, only half of the respondents considered regular consumption of cannabis to be high risk behaviour. Drug-related problems were reported by 3,2% of the pupils, most notably problems with parents and friends.



# 1 Einleitung

Die europäische Schülerbefragung zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) untersucht Umfang, Einstellungen und Risiken des Alkohol- und Drogenkonsums unter Schülern. Die Studie wurde 1995 und 1999 in ca. 30 europäischen Ländern durchgeführt, an dem aktuellen Survey des Jahres 2003 beteiligen sich mehr als 40 Länder darunter auch die deutschsprachigen Länder Österreich und die Schweiz. Die Studie wird vom „Swedish Council for Information on Alcohol and other Drugs (CAN)“ koordiniert und von der „Co-operating Group to Combat Drug Abuse and Illicit Trafficking in Drugs“ (Pompidou Group) des Europäischen Rates unterstützt. Vor dem Hintergrund sich öffnender Grenzen in Europa, dem freien Transfer von Personen und Waren und der häufig geführten Diskussion um Drogenfreigabe, sind Informationen über Änderungen des Konsumverhaltens von Alkohol und anderen Drogen und insbesondere für die Implementierung präventiver Maßnahmen von hohem Interesse und unschätzbarem Wert.

Von Seiten des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung bestand hohes Interesse, sich an der internationalen Studie ESPAD zu beteiligen, um Daten zum Umfang, den Einstellungen und Risiken des Alkohol- und Drogenkonsums unter Schülern zu erhalten. Obwohl eine Gesamterhebung für Deutschland wünschenswert gewesen wäre, haben sich nicht alle Bundesländer für eine Beteiligung an der Studie ausgesprochen. Mit den nun vorliegenden Daten aus Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen stehen zum einen aussagekräftige Daten für diese Bundesländer zur Verfügung und zum andern können über eine Gesamtschau bestehend aus den Bundesländern, die sich an der Studie beteiligt haben, Informationen für Deutschland abgeleitet werden.

Der Vorteil der internationalen Studie ist darin zu sehen, dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus den verschiedenen Ländern über eine Kontrolle der Erhebungsverfahren, des Instruments und der befragten Altersgruppe der 15- und 16jährigen Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist. Für den internationalen Vergleich werden die Daten der 1987 geborenen Schülerinnen und Schüler allen beteiligten Ländern herangezogen. Ausgenommen sind dabei Schülerinnen und Schüler von Sonderschulen und Berufsschulen. Diese Einschränkung gilt für fast alle der an ESPAD beteiligten Länder.

Mit der ESPAD-Studie in vier östlichen und zwei westlichen Bundesländern lassen sich zum einen Vergleiche substanzspezifischen Verhaltens auf der Schul- und Klassenebene sowie Vergleiche zwischen Regionen vornehmen. Der vorliegende Bericht gibt einen Gesamtüberblick über die mit dem ESPAD-Fragebogen erhobenen Schwerpunkte zum Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum. Das substanzspezifische Verhalten von Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse in Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen wird nach Geschlecht und Schulform getrennt untersucht. Der Basisbericht stellt die Ergebnisse der Gesamtstichprobe dar und berichtet über bundeslandsspezifische Unterschiede. Die für die Gesamtstichprobe dargestellten Tabellen sind für jedes Bundesland getrennt als Anlage dem Bericht beigelegt.



## 2 Methode

### 2.1 Einführung

Die Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) hat das Ziel, den Substanzgebrauch von Schülerinnen und Schülern der neunten und zehnten Jahrgangsstufen zu untersuchen und zu beschreiben. Wegen des föderalen Schulsystems wurde die Befragung für die an der Untersuchung teilnehmenden Bundesländer getrennt organisiert. Für eine Beteiligung an der Studie haben sich Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen entschieden. Die Stichprobengrößen wurden so festgelegt, dass aussagekräftige Daten für jedes spezifische Land zur Verfügung stehen und darüber hinaus in einer Gesamtschau aus den verschiedenen Ländern Aussagen für Deutschland abgeleitet werden können. Die Grundgesamtheit bilden alle Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Jahrgangsstufe an Regelschulen in den genannten Bundesländern. Als Regelschulen gelten die Schulformen Hauptschule/Volksschule, Real-/Wirtschaftsschule, Gymnasium und integrierte Gesamtschule/Waldorfschule. Nicht berücksichtigt sind Schüler von Sonder- und Förderschulen sowie Berufsschulen. In Kooperation mit dem „Swedish Council for Information on Alcohol and other Drugs (CAN)“, das ESPAD auf europäischer Ebene koordiniert, ist die Auswertung der Daten der 1987 geborenen Schülerinnen und Schüler geplant. Auf eine Darstellung dieser Teilstichprobe unserer Erhebung wird an dieser Stelle verzichtet.

### 2.2 Population

Die Stichproben sollen die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die neunte und zehnte Jahrgangsstufe und die verschiedenen Schulbildungsniveaus in der Grundgesamtheit proportional abbilden. Außerdem sollen für die Flächenstaaten Befragte aus verschiedenen großen Städten und Gemeinden entsprechend der Population vertreten sein. Für eine adäquate Schichtung nach Jahrgang und Bildungsniveau wurde zuerst die Verteilung in der Grundgesamtheit bestimmt. Die zuständigen Behörden der verschiedenen Länder (Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Landesschulamt Berlin, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Hessisches Kultusministerium, Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Thüringer Kultusministerium) stellten Excel-Dateien mit den Informationen

- Schulnummer, Name und Adresse der Schule,
- Schulform
- Anzahl neunter Klassen,
- Anzahl zehnter Klassen,
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den neunten Klassen und
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den zehnten Klassen

für jede Regelschule des Landes zur Verfügung.

In Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen werden Schüler, die einen unterschiedlichen Schulabschluss anstreben, teilweise in derselben Schule aber verschiedenen Klassen unterrichtet. Deshalb sind die Daten dieser Länder außerdem nach dem Schulabschluss ausdifferenziert. In

Bayern, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern lagen zu Beginn des Schuljahrs 2002/2003 keine aktuellen Schülerstatistiken vor. Im Fall dieser Länder wird auf die Zahlen der achten und neunten Klassen des Schuljahrs 2001/2002 zurückgegriffen. Diese Daten dienen als Schätzung der Schüler- und Klassenzahlen der neunten und zehnten Klassen des Schuljahrs 2002/2003. Wir erwarten, dass Veränderungen der Klassenstärken nicht gravierend ausfallen, da z.B. Schüler der achten und neunten Klassen, die nicht versetzt werden, wiederum durch Schüler der neunten und zehnten Klassen, die ihr Schuljahr wiederholen müssen, ersetzt werden. Eine exakte Bestimmung der Fehlschätzung der Population ist erst dann möglich, wenn den betroffenen Ländern die Daten zum aktuellen Schuljahr vorliegen. Darüber hinaus ist es in Bayern der Regelfall, dass Hauptschüler die Schule nach Abschluss des neunten Schuljahrs verlassen. Laut Auskunft des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung absolvieren erfahrungsgemäß nur 10% der Neuntklässler ein zehntes Schuljahr. Dementsprechend schätzen wir die Anzahl der Hauptschüler, die im Untersuchungsjahr die zehnte Klasse besuchen, mit einem Zehntel der Schüler der neunten Klasse des Schuljahrs 2001/2002.

Tabelle 2-1 zeigt die Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Jahrgangsstufe und Schulform bzw. angestrebtem Schulabschluss für die teilnehmenden Bundesländer. Die Zuordnung der Schüler auf die verschiedenen Schulformen entspricht in Bayern, Berlin und Brandenburg verschiedenen Schulen. Für Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen sind Schüler, die Mischschulen besuchen, entsprechend des von ihnen angestrebten Schulabschlusses auf die verschiedenen Schulformen aufgeteilt. Insgesamt werden in den sechs Ländern etwa 580.000 Schüler in den neunten und zehnten Klassen der Regelschulen unterrichtet. Bayern hat mit ca. 220.000 die mit Abstand größte Zahl an Schülern. In der Tabelle zeigen sich auch Besonderheiten des föderalen, deutschen Schulsystems. Weniger als 0,7% der bayerischen Schüler besuchen integrierte Gesamtschulen bzw. Waldorfschulen. Da somit bei einer proportionalen Stichprobenziehung weniger als eine halbe Klasse zu befragen ist, haben wir auf eine Berücksichtigung bayerischer Gesamtschulen verzichtet. In Brandenburg werden Hauptschüler in den Gesamtschulen unterrichtet und Daten, die nach Abschluss differenzieren, stehen nicht zur Verfügung. Deshalb werden die Hauptschüler unter Gesamtschulen subsummiert. In Thüringen verlassen die Hauptschüler nach der neunten Klasse die Schule.

## 2.3 Stichprobenziehung

In Absprache mit den teilnehmenden europäischen Ländern wurde die Stichprobengröße auf ca. 2.000 befragte Schüler festgelegt. Diese Größe ist ein Kompromiss zwischen dem Wunsch nach präzisen Ergebnissen und ökonomischen Erwägungen. Während eine Stichprobenerhöhung von z.B. 100 auf 1.000 Befragte die Genauigkeit der Ergebnisse noch deutlich steigert, ist die Verbesserung bei einem Zuwachs von 1.200 auf 4.000 Teilnehmer schon wesentlich geringer (Bjarnason & Morgan, 2002). Da für die beteiligten Bundesländer jeweils eigene Auswertungen geplant sind, wurde die angestrebte Stichprobengröße für jedes Bundesland auf 2.000 gesetzt. Zur Vorbeugung eines Unterschreitens der definierten Stichprobengröße wegen einer Ausfallquote durch Abwesenheit am Erhebungstag oder verweigerter Teilnahme, wurde die Nettostichprobe auszuwählender Schüler auf ca. 2.200 erhöht. Ausfälle, die aufgrund der erforderlichen Einverständniserklärung der

Eltern der Schüler zu erwarten sind, konnten nicht berücksichtigt werden. Erfahrungen über den Anteil nicht gegebener Einverständnisse liegen nicht vor.

Tabelle 2-1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Jahrgangsstufe und Schulform für die Bundesländer und die Gesamtstichprobe

	Schulform <sup>1)</sup>				Gesamt
	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	
<b>Bayern<sup>2) 3) 4)</sup></b>					
Jahrgangsstufe 9	56.739	41.680	39.579		137.998
Jahrgangsstufe 10	5.500	45.915	35.030		86.445
Gesamt	62.239	87.595	74.609		224.443
<b>Berlin</b>					
Jahrgangsstufe 9	4.432	7.554	12.236	10.166	34.388
Jahrgangsstufe 10	3.367	7.001	11.033	9.739	31.140
Gesamt	7.799	14.555	23.269	19.905	65.528
<b>Brandenburg<sup>2) 5)</sup></b>					
Jahrgangsstufe 9		6.394	10.963	18.160	35.517
Jahrgangsstufe 10		5.793	10.784	19.134	35.711
Gesamt		12.187	21.747	37.294	71.228
<b>Hessen</b>					
Jahrgangsstufe 9	12.172	19.043	21.121	11.224	63.560
Jahrgangsstufe 10	1.499	17.829	19.067	8.794	47.189
Gesamt	13.671	36.872	40.188	20.018	110.749
<b>Mecklenburg-Vorpommern<sup>2)</sup></b>					
Jahrgangsstufe 9	3.156	11.829	8.358	2.705	26.048
Jahrgangsstufe 10	3.665	12.506	7.590	2.349	26.110
Gesamt	6.821	24.335	15.948	5.054	52.158
<b>Thüringen<sup>6)</sup></b>					
Jahrgangsstufe 9	5.626	12.623	9.991	1.814	30.054
Jahrgangsstufe 10	0	14.612	9.213	399	24.224
Gesamt	5.626	27.235	19.204	2.213	54.278
<b>Gesamtstichprobe</b>					
Jahrgangsstufe 9	82.125	99.123	102.248	44.069	327.565
Jahrgangsstufe 10	14.031	103.656	92.717	40.415	250.819
Gesamt	96.156	202.779	194.965	84.484	578.384

1) Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen: Schulform bezieht sich auf den Schulabschluss, nicht den Typ der besuchten Schule

2) Schätzung anhand Schülerzahlen der achten und neunten Klassen des Schuljahres 2001/2002

3) Zehnte Hauptschulklasse: 10% der Schüler der neunten Klassen des Schuljahres 2001/2002

4) Gesamt- und Waldorfschulen wurden in Bayern wegen geringer Fallzahl ausgeschlossen

5) Hauptschüler werden in Brandenburg in Gesamtschulen unterrichtet

6) In Thüringen gibt es keine zehnten Hauptschulklassen

Die Stichprobenziehung erfolgte über ein geschichtetes, systematisches Zufallsverfahren (stratified systematic sampling). Geschichtet wurde nach Jahrgangsstufe und Schulform. In einem ersten Schritt wurde für jedes Bundesland die Stichprobengröße proportional nach Schulform und Jahrgangsstufe kalkuliert. In einem zweiten Schritt wurde innerhalb jeder Schicht systematisch nach

Gemeindegrößenklasse gezogen. Für jede Schicht und jedes Bundesland wurden die Daten mit Hilfe von SPSS 10.0 neu organisiert. Jeder Schule wurde entsprechend den Adresdaten der Wert einer mehrkategorial gestuften Variablen zur Gemeindegrößenklasse zugewiesen. Die Schulen wurden dann entsprechend der Gemeindegröße aufsteigend sortiert (Berlin: West- und Ostberlin).

Auf der Grundlage der Angaben zur Anzahl von Schülern und Klassen wurden die Klassengrößen geschätzt und auf Basis der pro Schicht zu ziehenden Schüler die Anzahl zu ziehender Klassen ermittelt. Die Daten der einzelnen Schulen wurden entsprechend den Angaben zur Zahl der Schüler in eine Datei umgewandelt, in der jeder Schüler einer Schule einen Fall darstellt (Schülerdatei). Die Zufallsziehung konnte dann auf Schüler- und nicht auf Klassenebene erfolgen. Für jede Schicht wurde ermittelt, jeder wievielte Schüler stellvertretend für seine Klasse gezogen werden muss, um die vorgesehene Stichprobengröße zu erreichen. Diese Schrittweite teilt die Schülerdatei in gleichmäßige Intervalle. Im ersten Intervall wurde ein Schüler zufällig als Startpunkt ausgewählt. Entsprechend der Schrittweite wurde über die Schülerdatei fortgeschritten und die anderen Schüler bestimmt. Da die Schülerdatei nach Gemeindegröße sortiert ist, wurde durch dieses Verfahren gewährleistet, dass die befragten Klassen sich annähernd wie die Klassen der Population auf unterschiedlich große Städte und Gemeinden verteilen.

Da die Zufallsziehung innerhalb der einzelnen Schichten erfolgte, war eine Ziehung von zwei Klassen aus einer Schule möglich. So konnte etwa aus einem Gymnasium einmal eine neunte und einmal eine zehnte Klasse gezogen werden. Nicht möglich war die Ziehung zweier Klassen gleicher Schulform und gleicher Jahrgangsstufe. Gezogene Klassen, die im Vorlauf schon die Teilnahme an der Studie verweigerten, wurden durch andere Klassen ersetzt. Die Nachziehung erfolgte durch Auswahl der in der Schülerdatei nächsten Klasse mit der gleichen Gemeindegröße.

## 2.4 Stichprobe

Für eine Teilnahme an ESPAD wurden insgesamt 556 Klassen aus 515 Schulen zufällig ausgewählt. Die Anzahl an Klassen und Schulen ist in Bayern (91/89), Berlin (84/78), Brandenburg (85/78), Hessen (91/81), Mecklenburg-Vorpommern (101/91) und Thüringen (104/98) ähnlich. In Tabelle 2-2 sind die Stichprobenverteilungen der einzelnen Bundesländer und der Gesamtstichprobe über die Jahrgangsstufen und Schulformen dargestellt. Es werden die Werte des endgültig bereinigten Datensatzes gezeigt (siehe Abschnitt 2.7). Insgesamt stehen Daten von 11.043 Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Hessen kommt mit 1.928 befragten Schülern der angestrebten Stichprobengröße von 2.000 am nächsten. Die größte Unterschreitung der Zielvorgabe findet sich mit 1.719 für Berlin. Der Anteil von Hauptschülern in der zehnten Klasse ist in Bayern im Vergleich zur Grundgesamtheit etwas überproportioniert. In Berlin sind die Realschüler der 10. Klasse, in Mecklenburg-Vorpommern die Gesamtschüler der 10. Klasse und in Thüringen die Gymnasiasisten der 10. und die Gesamtschüler der 9. Klasse unterrepräsentiert. Die Abweichungen sind insgesamt gering und werden darüber hinaus bei der Analyse der Daten durch Gewichtung kompensiert (siehe Abschnitt 2.7). Innerhalb der einzelnen Bundesländer wird die Verteilung der Grundgesamtheit sehr gut abgebildet und die Varianz der Gewichte ist sehr gering.

Tabelle 2-2: Stichprobenverteilung nach Jahrgangsstufe und Schulform für die Bundesländer und die Gesamtstichprobe

	Schulform <sup>1)</sup>				Gesamt
	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	
<b>Bayern<sup>2)</sup></b>					
Jahrgangsstufe 9	545	312	326		1183
Jahrgangsstufe 10	201	292	235		728
Gesamt	746	604	561		1911
<b>Berlin</b>					
Jahrgangsstufe 9	106	269	360	215	950
Jahrgangsstufe 10	78	141	314	236	769
Gesamt	184	410	674	451	1.719
<b>Brandenburg<sup>3)</sup></b>					
Jahrgangsstufe 9		147	287	455	889
Jahrgangsstufe 10		131	294	451	876
Gesamt		278	581	906	1.765
<b>Hessen</b>					
Jahrgangsstufe 9	153	338	415	180	1.086
Jahrgangsstufe 10	28	299	346	169	842
Gesamt	181	637	761	349	1.928
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>					
Jahrgangsstufe 9	140	431	272	103	946
Jahrgangsstufe 10	124	468	268	59	919
Gesamt	264	899	540	162	1.865
<b>Thüringen<sup>4)</sup></b>					
Jahrgangsstufe 9	219	431	432	45	1.127
Jahrgangsstufe 10		451	229	48	728
Gesamt	219	882	661	93	1.855
<b>Gesamtstichprobe</b>					
Jahrgangsstufe 9	1.163	1.928	2.092	998	6.181
Jahrgangsstufe 10	431	1.782	1.686	963	4.862
Gesamt	1.594	3.710	3.778	1.961	11.043

1) Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen: Schulform bezieht sich auf den Schulabschluss, nicht den Typ der besuchten Schule

2) Gesamt- und Waldorfschulen wurden in Bayern nicht befragt

3) Hauptschüler werden in Brandenburg in Gesamtschulen unterrichtet

4) In Thüringen gibt es keine zehnten Hauptschulklassen

## 2.5 Materialien

Die Befragung erfolgte in schriftlicher Form. Der Fragebogen (Anhang 9.E) stellt eine für Deutschland adaptierte Version des englischsprachigen ESPAD-Fragebogens (Anhang 9.F) dar. Die Übersetzung des Fragebogens wurde mit den ebenfalls erstmalig an der Studie beteiligten deutschsprachigen Ländern Schweiz und Österreich abgestimmt. Der Fragebogen umfasst 46 Items, über die verschiedene Themenbereiche exploriert werden. Ein allgemeiner Fragenbereich betrifft den

soziodemographischen Hintergrund der Person, den Bildungsstand der Eltern sowie das Freizeitverhalten des Schülers. Des Weiteren werden Fehlzeiten in der Schule sowie die häufigste Schulnote im vergangenen Schuljahr abgefragt. Ein nächster Fragenkomplex thematisiert den legalen Substanzkonsum. Es werden die 30-Tage- und die Lebenszeit-Prävalenz des Tabak- und Alkoholkonsums erhoben. Für beide Substanzen wird das Alter des Erstkonsums erfragt. Die Erfassung von Frequenz und Menge des Alkoholkonsums erfolgt getrennt für die Alkoholsorten Bier, Wein/Sekt, Spirituosen und Mixgetränke (Alkopops). Zur weiteren Exploration des Alkoholkonsums werden die Trunkenheitserfahrung, Konsumsituation bei letzter Trinkgelegenheit, der Erwerb alkoholischer Getränke sowie die Wirkerwartung erhoben.

Ein Fragenbereich betrifft den Konsum illegaler Substanzen. Hier werden die 30-Tage-, 12-Monats- und Lebenszeit-Prävalenz verschiedener Drogen erfragt, die Provierbereitschaft, der Bekanntheitsgrad sowie die Verfügbarkeit einzelner Substanzen. Um den Wahrheitsgehalt der Konsumangaben beurteilen zu können, ist eine Phantasiedroge (Notalin) eingefügt. Neben den Items, die direkt den Konsum legaler und illegaler Substanzen explorieren, befasst sich ein Fragenkomplex mit konsumbezogenen Merkmalsbereichen, wie Risikowahrnehmung und der Erfahrung negativer Konsequenzen durch den Konsum. Es werden die Prävalenzschätzung für die Verbreitung des Drogenkonsums im Freundeskreis abgefragt sowie der Substanzkonsum der Geschwister. Den Abschluss bilden Fragen zum delinquenten Verhalten. Hier wird erfasst, ob die befragte Person in den letzten 12 Monaten vor der Erhebung Gewalthandlungen, Diebstahl, Vandalismus und Hehlerei ausgeführt hat und/oder Opfer solcher Handlungen geworden ist.

Die englischsprachige Originalversion des Fragebogens wurde bei der Übersetzung in einigen Details modifiziert. Die kategorialen Antwortformate der Items zur getränkespezifischen Menge von Gläsern zur letzten Trinkgelegenheit sowie zur Häufigkeit des Rauschtrinkens und der Trunkenheit in den letzten 30 Tagen wurden in ein numerisches Format abgewandelt, das direkt die Anzahl von Standardgläsern bzw. die Häufigkeit der Ereignisse erfasst. Für methodische Vergleiche wurde zusätzlich nach der Anzahl von Trinktagen statt Gelegenheiten und getränkespezifisch nach der Anzahl von Trinktagen und der Menge getrunkenen Gläser in der letzten Woche gefragt.

Für die Bearbeitung des Fragebogens werden etwa 60 Minuten veranschlagt. Eine numerische Kodierung des Fragebogens gewährleistet die Anonymität des Befragten und ermöglicht gleichzeitig eine Identifizierung der ausgewählten Schulklasse zur Rücklaufkontrolle. Der aufsichtführende Lehrer wird um einen Erhebungsbericht (Anhang D) gebeten, der Angaben über die Klasse (Klassengröße, An- bzw. Abwesenheit, Teilnahme an der Studie) sowie über die Durchführungssituation (Störungen im Klassenraum) erfasst.

Weitere Materialien, die zur Durchführung der Untersuchung erstellt wurden, waren ein Anschreiben an die Schulleiter, das organisatorische Hinweise zur Durchführung der Erhebung gab (Anhang 9.A), Informationen und Instruktionen an den die Daten erhebenden Lehrer (Anhang 9.B) und ein Anschreiben an die Eltern, das über das Ziel der Studie, die Auswahl der Klassen und den Datenschutz informierte. Es beinhaltet auch eine Einverständniserklärung mit der Bitte, das Vorhaben zu unterstützen und sie ihrem Kind zur Weitergabe an die Schule mitzugeben (Anhang 9.C).

## 2.6 Durchführung

### *Kontaktaufnahme mit Schulen*

In jedem teilnehmenden Bundesland fungierten Ansprechpartner in den Kultusministerien als Koordinatoren der ESPAD-Studie (Herr Dr. Wolfgang Ellegast, Bayern; Frau Elisabeth Müller-Heck, Berlin; Frau Beate Schöneburg, Brandenburg; Herr Franz und Herr Dr. Ludger Busch, Hessen; Frau Dr. Gudrun Zander, Mecklenburg-Vorpommern; Herr Johann Fackelmann, Thüringen). Ende November 2002 erhielten die Koordinatoren vom Institut für Therapieforschung Informationsmaterialien über die ESPAD-Studie. Diese Informationen wurden von den Koordinatoren an die Schulleiter

der teilnehmenden Schulen mit einem Begleitschreiben weitergeleitet. Diese Materialien umfassten ein Anschreiben an den Schulleiter, eine vorläufige Version des Fragebogens, ein Muster des Anschreibens an die Eltern sowie eine Anleitung für Lehrerinnen und Lehrer zur Durchführung der Befragung.

### *Einverständniserklärung*

Vor der Durchführung war eine aktive Einverständniserklärung der Eltern einzuholen. In einem Informationsschreiben wurden die Eltern gebeten, in einer beiliegenden Rückantwort ihr Einverständnis zur Teilnahme ihres Kindes an der Studie schriftlich zu erteilen. Die Einverständniserklärung sollte bis zum Erhebungstermin dem durchführenden Lehrer vorliegen. Darüber hinaus bestand für alle Schüler die Möglichkeit, unabhängig von der Einwilligung ihrer Eltern die Teilnahme an der Studie zu verweigern.

### *Materialien*

Alle notwendigen Materialien und Unterlagen für die Datenerhebung (Fragebogen, Informationsschreiben an die Eltern, Anweisung für Lehrerinnen und Lehrer) wurden fünf bis sechs Wochen (Ende Februar 2003) vor der Datenerhebung in ausreichender Zahl an die teilnehmenden Schulen geschickt. Klassen, die bis zu dieser Phase die Teilnahme verweigerten, wurden durch nachgezogene Klassen ersetzt.

### *Hauptphase*

Zeitpunkt für die Durchführung der Befragung war die 14. oder 15. Woche 2003, d.h. ein passender Schultag zwischen dem 31. März und dem 11. April 2003. Die Festlegung des Durchführungstages unterlag den Schulen. Für die schriftliche Befragung wurden ca. 60 Minuten veranschlagt. Um eine möglichst standardisiertes Verfahren zu gewährleisten, sollten die Schüler durch einen Lehrer instruiert und beaufsichtigt werden, der die Klasse nicht unterrichtet. Eine Anleitung für die Durchführung der schriftlichen Befragung erhielt die Schule gemeinsam mit den Fragebogen.

Schüler, die zum Zeitpunkt der Erhebung normalerweise an anderen schulischen Aktivitäten außerhalb des Klassenzimmers teilnahmen, sollten gebeten werden, sich an der ESPAD-Erhebung zu beteiligen. Zum Zeitpunkt der Erhebung erkrankte Schüler sollten den Fragebogen nicht mehr nachträglich ausfüllen. Die Anzahl der abwesenden Schüler sollte in dem beigefügten Erhebungsbericht vermerkt werden, den der Lehrer während der Durchführung der Befragung ausfüllen sollte.

Die Anonymität der Schüler wurde dadurch gewährleistet, dass der Fragebogen weder Namen noch andere persönliche Daten enthält, die zur Identifikation der Person beitragen könnten. Die Fragebogen wurden direkt im Anschluss an das Ausfüllen eingesammelt und im Beisein der Schüler mit dem Erhebungsbogen der Lehrer in einen Umschlag gegeben, der dann sofort verschlossen wurde. Der Umschlag wurde zur Dateneingabe und -verarbeitung an ein Feldinstitut (INFAS) geschickt.

## 2.7 Datenmanagement

Die eingehenden Fragebögen und Erhebungsberichte wurden einer Rücklaufkontrolle unterzogen. Für jede Klasse, die an der Studie teilnahm, wurde ein Klassencode, das Datum des Rücklaufs der Fragebögen, die Anzahl zurückgesendeter Fragebögen, das Vorliegen des Erhebungsberichts und eventuelle Probleme erfasst und dokumentiert. In einer weiteren Datei wurden auf Klassenebene die Angaben in den Erhebungsbogen und der Klassencode eingegeben. Die Daten der ESPAD-Fragebogen und der individuelle Schülercode wurden zweimal erfasst, auf Abweichungen geprüft und im Falle von Differenzen anhand der Originalbogen korrigiert. Auf Klassenebene wurde eine Datenbereinigung der Erhebungsbogen durchgeführt. Offensichtlich fehlerhafte Angaben wie z. B. Diskrepanzen zwischen der genannten Anzahl teilnehmender Schüler und der Anzahl zurückgesandter Fragebögen oder der Anzahl abwesender Schüler und der Differenz der Klassenstärke und der teilnehmenden Schüler wurden korrigiert.

Der ursprüngliche Schülerdatensatz enthielt Angaben von 11.122 Schülern. Diese Daten wurden gesichtet und ihre Qualität geprüft. Nach den Vorgaben der ESPAD-Koordinatoren auf europäischer Ebene und eigenen Überlegungen wurden die Datensätze einiger Schüler ausgeschlossen. Dies betraf 79 der 11.122 Fälle (0,71%). Ausschlusskriterien waren unplausible (1981, 1990, 1991) bzw. fehlende Werte im Geburtsjahr (63 Fälle), ein Anteil von mehr als 50% fehlender Angaben (4 Fälle), die Wahl der Extremkategorie (40 mal und öfter) bei mehr als sieben illegalen Drogen (7 Fälle) und unplausible Antworten zu Alkohol- und Drogenkonsum sowie den Devianzitems (5 Fälle). Die endgültige Stichprobengröße beträgt somit 11.043.

Für die bereinigte und um die Variablen Bundesland, Schulform und Jahrgangsstufe erweiterte Schülerdatei wurden abschließend GewichtungsvARIABLEN berechnet. Die Gewichtung gleicht Abweichungen der Stichprobenverteilung von der Verteilung in der Grundgesamtheit aus. Die relevanten Verteilungsmerkmale sind die Schichtungsvariablen Schulform und Jahrgangsstufe. Innerhalb der einzelnen Bundesländer entsprechen die Stichprobenverteilungen der Grundgesamtheit sehr gut. Für die Gesamtstichprobe ist der Einfluss der Gewichtung größer. Hier wird die Verteilung der Schüler über die Bundesländer berücksichtigt. Da für jedes Land etwa gleich große Stichproben realisiert wurden, sich die Anzahl der Schüler in den Bundesländern aber erheblich unterscheidet, wird die Verteilung der Population in der Gesamtstichprobe weniger gut als in den einzelnen Ländern abgebildet. Bei Datenanalysen für einzelne Bundesländer wird das Ländergewicht, für die Gesamtauswertung das Bundesgewicht verwendet.

## 2.8 Beteiligung, Durchführungsbeurteilung und Repräsentativität

### *Rücklauf*

Nach Erhalt der Materialien verweigerten 15 der 556 angeschriebenen Klassen die Teilnahme. Diese Klassen wurden durch Nachziehung ersetzt. In zwei Schulen wurden die Einverständniserklärungen für die falschen Klassen eingeholt. Da mit Verweigerungen in anderen Schulen zu rechnen war, wurden auch diese Klassen befragt. In einer Schule wurden die Fragebögen versehentlich einer elfte Klasse vorgegeben. Dieser Fehler wurde bei der Rücklaufkontrolle festgestellt und die Klasse wurde ausgeschlossen. Insgesamt ergibt sich somit eine Anzahl von 557 Klassen als Grundgesamtheit. Bei 34 Klassen (6,1%) war kein Rücklauf zu verzeichnen. 39 Klassen (7,0%) schickten die Fragebögen ohne Erhebungsbogen zurück. Von 484 Klassen (86,9%) liegen Fragebögen und Erhebungsbogen vor.

### *Ausschöpfung*

Die Ausschöpfung ließ sich für die Klassen, deren Erhebungsbogen vorlagen, exakt ermitteln. Für Klassen, deren Erhebungsbogen fehlte, konnte die Anzahl der Schüler in der Klasse durch das Maximum der teilnehmenden Schüler und der durchschnittlichen Klassengröße der Schule (Populationsdaten der Schulbehörden) geschätzt werden. Die Klassengröße nicht teilnehmender Klassen wurde über die Daten der Schulbehörden geschätzt. Je nach Grundgesamtheit ergab sich somit eine Beteiligung bzw. Ausschöpfungsquote von 89,1% für Klassen mit Erhebungsbogen, 88,3% aller teilnehmenden Klassen vor und 87,7% nach Datenbereinigung sowie eine geschätzte Gesamtausschöpfung bezogen auf alle angeschriebenen Klassen von 83,0% der Schüler. Im Vergleich zu anderen groß angelegten Bevölkerungsurveys ist die Ausschöpfung damit sehr hoch.

### *Verweigerung und fehlende Einverständniserklärung*

462 Erhebungsbogen waren hinsichtlich der Verweigerung und der fehlenden Einverständniserklärung verwertbar. Bezogen auf alle Schüler dieser Klassen nahmen 4,0% der Schüler wegen Verweigerung oder fehlender Einverständniserklärung nicht an der Studie teil. Ihr Anteil an der Gesamtzahl nicht teilnehmender Schüler beträgt 37,0%.

### *Lehrerangaben zur Durchführung*

Die Durchführung der Studie war im Klassensetting kaum von Störungen beeinträchtigt worden. 81,8% der Lehrer berichteten, dass es während der Befragung keine Störungen gegeben habe. Störungen von etwa der Hälfte oder mehr als der Hälfte der Schüler werden nur von vier Lehrern berichtet (0,8%). Die Art der Störungen konnten schriftlich beschrieben werden. Genannt werden Gespräche zwischen den Schülern, lautes Lachen und Kommentare. Das Interesse an der Erhebung wurde als groß eingeschätzt. 95,6% der Lehrer beurteilten „alle“, „fast alle“ bzw. „die meisten“ ihrer Schüler als interessiert. 99,2% der Lehrer glauben, dass „alle“, „fast alle“ oder „die meisten“ der Schüler die Fragen ernsthaft beantwortet haben. Als durchschnittliche Bearbeitungsdauer wurden im Mittel 40,1 Minuten ( $s = 7,8$ ) mit einem Minimum von 23 und einem Maximum von 80 Minuten angegeben. 7,9% der Klassen wurden vor und 4,2% nach dem definierten Erhebungszeitraum befragt.

### *Repräsentativität*

Die in dieser Erhebung erzielte Ausschöpfung ist vergleichsweise hoch. Während der Rücklaufkontrolle waren keine Hinweise auf systematische Durchführungsfehler aufgefallen. Die Bedingungen der Durchführung wurden fast immer als sehr gut bis gut beschrieben. Die Verteilung der Stichproben und der Grundgesamtheit entsprechen sich gut. Insgesamt fanden sich keine Hinweise auf systematische Fehler oder Verzerrungen, so dass die Stichprobe als repräsentativ für die Grundgesamtheit angesehen werden kann.

## **2.9 Auswertung**

Im Fragebogen werden Konsumerfahrungen und -gewohnheiten mit einer Substanz anhand verschiedener Items abgefragt. Somit ist es möglich, dass die Angaben einer Person widersprüchlich sind. Ein Schüler kann die Frage, wie oft er in seinem Leben Cannabis konsumiert habe mit „nie“ beantworten, bei der Frage nach dem Alter des Erstkonsums aber 15 Jahre angeben. Gründe für solche Inkonsistenzen können u. a. Missverstehen des Items sein, Leseschwäche, fehlende Bereitschaft, den Fragebogen ernsthaft zu beantworten oder auch eine ambivalente Einstellung, ob man Substanzkonsum zugeben soll oder nicht. Die Auswertung solcher Daten könnte unter der Annahme, diese Widersprüche seien unsystematisch und würden sich über die Gesamtstichprobe ausgleichen, ohne Korrekturen der Items erfolgen. Im ungünstigen Fall kann diese Strategie aber zu dem Ergebnis führen, dass die Anzahl von Personen, die ein Einstiegsalter angeben, größer ist als die Anzahl von Respondenten mit Konsumerfahrung. Deshalb folgte unsere Auswertung der Strategie, die Daten vor der Berechnung von Stichprobenparametern auf individueller Ebene um Inkonsistenzen zu bereinigen und zu korrigieren. Dies war allerdings nur bei einem sehr kleinen Anteil der Stichprobe notwendig.

In der Sektion zum Alkoholkonsum wurde ermittelt, ob die Schüler in den Fragen nach der Häufigkeit, alkoholische Getränke getrunken zu haben, und nach getränkespezifischen Trinkgelegenheiten in den letzten 30 Tagen Konsumerfahrung angeben. Es wurde kontrolliert, ob in den Fragen zu Trinkmenge und -orten explizit angegeben wurde, niemals Alkohol getrunken zu haben. Bei Widersprüchen wurden die Angaben zu Rauschtrinken, Trunkenheit und Anzahl der Konsumtage in den letzten 30 Tagen hinzugezogen. Schüler, die in der Mehrheit der Items Konsum angaben, wurden als Konsumenten, und Schüler, die in der Mehrheit keinen Konsum angaben, als Nichtkonsumenten eingestuft. Fälle, die auf Grundlage dieser Informationen weiterhin unentscheidbar waren, wurden von der alkoholspezifischen Auswertung ausgeschlossen.

In der Sektion zu illegalen Drogen wurden zur Korrektur die Angaben zum Zeitpunkt des letzten Konsums, der Konsumhäufigkeit, dem Alter des Erstkonsums und der ersten Droge, die probiert wurde, einbezogen. Als Konsument einer Substanz wurde eingestuft, wer in der Mehrheit der Items Konsum angab. Im Falle gleich häufiger Ja- und Nein-Antworten, wurde der Schüler in den Analysen nicht berücksichtigt. Entsprechend der Einstufung der Schüler, wurden ihre Angaben korrigiert. Bei Personen, die als Nichtkonsumenten klassifiziert wurden, wurde beispielsweise die Antwort zum Einstiegsalter einer Substanz auf „Nie“ gesetzt. Für Personen, die als Konsumenten eingestuft wurden, bzgl. des Einstiegsalters aber „Nie“ angaben, wurden im Einstiegsalter auf „keine

---

Angabe“ gesetzt. Die Auswertung der Daten erfolgte mit SPSS 10.0. In den Tabellen und Abbildungen sind mit Ausnahme der Abbildungen zum Einstiegsalter, in denen Wahrscheinlichkeiten dargestellt sind, Prozentwerte angegeben. Bei tabellarischer Darstellung nach Gesamtstichprobe, Geschlecht und Schulform beziehen sich die prozentualen Gesamtwerte auf die Personen mit gültigen Angaben zum Geschlecht.



## 3 Tabak

### 3.1 Prävalenzen

Von den Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufe berichten 77,8% jemals in ihrem Leben geraucht zu haben (Abbildung 3-1 bzw. Tabelle 3-1). Aktuelle Tabakkonsumenten (30-Tage-Prävalenz) sind 46,7% der befragten Jugendlichen. Der Konsum ist unter den Schülerinnen weiter verbreitet als unter den Schülern. Von den Schülerinnen haben bereits 79,1% jemals in ihrem Leben mindestens eine Zigarette geraucht gegenüber 76,4% bei den Schülern. Von einem aktuellen Tabakkonsum in den letzten 30 Tagen vor der Befragung berichten 48,4% der weiblichen gegenüber 44,9% der männlichen Jugendlichen.

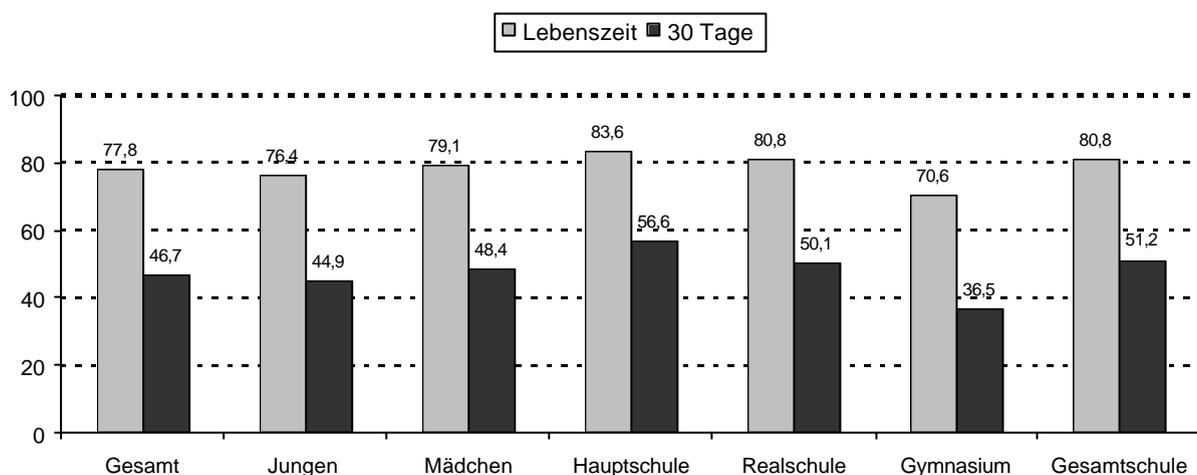


Abbildung 3-1: Lebenszeit- und 30-Tage-Prävalenz des Tabakkonsums

Unterschiede in den Prävalenzen ergeben sich auch für die verschiedenen Schulformen. Der Anteil von Jugendlichen, die in ihrem Leben mindestens einmal geraucht haben, ist an den Gymnasien mit 70,6% am geringsten und an den Hauptschulen am höchsten (83,6%). Schüler in Realschul- und integrierten Klassen berichten in gleichem Umfang von Konsumerfahrung (80,8%). Der Anteil aktueller Raucher (30-Tage-Prävalenz) ist mit 36,5% mit Abstand am niedrigsten bei Gymnasiasten. Bei den anderen Schulformen berichteten mindestens die Hälfte der befragten Schülerinnen und Schüler von einem aktuellen Tabakkonsum. Den höchste Anteil an aktuellen Konsumenten findet man in Hauptschulklassen (56,6%).

Von den Schülerinnen und Schülern gab etwa ein Fünftel an, noch nie geraucht zu haben (Tabelle 3-2). Weitere 12,3% haben lediglich ein- oder zweimal im Leben geraucht. Insgesamt können 57,7% der Befragten als Abstinente oder Probierkonsumenten bezeichnet werden, da sie bis zum Zeitpunkt der Erhebung nie oder seltener als 40mal Zigaretten geraucht haben. Von einem häufigen Konsum berichten entsprechend 42,3% der Befragten, wobei sich Jungen und Mädchen nicht unterscheiden. Lediglich der Anteil der Tabakabstinenten ist bei den Jungen etwas größer. Von den Hauptschülern berichten 50,5% davon 40mal oder häufiger in ihrem Leben geraucht zu haben,

bei den Gesamtschülern sind dies 47,4%, bei den Realschülern 46,1% und bei den Gymnasiasten ist der Anteil mit 32,3% am geringsten (Abbildung 3-2)

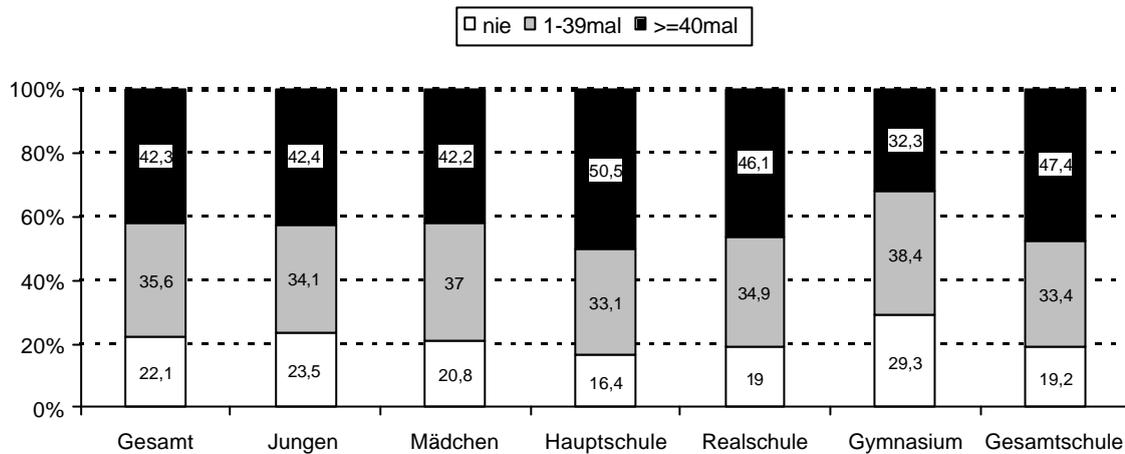


Abbildung 3-2: Lebenszeitfrequenz des Tabakkonsums (Gesamtstichprobe)

Bezogen auf alle Schülerinnen und Schüler rauchten 35,4% in den letzten 30 Tagen mindestens eine Zigarette täglich (Abbildung 33). Der Anteil der täglichen Raucher ist bei den Schülern (35,2%) in etwa so hoch wie bei den Mädchen (35,7%). Dagegen gaben etwas mehr Jungen (12,7%) als Mädchen (10,3%) an, mehr als 10 Zigaretten pro Tag zu rauchen (Tabelle 3-3). Hier zeigen sich auch Unterschiede zwischen den Schulformen. Einen starken Konsum (mehr als 10 Zigaretten täglich) berichteten am häufigsten Hauptschüler (17,6%), wogegen der Anteil bei den Gymnasiasten am geringstem war (5,1%).

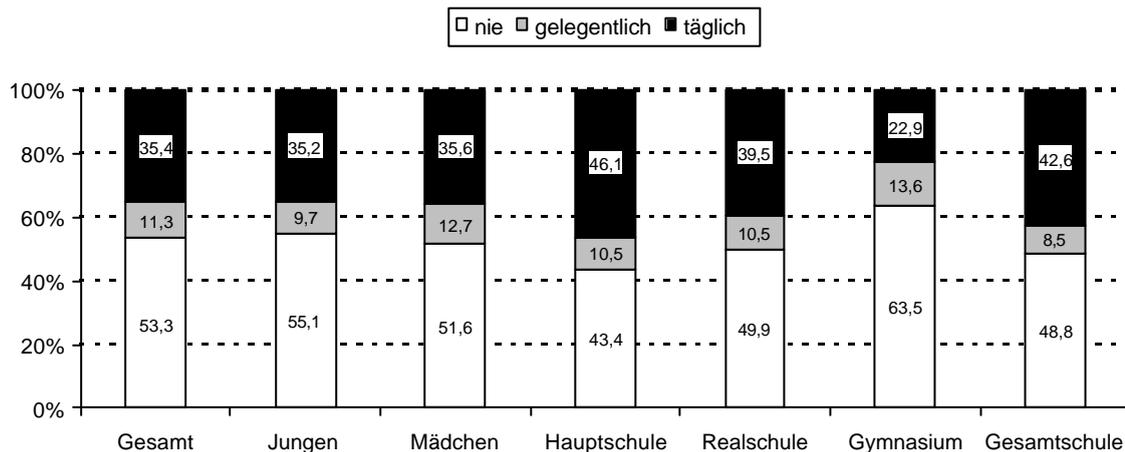


Abbildung 3-3: 30-Tage Frequenz des Tabakkonsums

### 3.2 Konsummuster

#### 3.2.1 Frequenz und Menge des Konsums

Unter den Schülerinnen und Schülern, die schon Konsumerfahrung mit Tabak gemacht haben, haben 15,8% lediglich ein- oder zweimal im Leben geraucht. Insgesamt können 45,6% der Befragten mit Konsumerfahrung als Probierkonsumenten bezeichnet werden, da sie bis zum Zeitpunkt der Erhebung seltener als 40mal Zigaretten geraucht haben (Tabelle 3-4). Von einem häufigen Konsum berichten entsprechend 54,4% der befragten Konsumenten. Es berichten mehr Jungen als Mädchen mit Konsumerfahrung, 40mal oder häufiger im Leben geraucht zu haben (55,4% vs. 53,3%). Entsprechend kleiner ist der Anteil der Probierkonsumenten unter den Jungen. Von den tabakerfahrenen Hauptschülern berichten 60,4% 40mal oder häufiger geraucht zu haben, bei den Gesamtschülern sind dies 58,7%, bei den Realschülern 56,9% und bei den Gymnasiasten 45,7%.

Die Mehrheit der aktuellen Raucher (75,9%), die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung geraucht haben, berichtet von einem täglichen Tabakkonsum (Abbildung 3-4). Unter den nicht täglichen Konsumenten sind 14,8%, die weniger als eine Zigarette pro Woche geraucht haben und 9,4%, die weniger als eine Zigarette pro Tag geraucht haben (Tabelle 3-5). Jungen rauchen seltener als Mädchen Zigarette, aber wenn sie rauchen, dann zeigen sie einen höhere Konsumfrequenz und einen höheren Konsumumfang. Von den Jungen mit einem aktuellen Tabakkonsum haben 78,3% ein tägliches Konsummuster gegenüber 73,6% der Raucherinnen. Die Mädchen berichten entsprechend seltener von starkem Zigarettenkonsum von mehr als 10 Zigaretten pro Tag (21,1%) als Jungen (28,2%). Der Anteil täglicher Konsumenten unter Rauchern an Gesamtschulen beträgt 83,3%, an Hauptschulen 81,5%, an Realschulen 79,0% und an Gymnasien 62,8%. Der Anteil starker Raucher (mehr als 10 Zigaretten pro Tag) ist unter den konsumierenden Hauptschülern mit 31,1% verbreiteter als unter den Konsumenten an anderen Schulformen.

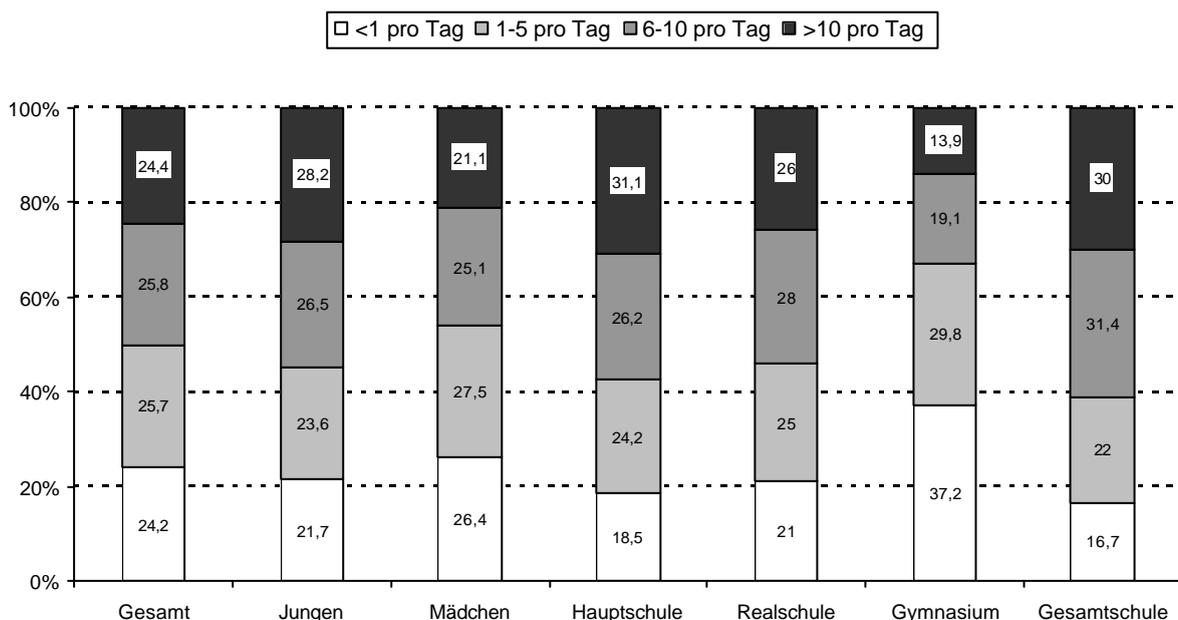


Abbildung 3-4: Durchschnittliche Anzahl der Zigaretten pro Tag in den letzten 30 Tagen (Konsumenten)

### 3.2.2 Einstieg in den Tabakkonsum

42,4% aller befragten Jugendlichen geben an, im Alter von 12 Jahren oder früher erstmals eine Zigarette probiert zu haben (Tabelle 3-6). Dies sind über die Hälfte (54,3%) der Schülerinnen und Schüler, die in ihrem Leben Erfahrung mit Tabak gemacht haben (vgl. Abbildung 3-5). 16,4% aller Jugendlichen haben eine erste Zigarette mit 13 Jahren, 12,4% mit 14 Jahren geraucht. Nur 7,0% der befragten Schüler haben im Alter von 15 Jahren oder später erstmals eine Zigarette probiert. Von den Hauptschülern haben 30,1% bis zu ihrem 11ten Lebensjahr erste Erfahrungen mit Tabak gemacht, von den Gesamtschülern 29,7%, von den Realschülern 26,0% und von den Gymnasias-ten nur 17,1%. Entsprechend höher ist der Anteil der Schüler, die erst mit 14 Jahren oder später Zigaretten erstmals probiert haben, an Gymnasien (22,0%) gegenüber anderen Schulformen.

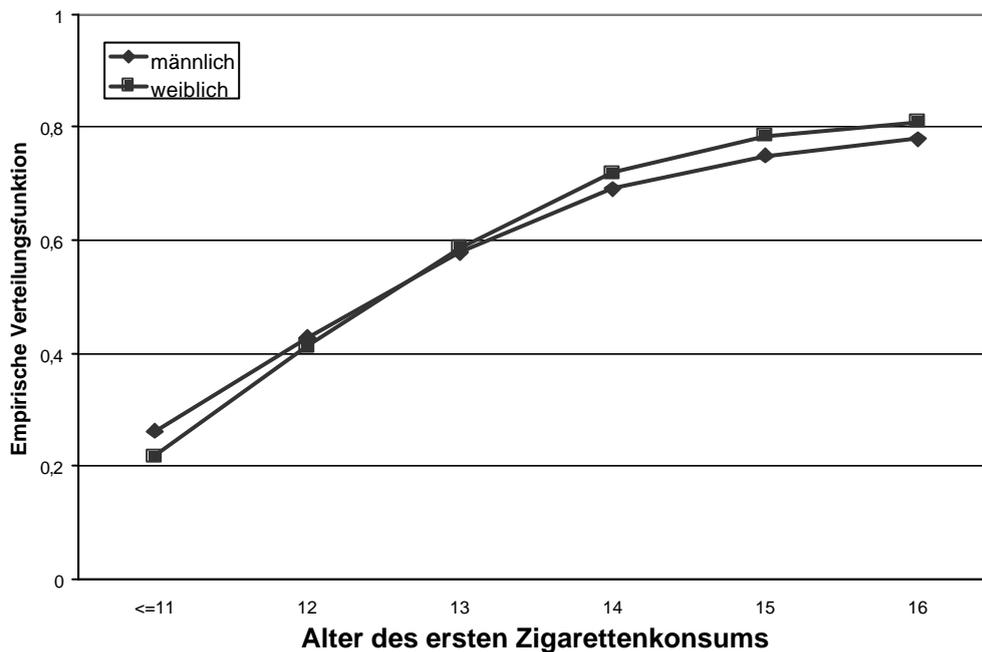


Abbildung 3-5: Empirische Verteilungsfunktion des Alters ersten Zigarettenkonsums

Wie aus Abbildung 3-5 hervorgeht gibt es leichte Unterschiede im Einstiegsverhalten zwischen Jungen und Mädchen. Mädchen machen in jungen Jahren etwas später erste Erfahrungen mit Tabak, ab dem 14ten Lebensjahr haben jedoch entwicklungsbedingt mehr Mädchen als Jungen bereits Erfahrung mit Tabak. Eine ähnliche Entwicklung zeigt der Kurvenverlauf zum Einstiegsalter in den täglichen Zigarettenkonsums (Abbildung 3-6). Bereits ab dem Alter von 13ten Jahren haben etwas mehr Mädchen als Jungen, die aktuell täglich rauchen, mit dem täglichen Rauchen begonnen. Im Alter von 15 Jahren geben bereits 33% der Mädchen an, täglich zu rauchen, bei den Jungen sind dies 31%.

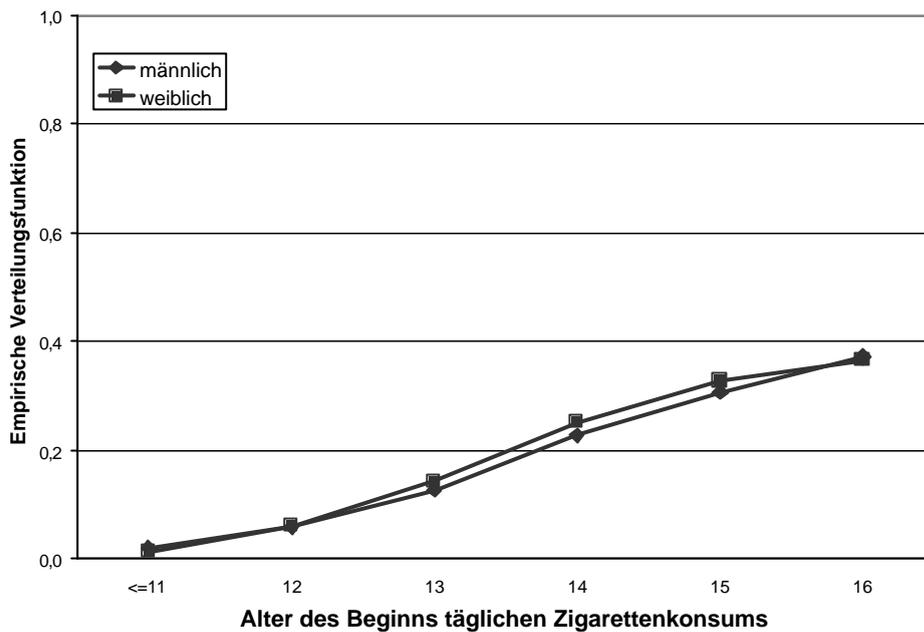


Abbildung 3-6: Empirische Verteilungsfunktion des Alters des Beginns täglichen Rauchens (aktuelle tägliche Raucher)

### 3.3 Verfügbarkeit

Eine weite Verbreitung des Tabakkonsum im Freundeskreis bedeutet eine erhöhte Verfügbarkeit der Substanz für die Schülerinnen und Schüler. Fast zwei Drittel der Befragten (60,8%) nehmen an, dass die meisten (55,4%) oder alle (5,4%) ihrer Freunde oder Freundinnen rauchen. 2,4% denken, dass kein Freund bzw. keine Freundin Zigaretten raucht und 36,7% der Befragten schätzen, dass nur wenige oder manche ihrer Freunde oder Freundinnen rauchen. Schülerinnen schätzen den Anteil an Rauchern in ihrem Bekanntenkreis höher ein als ihre männlichen Mitschüler (Tabelle 3-7). 63,5% der Mädchen gegenüber 57,9% der Jungen nehmen an, dass die meisten oder alle Freunde oder Freundinnen Zigaretten rauchen. Ebenso kann man Unterschiede in den Prävalenzschätzungen bei den verschiedenen Schultypen beobachten. Während 44,6% der Gymnasiasten schätzen, dass die meisten oder alle ihrer Freunde oder Freundinnen Raucher sind, sind dies bei den Realschülern 65,9%, bei den Gesamtschülern 71,1% und bei den Hauptschülern 74,2%. Eine Gegenüberstellung der Prävalenzschätzungen von aktuellen Rauchern (30-Tage-Prävalenz) und Nichtrauchern (Abbildung 3-7) zeigt, dass die Jugendlichen mit Tabakkonsum den Anteil der Raucher in ihrem Freundeskreis höher einschätzen als diejenigen ohne Zigarettenkonsum. Von den Rauchern meinen 81,6%, dass die meisten oder alle Freunde oder Freundinnen auch rauchen, bei den Nichtrauchern haben nur 42,8% diese Einschätzung.

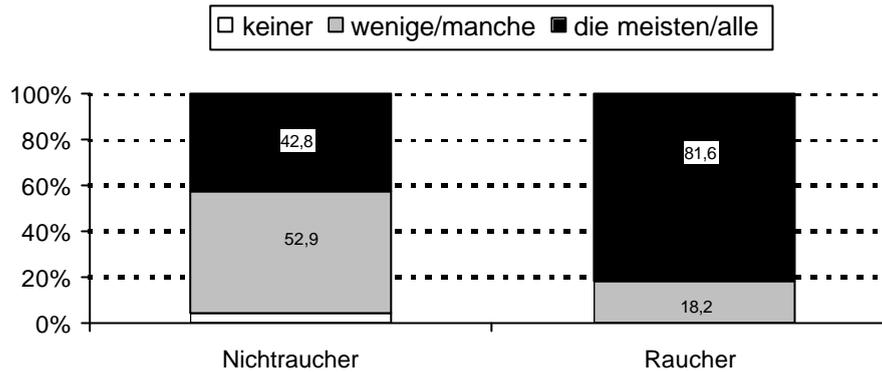


Abbildung 3-7: Geschätzter Anteil des Tabakkonsums im Freundeskreis getrennt für aktuelle Raucher und Nichtraucher

### 3.4 Risikoeinschätzung

Die Schülerinnen und Schüler sollten das Risiko einschätzen, das sich durch den gelegentlichen oder täglichen Zigarettenkonsum für körperliche Schäden ergeben kann. Das Risiko für gelegentlichen Zigarettenkonsum wird von der Mehrheit der Befragten als gering eingestuft. Kein Risiko sehen 14,2% und ein leichtes Risiko 46,6% (Tabelle 3-8). Demgegenüber wird das Risiko, das sich durch einen starken täglichen Zigarettenkonsum von einer Packung oder mehr ergibt, von den meisten Jugendlichen (70,5%) als hoch eingestuft. Mädchen schätzen das Risiko bei einem gelegentlichen Tabakkonsum etwas geringer ein als Jungen. Kein oder ein mäßiges Risiko sehen dabei 92,5% der Schülerinnen und 90,2% der Schüler (Abbildung 3-8). Als ein hohes Risiko schätzen 8,1% der Jungen und 6,5% der Mädchen das gelegentliche Rauchen ein. Ein entgegengesetzter Geschlechtsunterschied zeigt sich bei der Einschätzung des Risikos für den täglichen Zigarettenkonsum von mindestens einer Packung. Hier meinen 30,8% der Schüler und 26% der Schülerinnen, dass es kein oder ein mäßiges Risiko für Schäden gäbe. 67,7% der Jungen und 73,2% der Mädchen schätzen das Risiko als hoch ein (Abbildung 3-9).

Ein Vergleich der Schülerangaben getrennt für die verschiedenen Schultypen zeigt, dass Gymnasiasten gefolgt von Realschülern das Risiko für den gelegentlichen Zigarettenkonsum geringer einschätzen als Hauptschüler und Gesamtschüler (Abbildung 3-8). 93,7% der Gymnasiasten schätzen, dass bei gelegentlichem Rauchen kein oder ein mäßiges Risiko für körperliche Schäden besteht, von den Realschülern sind 92,5% der Meinung, von den Hauptschülern 86,9% und von den Gesamtschülern 88,2%. Entsprechend schätzen mehr Gesamtschüler das Risiko durch das gelegentliche Rauchen als hoch ein (9,6%). Bei den Hauptschülern sind dies 10,1%, bei den Realschülern 6,3% und bei den Gymnasiasten 5,9%. Im Gegensatz dazu sind die Risikoeinschätzungen der Schülerinnen und Schüler von den Gymnasien im Hinblick auf den täglichen starken Zigarettenkonsum höher als die Einschätzungen der Schüler anderer Schulformen. Die Gymnasiasten stufen das Risiko für Schädigungen durch den täglichen Konsum von einer Packung Zigaretten oder mehr zu 77,1% als hoch ein. Dieser Meinung sind 67,3% der Realschüler, 67,1% der Gesamtschüler und 66,5% der Hauptschüler (Abbildung 3-9).

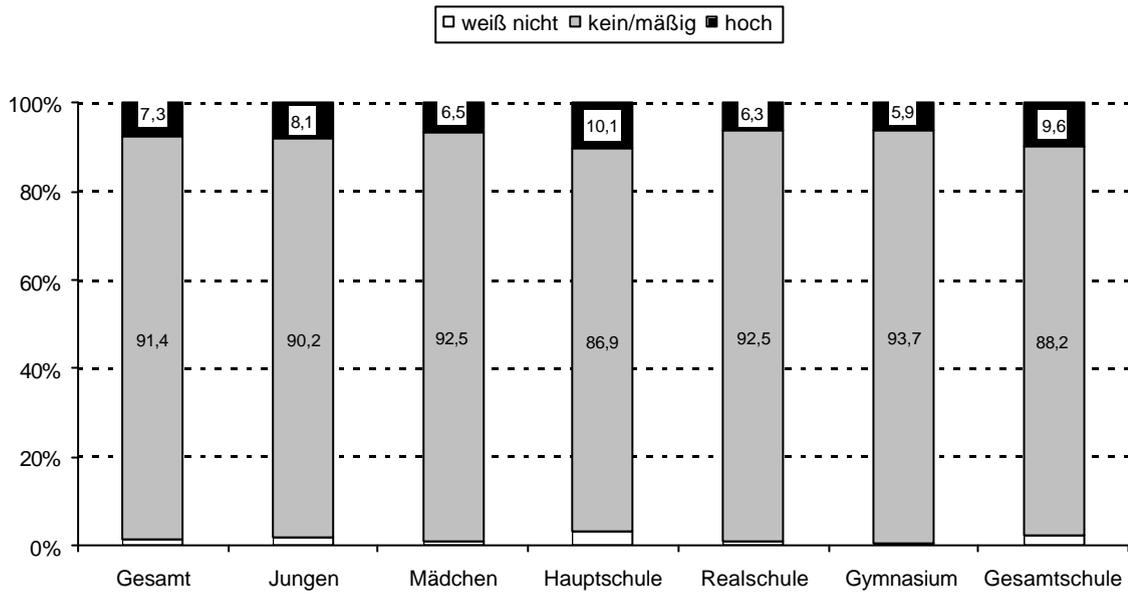


Abbildung 3-8: Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden bei gelegentlichem Zigarettenkonsum

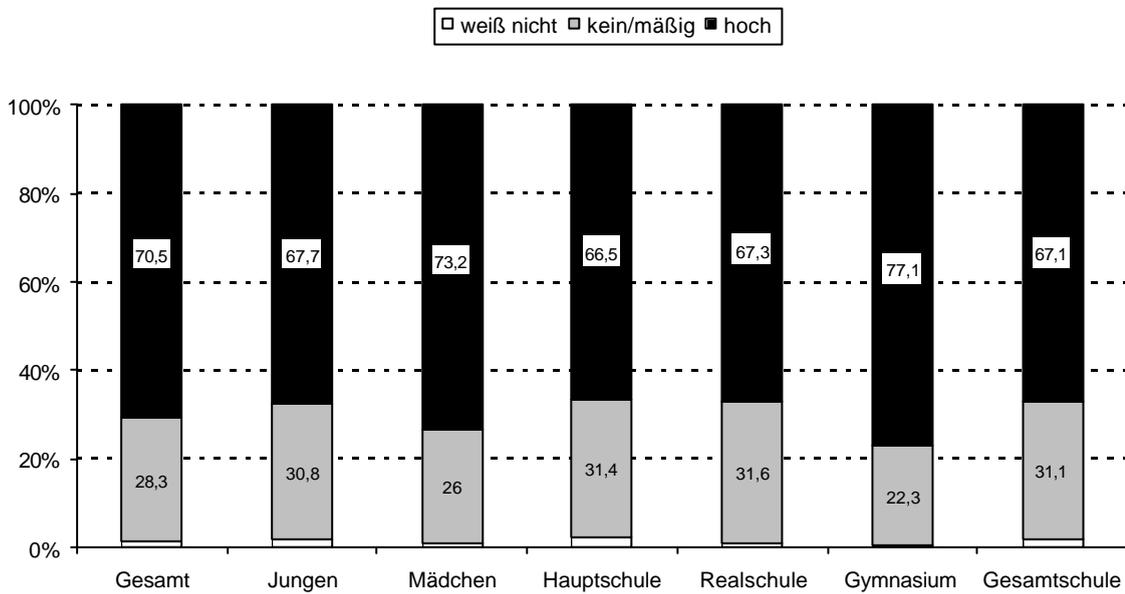


Abbildung 3-9: Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden bei täglichem Zigarettenkonsum von ein oder mehr Packungen

### 3.5 Vergleich auf Bundeslandebene

Der Anteil der Jugendlichen, die in ihrem Leben bereits mindestens eine Zigarette geraucht haben (Lebenszeitprävalenz), ist mit 84,9% in Mecklenburg-Vorpommern am höchsten, gefolgt von Brandenburg (82,1%), Thüringen (81,4%), Bayern (76,0%), Hessen (75,5%) und Berlin (74,6%). Von einem aktuellen Tabakkonsum (30-Tage-Prävalenz) berichten über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in den ostdeutschen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (57,5%), Brandenburg (52,4%) und Thüringen (51,2%). In Berlin (44,8%), Bayern (43,5%) und Hessen (43,3%) ist der Anteil aktueller Tabakkonsumenten etwas geringer (Abbildung 3-10).

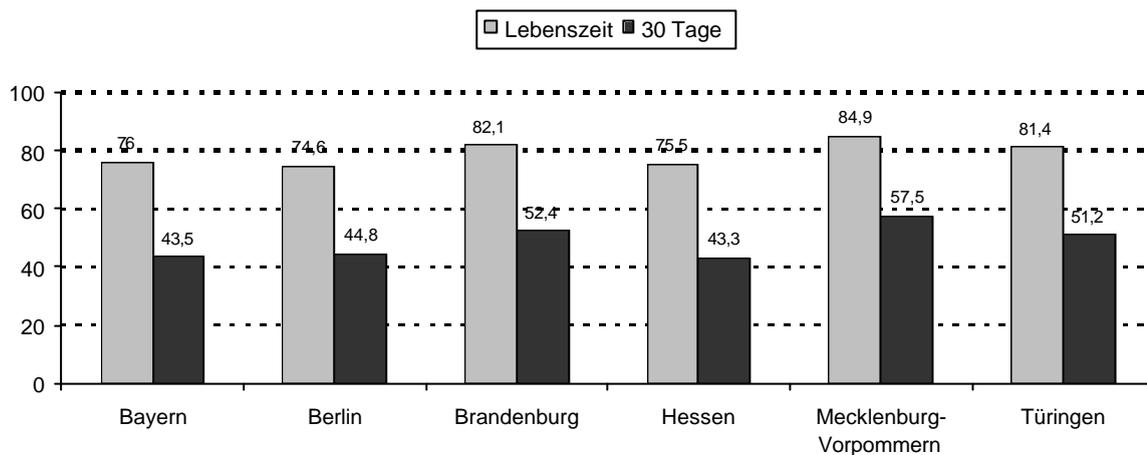


Abbildung 3-10: Lebenszeit- und 30-Tage-Prävalenz des Tabakkonsums nach Bundesland

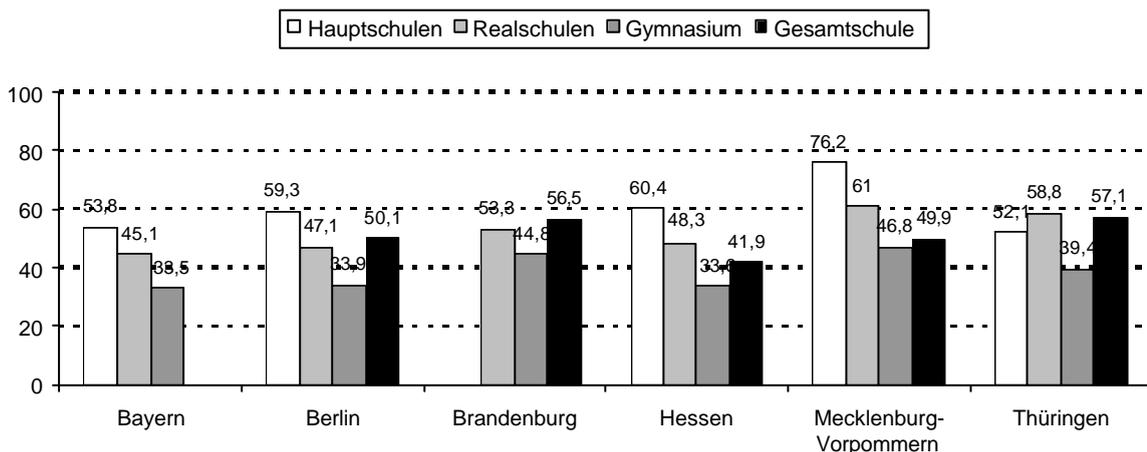


Abbildung 3-11: 30-Tage Prävalenz des Tabakkonsums nach Bundesland

Eine nach Schulform getrennte Betrachtung der 30-Tage-Prävalenz zeigt, dass in jedem Bundesland der Anteil aktueller Raucher an Hauptschulen am höchsten ist (Abbildung 3-11). Eine Aus-

nahme ergibt sich für Thüringen, wo an Gesamtschulen und Realschulen mehr aktuelle Raucher als an Hauptschulen zu finden sind. Durchgängig am geringsten fällt der Anteil der Raucherinnen und Raucher (letzte 30 Tage) in allen Bundesländern bei den Gymnasiasten aus. Während im Durchschnitt mehr als die Hälfte der Hauptschüler in den letzten 30 Tagen geraucht hat, berichtet dies ca. ein Drittel der Gymnasiasten.

In Mecklenburg-Vorpommern haben 47,7% der befragten Schülerinnen und Schüler in den 30 Tagen vor der Erhebung täglich Zigaretten geraucht (Abbildung 3-12). In Brandenburg waren dies 41,4%, in Thüringen 40,4%, 34,7% in Berlin, in Hessen 32,4% und in Bayern 31,2%. Die Anteile gelegentlicher Raucher mit einem Konsum von weniger als einer Zigarette am Tag unterscheiden sich dagegen kaum. Er ist in Bayern mit 12,3% am höchsten und in Mecklenburg-Vorpommern mit 10,0% am geringsten.

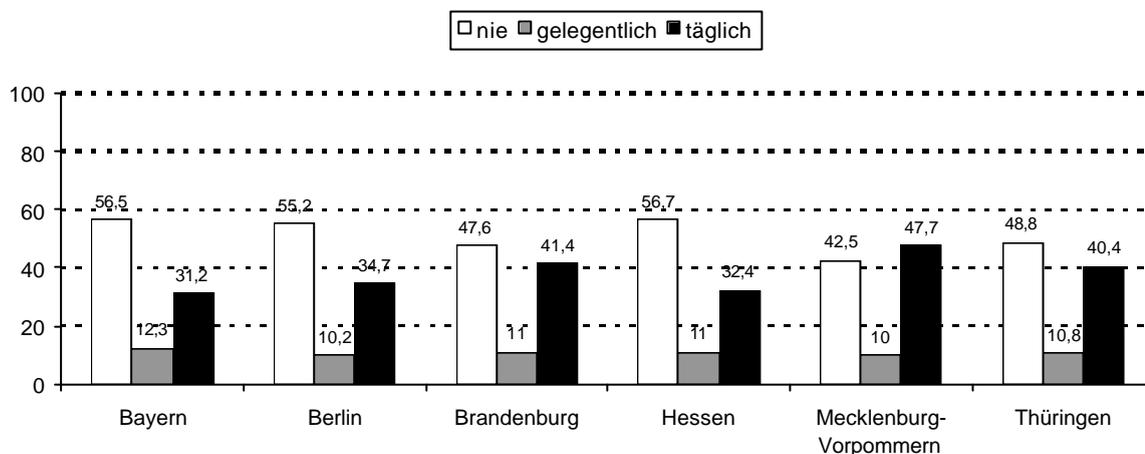


Abbildung 3-12: 30-Tage Frequenz des Tabakkonsums nach Bundesland

Auch in ihrer Risikoeinschätzung zum gelegentlichen und regelmäßigen Tabakkonsum unterscheiden sich die Jugendlichen in den sechs Bundesländern kaum. Dass sich ein hohes Risiko für körperliche oder andere Schäden durch den gelegentlichen Konsum von Tabak ergibt, wird von 9,3% der Berliner Schüler eingeschätzt, von 8,7% der Schüler in Brandenburg, von 7,6% in Mecklenburg-Vorpommern, von 7,4% in Hessen, von 6,4% in Bayern und mit 6,1% am seltensten von Schülern aus Thüringen (Abbildung 3-13). Ein größerer Anteil der befragten Schüler schätzt das Risiko für Schädigungen durch den täglichen Konsum von mindestens einer Packung Zigaretten hoch ein (Abbildung 3-14). In Bayern sind 72,0% der Schüler der Meinung, dass ein starker täglicher Tabakkonsum mit einem erhöhten Risiko einhergeht, in Thüringen sind 71,8% der Schüler, in Mecklenburg-Vorpommern 70,2%, in Berlin 69,6%, in Brandenburg 69,4% und in Hessen 68,4% der Schüler dieser Meinung.

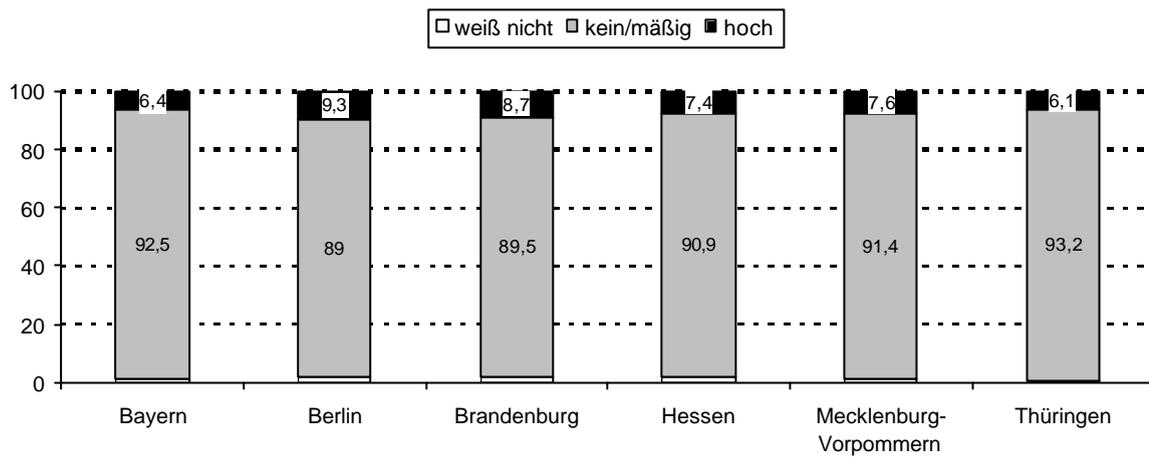


Abbildung 3-13: Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden bei gelegentlichem Zigarettenkonsum nach Bundesland

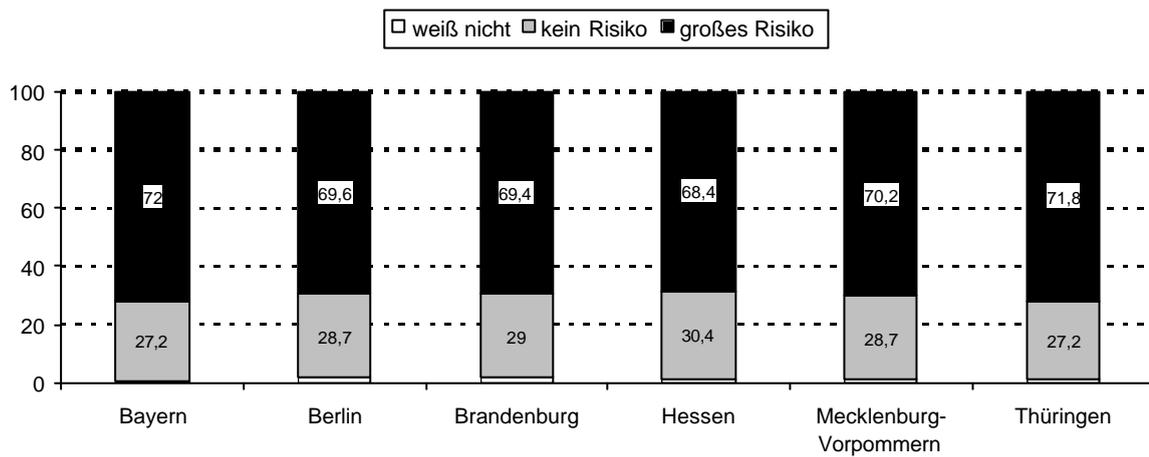


Abbildung 3-14: Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden bei täglichem Zigarettenkonsum von ein oder mehr Packungen nach Bundesland

### 3.6 Tabellen zu Tabak

#### Prävalenz

Tabelle 3-1: Lebenszeit- und 30-Tage Prävalenz des Tabakkonsums

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Lebenszeit	77,8	76,4	79,1	83,6	80,8	70,6	80,8
30-Tage	46,7	44,9	48,4	56,6	50,1	36,5	51,2

Tabelle 3-2: Lebenszeitfrequenz des Tabakkonsums (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10992	Jungen N=5294	Mädchen N=5647	Hauptschule N=1584	Realschule N=3695	Gymnasium N=3763	Gesamtschule N=1950
nie	22,1	23,5	20,8	16,4	19,0	29,3	19,2
1-2mal	12,3	12,1	12,6	11,5	11,7	12,7	13,5
3-5mal	6,6	7,1	6,1	4,8	6,8	7,7	5,5
6-9mal	4,5	4,4	4,7	3,8	4,5	5,1	4,3
10-19mal	6,5	5,9	6,9	7,4	6,1	6,8	5,3
20-39mal	5,7	4,7	6,6	5,6	5,7	6,1	4,7
≥ 40mal	42,3	42,4	42,2	50,5	46,1	32,3	47,4

Tabelle 3-3: 30-Tage Frequenz des Tabakkonsums (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10992	Jungen N=5294	Mädchen N=5647	Hauptschule N=1584	Realschule N=3695	Gymnasium N=3763	Gesamtschule N=1950
nie	53,3	55,1	51,6	43,4	49,9	63,5	48,8
< 1 Zig./Woche	6,9	6,0	7,8	6,4	6,4	8,4	5,1
< 1 Zig./Tag	4,4	3,8	5,0	4,1	4,1	5,2	3,4
1-5 Zig./Tag	12,0	10,6	13,3	13,7	12,5	10,9	11,2
6-10 Zig./Tag	12,0	11,9	12,1	14,8	14,0	7,0	16,0
11-20 Zig./Tag	8,2	8,9	7,6	12,6	9,4	4,0	10,0
> 20 Zig./Tag	3,2	3,8	2,7	5,0	3,6	1,1	5,3

## Konsummuster

Tabelle 3-4: Lebenszeitfrequenz des Tabakkonsums (Lebenszeitkonsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=8691	N=4104	N=4548	N=1338	N=3054	N=2716	N=1582
1-2mal	15,8	15,8	15,9	13,7	14,5	18,0	16,8
3-5mal	8,4	9,2	7,7	5,7	8,3	10,9	6,8
6-9mal	5,8	5,7	6,0	4,5	5,6	7,2	5,3
10-19mal	8,3	7,8	8,8	8,8	7,6	9,7	6,6
20-39mal	7,3	6,1	8,4	6,7	7,1	8,6	5,8
≥ 40mal	54,3	55,4	53,3	60,4	56,9	45,7	58,7

Tabelle 3-5: 30-Tage Frequenz des Tabakkonsums (30-Tage-Konsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=5333	N=2462	N=2844	N=929	N=1968	N=1431	N=1005
< 1 Zig./Woche	14,8	13,3	16,1	11,3	12,8	22,9	10,0
< 1 Zig./Tag	9,4	8,4	10,3	7,2	8,2	14,3	6,7
1-5 Zig./Tag	25,7	23,6	27,5	24,2	25,0	29,8	22,0
6-10 Zig./Tag	25,8	26,5	25,1	26,2	28,0	19,1	31,4
11-20 Zig./Tag	17,6	19,8	15,6	22,3	18,8	10,9	19,6
> 20 Zig./Tag	6,8	8,4	5,5	8,8	7,2	3,0	10,4

Tabelle 3-6: Alter des Erstkonsums von Tabak (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=10719	N=5131	N=5539	N=1548	N=3601	N=3689	N=1881
≤11 Jahre	24,1	26,6	21,9	30,1	26,0	17,1	29,7
12 Jahre	18,3	16,8	19,6	19,8	18,8	16,6	18,9
13 Jahre	16,4	15,2	17,4	17,7	17,0	14,9	16,7
14 Jahre	12,4	11,3	13,4	10,2	12,3	14,4	10,7
15 Jahre	5,8	5,5	6,0	4,9	5,8	6,6	4,5
16 Jahre	1,2	1,4	0,9	1,0	1,4	1,0	1,2

## Verfügbarkeit

Tabelle 3-7: Geschätzter Anteil des Tabakkonsums im Freundeskreis (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=11006	N=5296	N=5659	N=1589	N=3699	N=3770	N=1948
keiner	2,4	2,4	2,5	2,4	1,5	3,6	1,9
wenige	9,5	9,7	9,4	5,9	7,6	14,5	6,8
manche	27,2	30,0	24,6	17,6	24,9	37,3	20,2
die meisten	55,4	52,9	57,8	63,6	60,7	42,3	63,8
alle	5,4	5,0	5,7	10,6	5,2	2,3	7,3

## Risikoeinschätzung

Tabelle 3-8: Risikoeinschätzung körperlicher oder anderer Schäden (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Risiko bei gelegentlichem Zigarettenkonsum							
kein Risiko	14,2	14,3	14,0	16,6	15,4	12,9	11,5
leichtes Risiko	46,6	45,7	47,5	39,8	47,7	50,7	42,1
mäßiges Risiko	30,6	30,2	31,0	30,5	29,4	30,1	34,6
großes Risiko	7,3	8,1	6,5	10,1	6,3	5,9	9,6
weiß nicht	1,3	1,7	1,0	3,0	1,1	0,4	2,2
Risiko bei täglichem Zigarettenkonsum von ein oder mehr Packungen							
kein Risiko	0,9	1,0	0,8	1,7	0,6	0,4	1,5
leichtes Risiko	4,4	5,0	3,8	7,1	4,4	2,6	5,3
mäßiges Risiko	23,1	24,8	21,5	22,6	26,5	19,3	24,2
großes Risiko	70,5	67,7	73,2	66,5	67,3	77,1	67,1
weiß nicht	1,2	1,6	0,8	2,1	1,1	0,6	1,8



## 4 Alkohol

### 4.1 Prävalenz

Alkoholkonsum ist unter den Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse weit verbreitet (Abbildung 4-1 bzw. Tabelle 4-1). Nur insgesamt 3,0% der Befragten haben in ihrem Leben noch nie Alkohol getrunken. Dies gilt gleichermaßen für Schülerinnen und Schüler. In dem Zeitraum von 12 Monaten vor der Befragung waren 5,6% der Jugendlichen abstinent, 5,9% der Jungen und 5,4% der Mädchen. Größere Geschlechtsunterschiede ergeben sich für die 30-Tages-Prävalenz. Hier berichten 15,2% der Jungen und 16,4% der Mädchen keinen Alkohol getrunken zu haben. Eine Gegenüberstellung der verschiedenen Schulformen zeigt, dass für jeden abgefragten Zeitraum (Lebenszeit, 12 Monate, 30 Tage) die Abstinenzquote unter Hauptschülern am höchsten ist. Für Realschüler ergeben sich die höchsten Prävalenzwerte, gefolgt von den Gymnasiasten und den Gesamtschülern.

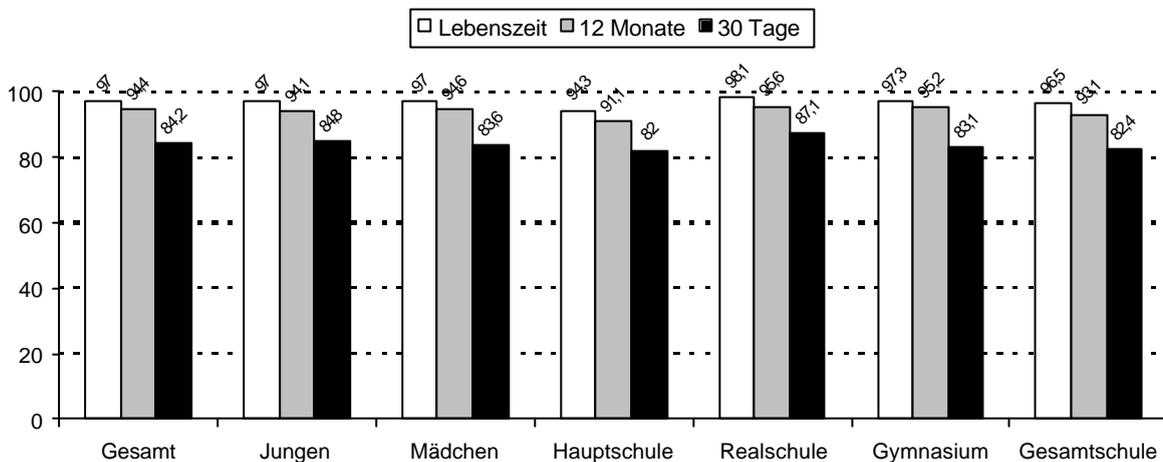


Abbildung 4-1: Prävalenz des Alkoholkonsums

Eine differenzierte Betrachtung des Alkoholkonsums getrennt nach verschiedenen Alkoholsorten zeigt, dass die Jugendlichen nicht alle Getränke in gleichen Umfang konsumieren (Tabelle 4-2, Abbildung 4-2). In den letzten 30 Tagen wurden am häufigsten Alkopops getrunken (63,1%), gefolgt von Bier (55,7%), Spirituosen (51,0%) und Wein bzw. Sekt (50,0%). Dabei zeigen sich deutliche Geschlechtsunterschiede in der Wahl der alkoholischen Getränke. Es haben mehr Jungen als Mädchen Bier (69,0% vs. 43,2%) und Spirituosen (55,2% vs. 47,0%) getrunken, während der Anteil der Mädchen, die von einem Wein- bzw. Sektkonsum berichten, höher als bei den Jungen ist (59,0% vs. 40,3%). Nur geringe Geschlechtsunterschiede ergeben sich bei der 30-Tage-Prävalenz für Alkopopkonsum. Es berichten 63,7% der Mädchen und 62,3% der Jungen von dem Konsum des Getränks. Der Konsum von Alkopops wird von den Schülerinnen und Schülern aller Schulformen am häufigsten berichtet, gefolgt von Bier, Spirituosen und Wein bzw. Sekt. Eine Ausnahme zeigt sich bei den Gymnasiasten, von denen mehr den Konsum von Wein oder Sekt angeben als von Spirituosen.

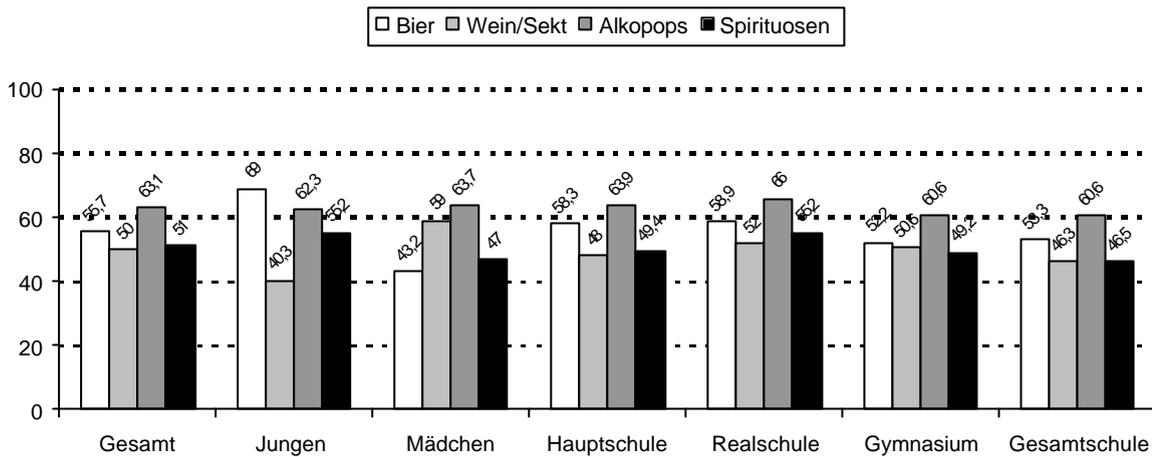


Abbildung 4-2: Prävalenz des Konsums verschiedener Getränkesorten in den letzten 30 Tagen

Während bezogen auf den Lebenszeitkonsum 40,4% der befragten Schülerinnen und Schüler häufigeren Alkoholkonsum angeben (Tabelle 4-3), beträgt der Anteil der Konsumenten, die im letzten Jahr häufiger, d.h. mehr als 40mal Alkohol getrunken haben, 16,8% (Tabelle 4-4). Einen Konsum von 10mal oder öfter innerhalb der letzten 30 Tage geben 13,2 % der Jugendlichen an (Tabelle 4-5 bzw. Abbildung 4-3). Häufiger Alkoholkonsum wird von Mädchen (8,7%) weit seltener berichtet als von Jungen (18,0%). Im Vergleich zu Hauptschülern (17,3%) ist häufiger Alkoholkonsum bei Gymnasiasten seltener (9,2%).

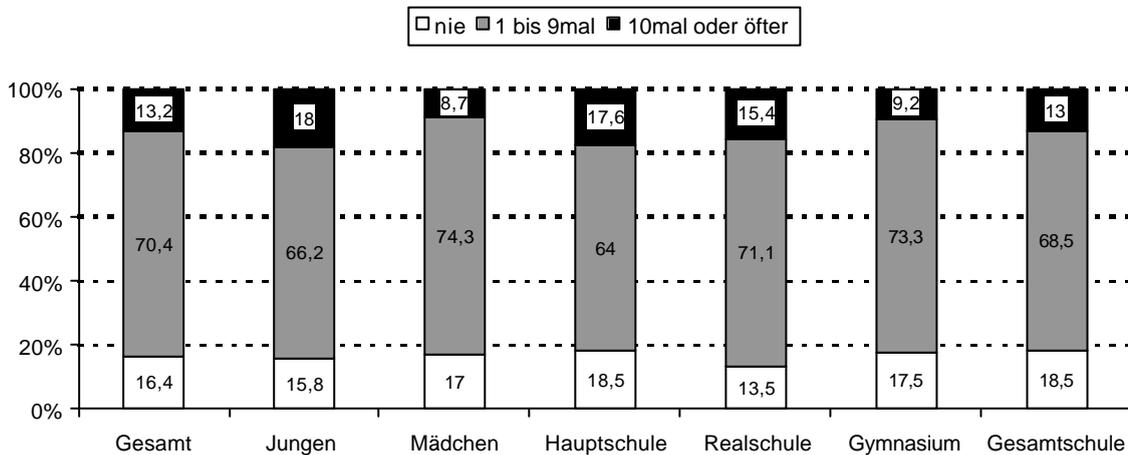


Abbildung 4-3: 30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums

Die Konsumfrequenzen in den letzten 30 Tagen in Bezug auf die verschiedenen Getränkesorten sind in Tabelle 4-6 und Abbildung 4-4 zu sehen. Häufiger Bierkonsum, d.h. zu mindestens 10 Gelegenheiten, wird bei 10,3% der Schülerinnen und Schüler beobachtet, gefolgt von Alkopops (8,8%), Spirituosen (6,2%) und Wein/Sekt (2,2%). Während Jungen überwiegend Bier bevorzugen

– 17,8% berichten über häufigen Bierkonsum – werden von Mädchen Alkopops bevorzugt: 6,8% der Mädchen berichten über einen 10maligen oder häufigeren Konsum von Alkopops. Häufiger Konsum findet sich vermehrt bei Hauptschülern, während ein häufiger Konsum von Gymnasiasten am seltensten berichtet wird. Diese Beobachtung gilt für jede Getränkesorte.

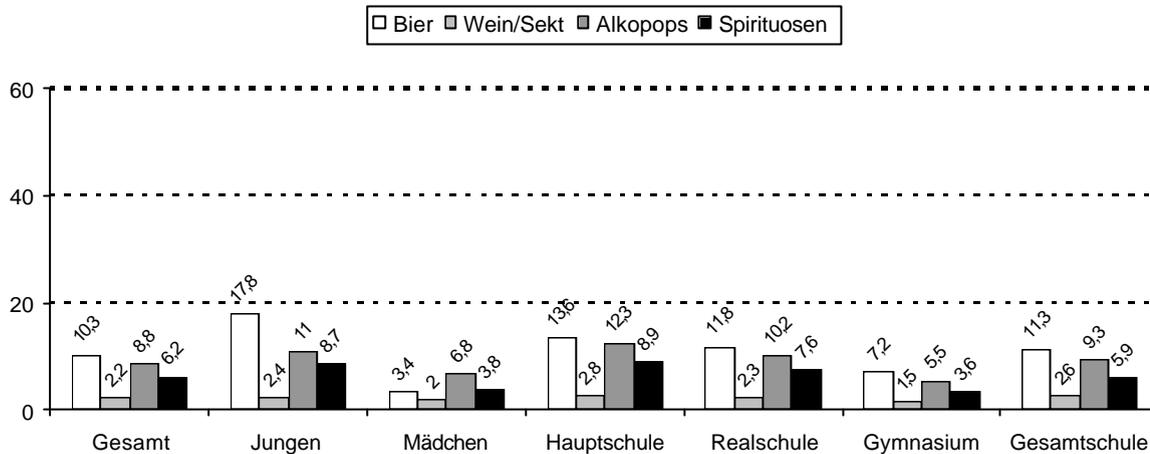


Abbildung 4-4: Häufiger Konsum (zu mindestens 10 Gelegenheiten) des Konsums verschiedener Getränkesorten

## 4.2 Konsummuster

### 4.2.1 Trinkfrequenz

#### Lebenszeitfrequenz

Weniger als ein Viertel der befragten Jugendlichen (22,0%), die in ihrem Leben Alkohol getrunken haben, haben nur selten, d.h. 1-9 mal, getrunken (Tabelle 4-7). 12,4% haben an bis zu 5 Gelegenheiten Alkohol getrunken und 9,6% zu 6 bis 9 Gelegenheiten. Die große Mehrheit der Schülerinnen und Schüler (78,0%) hat bereits häufiger in ihrem Leben Alkohol zu sich genommen. Über ein Drittel der Befragten (36,3%) hat zu 10 bis 39 Gelegenheiten getrunken und 41,7% berichten, zu mindestens 40 Gelegenheiten Alkohol konsumiert zu haben. Die Trinkfrequenz der Jungen ist höher als die der Mädchen. 24,1% der Mädchen und 19,9% der Jungen haben in ihrem Leben nur eine bis 9 Trinkgelegenheiten erlebt, 41,0% der Mädchen und 31,0% der Jungen berichten zwischen 10 bis 39 Gelegenheiten. Entsprechend liegt der Anteil der Jungen mit 40 oder mehr Trinkgelegenheiten bei 49,2% gegenüber 34,7% bei den Mädchen. Unterschiede zeigen sich auch für die verschiedenen Schulformen. An Realschulen findet man den geringsten Anteil an seltenen Konsumenten (18,9%) mit bis zu neun Trinkgelegenheiten im Leben und den größten Anteil an häufigen Konsumenten (46,1%), mit mindestens 40 Trinkgelegenheiten. Den größten Anteil an seltenen und geringsten Anteil an häufigen Konsumenten beobachtet man unter Gesamtschülern. Hier berichten 25,6% der Befragten von einer bis 9 Trinkgelegenheiten im Leben und 36,6% haben zu mindestens 40 Gelegenheiten Alkohol getrunken.

## 12-Monate

In den letzten 12 Monaten vor der Befragung haben 45,3% der Jugendlichen mit Alkoholkonsum eher selten Alkohol getrunken (1-9 Gelegenheiten), 21,4% berichten von 10 bis 19 Trinkgelegenheiten, 15,4% von 20 bis 39 Trinkgelegenheiten und 17,8% geben eine hohe Trinkfrequenz von mindestens 40 Trinkgelegenheiten an (Tabelle 4-8). Die Geschlechtsdifferenzen sind bei der 12-Monats-Frequenz stark ausgeprägt. Einen seltenen Konsum von bis zu 9 Gelegenheiten berichten 51,1% der Mädchen gegenüber 39,3% der Jungen. Eine mittlerer Konsumfrequenz von 10 bis 19 bzw. 20 bis 39 Trinkgelegenheiten berichteten 38,1% der Mädchen gegenüber 35,6% der Jungen. Bei den häufigen Alkoholkonsumenten von 40 Trinkgelegenheiten oder mehr ist der Anteil der Jungen mehr als doppelt so hoch wie bei den Mädchen. Es haben 10,8% der Schülerinnen gegenüber 25,3% der Schüler in den letzten 12 Monaten vor der Erhebung häufig Alkohol getrunken. Mehr als die Hälfte der Gesamtschüler (52,8%) berichten von einem seltenen Alkoholkonsum von einer bis zu 9 Gelegenheiten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. Von den Hauptschülern sind dies 46,6%, von den Gymnasiasten 45,1% und von den Realschülern 42,0%. Den größten Anteil an Schülern mit einem häufigen Konsum von mindestens 40 Trinkgelegenheiten haben die Realschüler mit 19,6%, gefolgt von den Hauptschülern (18,7%), Gymnasiasten (16,7%) und zuletzt den Gesamtschülern (15,3%).

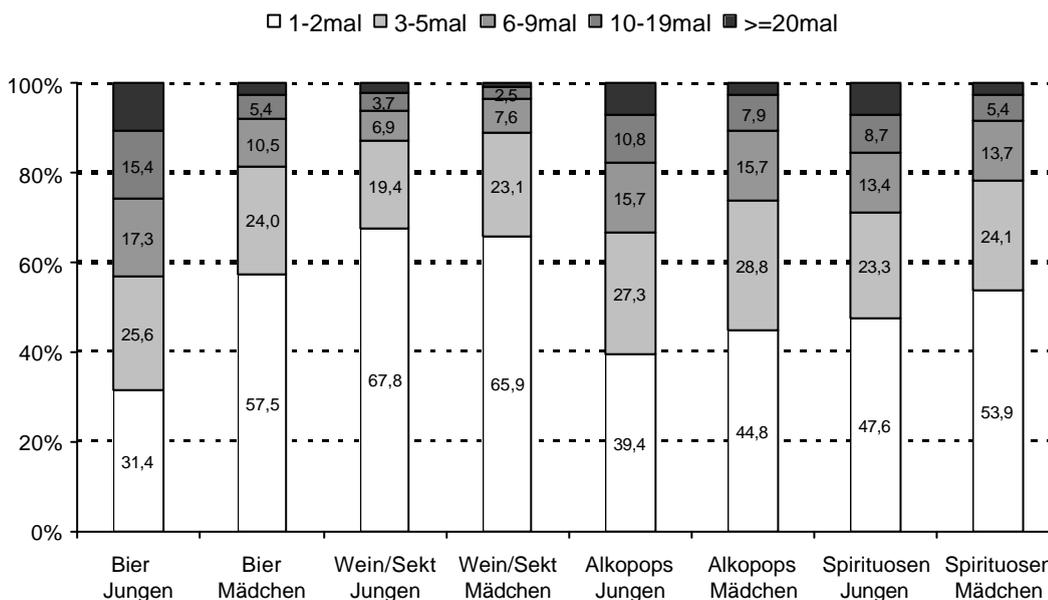


Abbildung 4-5: 30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums verschiedener Getränkesorten für Jungen und Mädchen

## 30-Tage

Mehr als die Hälfte der Befragten (66,3%), die in den letzten 30 Tagen vor der Erhebung Alkohol getrunken haben, haben bei 1 bis 2 (37,1%) oder 3 bis 5 (29,2%) Gelegenheiten getrunken (Tabelle 4-9). 28,9% haben mit 6 bis 19 Trinkgelegenheiten eine mittlere Konsumfrequenz angegeben. Nur 4,9% haben bei 20 Gelegenheiten oder häufiger Alkohol getrunken. Jungen trinken häufiger Alkohol als Mädchen. Es berichten 72,1% der Mädchen gegenüber 60,0% der Jungen von 1 bis 5

Gelegenheiten in den letzten 30 Tagen. Von den Jungen haben 18,6% gegenüber 17,4% der Mädchen bei 6 bis 9, 14,0% der Jungen gegenüber 8,0% der Mädchen bei 10 bis 19 und 7,5% der Jungen gegenüber 2,5% der Mädchen bei mindestens 20 Trinkgelegenheiten Alkohol konsumiert. Unter den Gymnasiasten ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem seltenen Alkoholkonsum am höchsten. 70,1% haben bis zu 5 Trinkgelegenheiten in den letzten 30 Tagen vor der Befragung erlebt. Bei den Gesamtschülern sind dies 67,4%, bei den Realschülern 64,4% und bei den Hauptschülern 60,3%. Bei den Hauptschülern ist der Anteil der häufigen Konsumenten mit 7,7% ( $\geq 20$  Gelegenheiten) am höchsten, gefolgt von Realschülern und Gesamtschülern mit 5,0% und Gymnasiasten mit 3,5%.

Alkopops und Bier sind die alkoholischen Getränke, die von den meisten Jugendlichen am häufigsten getrunken werden. Von den Jugendlichen, die in den letzten 30 Tagen Alkopops getrunken haben, haben 42,2% bei 1 bis 2 Gelegenheiten und 28,1% bei 3 bis 5 Gelegenheiten dieses Getränk konsumiert (Tabelle 4-10). Einen sehr häufigen Konsum bei mindestens 20 Trinkgelegenheiten berichteten 4,7% der Alkopopkonsumenten. Von den Schülerinnen und Schülern, die in den letzten 30 Tagen Bier getrunken haben, haben 41,9% bei 1 oder 2 Gelegenheiten Bier getrunken, 24,9% bei 3 bis 5 Gelegenheiten und 14,6% bei 6 bis 9 Gelegenheiten. Der sehr häufige Konsum zu mindestens 20 Trinkgelegenheiten gaben 7,3% der Bierkonsumenten an. Die Hälfte der Spirituosenskonsumenten (50,6%) hat bei 1 oder 2 Gelegenheiten getrunken, 23,7% geben 3 bis 5 Gelegenheiten und 13,6% 6 bis 9 Gelegenheiten an. Einen sehr häufigen Konsum bei mindestens 20 Trinkgelegenheiten berichten 5,0% der Konsumenten von Spirituosen. Wein und Sekt werden selten getrunken. 66,6% der Wein-/Sekttrinker haben nur an ein oder zwei Gelegenheiten getrunken, 21,6% haben bei 3 bis 5 und 7,3% bei 6 bis 9 Gelegenheiten dieses Getränke konsumiert. Einen sehr häufigen Konsum von mindestens 20 Trinkgelegenheiten berichten 1,5% der Wein-/Sektkonsumenten. Wie aus Abbildung 4-5 hervorgeht, trinken Schülerinnen, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung Alkohol getrunken haben, sowohl Bier, Wein/Sekt, Alkopops und Spirituosen seltener, d.h. bei weniger Trinkgelegenheiten als Schüler.

#### 4.2.2 Trinkmenge

Die Schülerinnen und Schüler wurden dazu befragt, wie hoch der Konsum von Bier, Wein/Sekt, Alkopops und Spirituosen bei ihrer letzten Trinkgelegenheit war. Zur letzten Trinkgelegenheit haben 50,8% der Befragten Alkopops, 42,3% Bier, 35,6% Wein/Sekt und 32,8% Spirituosen getrunken (Tabelle 4-11).

Für jede Getränkesorte gilt, dass über die Hälfte der Konsumenten einen eher geringen Konsumumfang von bis zu 2 Gläsern des Getränks bei der letzten Trinkgelegenheit angeben (Tabelle 4-12). Jungen trinken häufiger als Mädchen größere Mengen jeden alkoholischen Getränks (Abbildung 4-6). Den Konsum von mindestens 5 Gläsern Bier bei der letzten Gelegenheit berichten 28,7% der Jungen gegenüber 8,6% der Mädchen. Einen hohen Konsum von Alkopops ( $\geq 5$  Flaschen) berichten 21,3% der Jungen und nur 14,2% der Mädchen. Mindestens 5 Gläser Spirituosen haben 27,9% der Jungen und 21,2% der Mädchen getrunken. Bei dem Konsum von Wein/Sekt zeigen sich abweichende Geschlechtsunterschiede. Es geben mehr Jungen als Mädchen, die zur

letzten Trinkgelegenheit Wein/Sekt getrunken haben, einen geringen Konsumumfang von bis zu 2 Gläsern Wein/Sekt an (74,4% vs. 73,3%), mehr Mädchen als Jungen zeigen einen mittleren Konsum von 3 bis 4 Gläsern (20,5% vs. 18,9%) und einen hohen Konsum von mindestens 5 Gläsern berichten ähnlich viele Jungen wie Mädchen (6,7% vs. 6,3%).

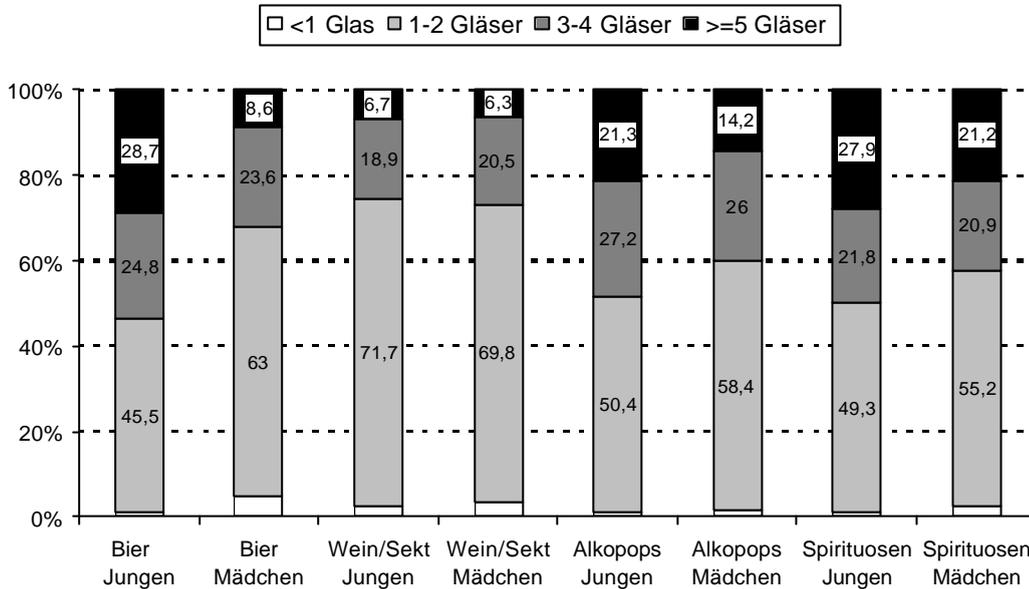


Abbildung 4-6: Trinkmenge verschiedener Getränkesorten bei der letzten Trinkgelegenheit für Jungen und Mädchen (Konsumenten)

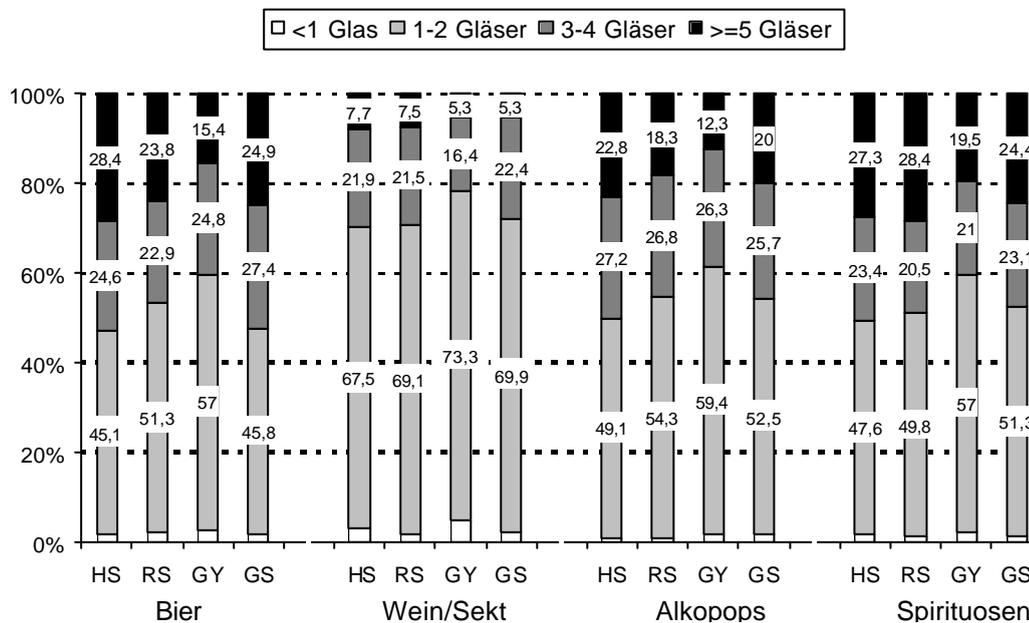


Abbildung 4-7: Trinkmenge verschiedener Getränkesorten bei der letzten Trinkgelegenheit nach Schulform (Konsumenten)

Die Hauptschüler (HS), die von dem Konsum von Bier, Wein/Sekt, Alkopops und Spirituosen bei der letzten Trinkgelegenheit berichten, tranken größere Mengen an Alkohol als die Schüler anderer

Schulformen (Abbildung 4-7). Den geringsten Anteil an starken Konsumenten findet man an Gymnasien (GY). Mindestens 5 Gläser Bier haben 28,4% der Hauptschüler, 24,9% der Gesamtschüler (GS), 23,8% der Realschüler (RS) und 15,4% der Gymnasiasten getrunken, die zur letzten Trinkgelegenheit Bier konsumiert haben. Einen hohen Konsumumfang von Wein/Sekt ( $\geq 5$  Gläser) berichteten 7,7% der Hauptschüler, 7,5% der Realschüler und 5,3% der Gesamtschüler und Gymnasiasten. Mindestens 5 Flaschen Alkopops haben 22,8% der Hauptschüler, 20% der Gesamtschüler, 18,3% der Realschüler und 12,3% der Gymnasiasten getrunken. Ein hoher Konsum von Spirituosen ( $\geq 5$  Gläser) wurde am häufigsten von Realschülern (28,4%) angegeben, gefolgt von Hauptschülern (27,3%), Gesamtschülern (24,4%) und Gymnasiasten (19,5%).

### 4.2.3 Rauscherfahrung

Die Häufigkeit des Rauscherlebnisses dient als Indikator für problematischen und missbräuchlichen Alkoholkonsum. Von den befragten Jugendlichen waren 74,7% bereits mindestens einmal in ihrem Leben betrunken (Tabelle 4-13). Bei den Jungen liegt der Anteil bei 77,5% und bei den Mädchen bei 72,1%. An Realschulen ist der Anteil der Trunkenheitserfahrenen (Lebenszeitprävalenz) mit 78,4% am höchsten gefolgt von den Hauptschulen (76,0%), Gesamtschulen (74,2%) und Gymnasien (70,5%). Von den Schülerinnen und Schülern berichten 63,7% von mindestens einem Rauscherlebnis in den letzten 12 Monaten vor der Befragung (12-Monats-Prävalenz). Dabei liegt der Anteil der Trunkenheitserfahrenen bei den Schülern bei 67,9% und bei den Schülerinnen bei 59,8%. Von mindestens einem Trunkenheitserlebnis einen Monat vor der Erhebung (30-Tage-Prävalenz) berichten 37,9% der Jugendlichen, 41,9% der Jungen und 34,2% der Mädchen. Die meisten Rauscherfahrenen findet man dabei an Hauptschulen (41,4%), gefolgt von Realschulen (40,4%), Gesamtschulen (36,5%) und zuletzt Gymnasien (34,6%).

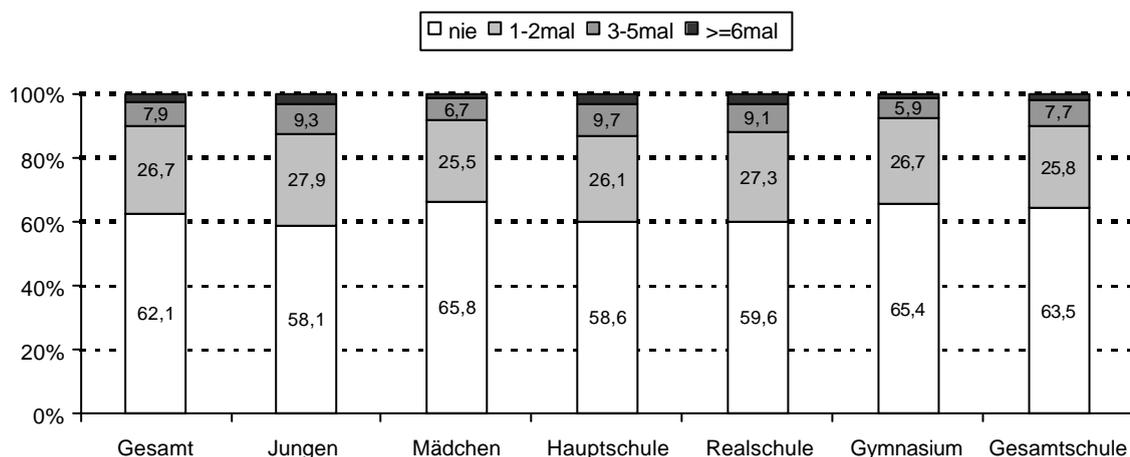


Abbildung 4-8: Rauscherfahrung in den letzten 30 Tagen

26,7% der befragten Jugendlichen waren in den letzten 30 Tagen vor der Erhebung 1- bis 2mal betrunken, 7,9% 3 bis 5mal und 3,3% 6mal oder öfter. Nur 1% der Jugendlichen berichtet, an mindestens jedem dritten Tag betrunken gewesen zu sein (Tabelle 4-14). Mädchen waren seltener

betrunken als Jungen (Abbildung 4-8). 34,2% der Mädchen gegenüber 41,9% der Jungen hatten in den in den letzten 30 Tagen vor der Erhebung so viel getrunken, dass sie sich betrunken fühlten. Entsprechend berichten mehr Jungen als Mädchen von 1 bis 2 (27,9% vs. 25,5%), 3 bis 5 (9,3% vs. 6,7%) und mehr als 6 (4,7% vs. 2,0%) Rauscherfahrten. Gymnasiasten waren in den letzten 30 Tagen seltener betrunken als die Schüler der anderen Schulformen. Die häufigste Trunkenheit wird von Schülerinnen und Schülern an Hauptschulen berichtet.

Als ein objektiverer Indikator für problematischen und gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum wurden die Schülerinnen und Schüler nach dem Konsum von 5 oder mehr Einheiten Alkohol zu einer Trinkgelegenheit (in den letzten 30 Tagen) befragt. Als eine Einheit wurde vorgegeben ein Glas Bier (à 0,5 Liter), ein Glas Wein oder Sekt (à 0,2 Liter), eine Flasche Alkopops (à 0,33 Liter) oder ein Glas Spirituosen (à 0,04 Liter). 58,8% der befragten Jugendlichen geben an, mindestens einmal 5 oder mehr Alkoholeinheiten zu einer Trinkgelegenheit getrunken zu haben, 29,8% haben 1- oder 2mal, 17,2% 3- bis 5mal, 6% 6 bis 9mal und 5,8% mindestens 10mal 5 oder mehr Alkoholeinheiten zu einer Trinkgelegenheit getrunken (Tabelle 4-15 und Abbildung 4-9). Es zeigen sich Geschlechtsdifferenzen dahingehend, dass mehr Jungen als Mädchen von dem Konsum von 5 oder mehr Alkoholeinheiten berichten (62,8% vs. 55,0%). Die Mädchen haben seltener als Jungen 5 oder mehr Einheiten getrunken. 31,0% der Mädchen gegenüber 28,5% der Jungen haben maximal 2mal große Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit getrunken. 34,3% der Jungen gegenüber 24,1% der Mädchen haben häufiger in den letzten 30 Tagen vor der Erhebung zu einer Gelegenheit mindestens 5 Alkoholeinheiten getrunken. Von den Hauptschülern (35,5%), Realschülern (36,9%) und Gesamtschülern (37,5%) gaben ähnlich viele an, in den letzten 30 Tagen nicht oder weniger als 5 oder mehr Einheiten Alkohol zu einer Gelegenheit getrunken zu haben. Mit 49,5% liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler von Gymnasien ohne ein solches Konsummuster wesentlich höher. Der Anteil der Schüler von Haupt-, Real- und Gesamtschulen, die angeben mindestens 3mal in den vergangenen 30 Tagen 5 oder mehr Alkoholeinheiten getrunken zu haben, ist ebenso höher als der bei Gymnasiasten.

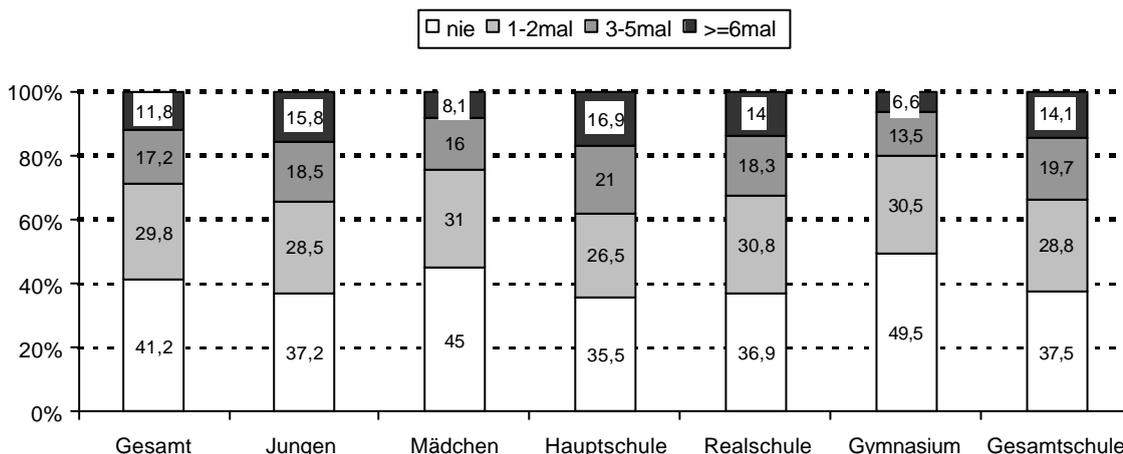


Abbildung 4-9: Häufigkeit des Konsums von fünf oder mehr Einheiten Alkohol (5+) bei einer Gelegenheit (letzte 30 Tage)

#### 4.2.4 Alter des ersten Alkoholkonsums

Wie aus Abbildung 4-10 hervorgeht, verlaufen die Kurven des Alters des ersten Alkoholkonsums für Jungen und Mädchen parallel. Bis zum Alter von 12 Jahren hat die Hälfte der Befragten bereits Erfahrung mit Alkohol gemacht. Der Anteil der Jungen ist jeweils geringfügig höher als der der Mädchen. Im Alter von 16 Jahren berichten 97% der Jungen und Mädchen über Erfahrung mit Alkohol. Trunkenheitserfahrungen stellen sich entsprechend später ein. Abbildung 4-11 zeigt das Alter der ersten Trunkenheit für beide Geschlechter. Während ca. 50% der Jugendlichen im Alter von 12 Jahren bereits Alkohol konsumiert hatten, haben ca. 50% der Jugendlichen im Alter von 14 Jahren erste Erfahrungen mit Trunkenheit gemacht. Bis ins Alter von 16 Jahren steigt der Anteil derer mit Trunkenheitserfahrung auf 83% bei den Jungen und 77% bei den Mädchen.

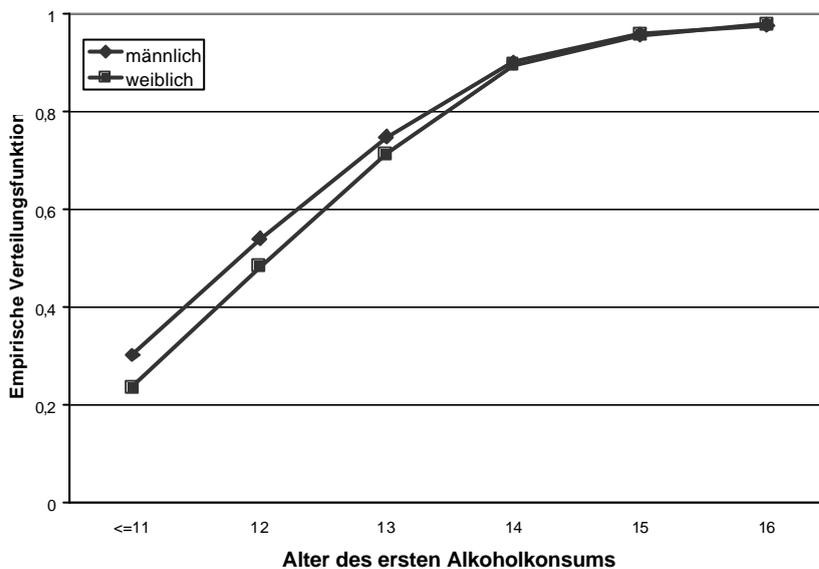


Abbildung 4-10: Empirische Verteilungsfunktion des Alters ersten Alkoholkonsums

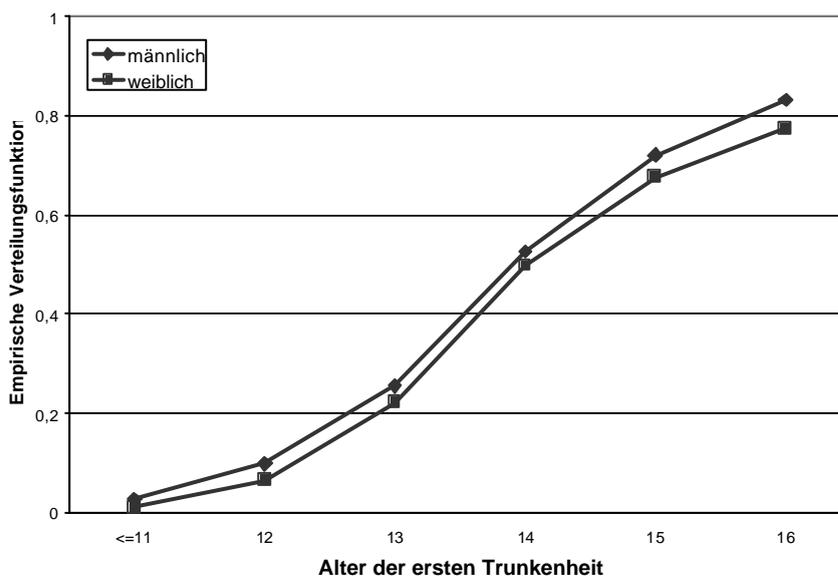


Abbildung 4-11: Empirische Verteilungsfunktion des Alters erster Trunkenheit

### 4.3 Verfügbarkeit und Trinksituation

Die Häufigkeit des Einkaufs alkoholischer Getränke spiegelt sowohl die Verfügbarkeit als auch die Nachfrage von Alkohol wider. Insgesamt wurden in den letzten 30 Tagen von 31% der Schülerinnen und Schüler in Geschäften Bier gekauft, Wein/Sekt von 18,5%, Alkopops von 37,1% und Spirituosen von 27,9% (Tabelle 4-17). Die Nachfrage der männlichen Jugendlichen für Bier (46,2% vs. 16,7%), Alkopops (41,1% vs. 33,5%) und Spirituosen (27,5% vs. 16,8%) ist höher als die der weiblichen. Ein gegenläufiger Geschlechtseffekt zeigt sich bei dem Einkauf von Wein/Sekt, von dem mehr Mädchen als Jungen berichten (22,6% vs. 14,0%). Bei beiden Geschlechtern war die Nachfrage für Alkopops am höchsten. Insgesamt zeigt sich auch hier bei den Gymnasiasten die geringste Nachfrage. Inwieweit das Alter die Nachfrage aufgrund des Jugendschutzgesetzes zu steuern vermag lässt sich bedingt an der Gegenüberstellung der Kaufhäufigkeit von 15jährigen und 16jährigen Schülerinnen und Schülern feststellen. Immerhin geben rund 22% aller Schülerinnen und Schüler an, Spirituosen in Geschäften erworben zu haben, obwohl die Abgabe hochprozentigen Alkohols erst an Jugendliche ab 18 Jahren gestattet ist. Gemäß den Selbstangaben der Jugendlichen haben 26,7% der unter 16jährigen in den letzten 30 Tagen Bier, 16,2% Wein /Sekt, 33,9% Alkopops und 17,9% Spirituosen in Geschäften, Getränkemarkten, Kiosken oder Tankstellen gekauft, obwohl die Abgabe alkoholischer Getränke an Jugendliche unter 16 Jahren (für Spirituosen an Jugendliche unter 18 Jahren) gesetzlich verboten ist. (Abbildung 4-12). Aber auch 26,5% der 16jährigen oder älteren Jugendlichen war es möglich Spirituosen in Geschäften oder vergleichbaren Stellen zu kaufen. Wie sich zeigt steigt die Nachfrage nach alkoholischen Getränken mit dem Alter.

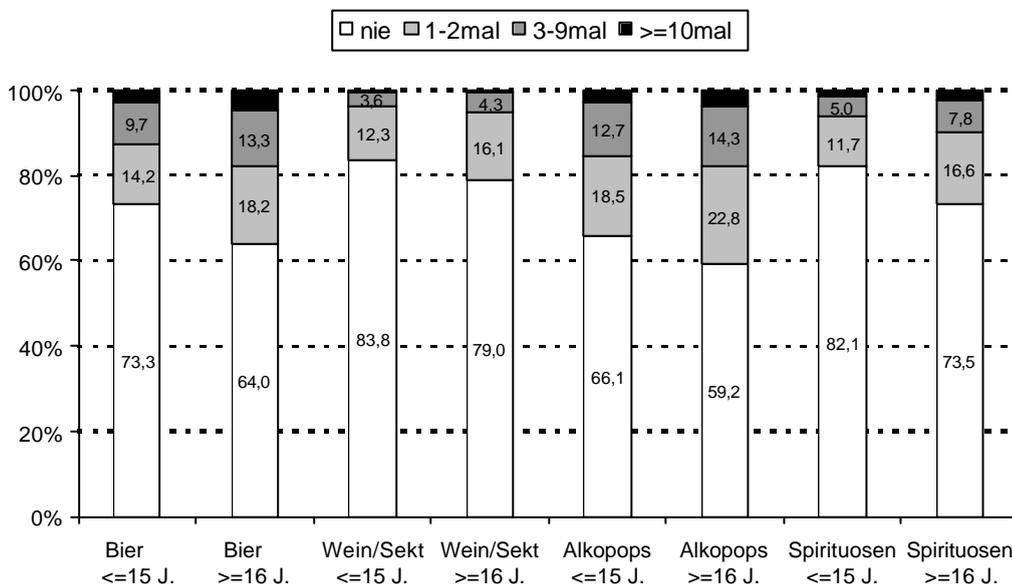


Abbildung 4-12: Einkauf von Alkohol in den letzten 30 Tagen nach Alter

Die meisten befragten Jugendlichen haben bei ihrer letzten Trinkgelegenheit bei sich selbst (21,7%) oder bei jemand anderem zuhause (31,8%) Alkohol getrunken (Tabelle 4-18). In einer

Gaststätte (Bar, Kneipe, Restaurant) oder Disko haben 48,7% der Schülerinnen und Schüler bei der letzten Trinkgelegenheit ihren Alkohol konsumiert. 20,3% der Befragten machten über die vorgegebene Antwortkategorien hinaus Angaben zu Orten des letzten Alkoholkonsums, wobei weniger Trinkorte als vielmehr spezielle Trinksituationen wie Geburtstage, Hochzeitsfeste, Lagerfeuer, Abschlussfeiern, etc. genannt wurden. Jungen berichten häufiger als Mädchen davon bei sich selbst bzw. bei anderen zuhause (56,0% vs. 51,3%), im Freien (22,0% vs. 13,5%) oder in einer Bar/Kneipe (21,2% vs. 19,6%) oder im Restaurant (8,1% vs. 6,8%) getrunken zu haben. Mädchen geben als letzte Trinkgelegenheit häufiger als Jungen die Diskothek (23,6% vs. 18,0%) oder einen anderen Ort (21,4% vs. 19,2%) an. Eine Gegenüberstellung der verschiedenen Schulformen zeigt, dass Gesamtschüler häufiger als andere Schüler zuhause bzw. bei anderen zuhause getrunken haben. Hauptschüler haben eher als andere im Freien (Park, Straße, etc.) getrunken. Auffällig ist der geringe Anteil an Gymnasiasten, die bei der letzten Trinkgelegenheit in einer Diskothek getrunken haben. Im Bezug auf die übrigen Konsumorte ergeben sich eher geringe Unterschiede.

#### 4.4 Wirkerwartung

Die von den Schülerinnen und Schülern geäußerten Wirkerwartungen zeigen durchweg in Richtung einer positiven Einstellung zum Alkoholkonsum. Die Items positiver Wirkerwartung wie Spaß haben, Steigerung der Kontaktfreudigkeit, Glücksgefühle und Entspannung werden von jeweils mehr als 50% der Befragten befürwortet (Tabelle 4-19). Immerhin erwarten noch 41,2% einen positiven Effekt dahingehend, dass Alkohol dazu dient, Probleme zu vergessen. Weit geringer ist dagegen der Anteil der jungen Schülerinnen und Schüler, die negative Folgen des Alkoholkonsums erwarten. Folgen eines problematischen Konsums, d.h. mit dem Trinken nicht mehr aufhören zu können oder Probleme mit der Polizei zu bekommen, werden von 9,9% bzw. 6,2% der Befragten erwartet. Auch sind sich nur gut ein Drittel der Befragten der Möglichkeit gesundheitlicher Gefährdung durch Alkoholkonsum bewusst. Negative physische und psychische Folgen wie einen Kater und die Möglichkeit, Dinge zu tun, die man später bereuen würde, befürchten jeweils ein Fünftel der Befragten. Nur 6,5% erwarten, sich nach Alkoholkonsum krank zu fühlen. Jungen und Mädchen unterscheiden sich hinsichtlich der Wirkerwartungen von Alkohol kaum. Betrachtet man die Wirkerwartung getrennt nach Schulform zeigen sich geringe Unterschiede im Hinblick auf die positive Wirkerwartung. Andere Beobachtungen ergeben sich für die negative Wirkerwartung: Hier zeigt sich, dass der Anteil der Hauptschüler, die das Auftreten negativer Konsequenzen nach dem Alkoholkonsum für wahrscheinlich halten, bei jedem Item am höchsten ist, gefolgt von den Realschülern, den Gesamtschülern und zuletzt den Gymnasiasten.

#### 4.5 Probleme durch Alkoholkonsum

In welchem Umfang alkoholbedingte Probleme bei den Schülerinnen und Schülern bereits aufgetreten sind zeigt Tabelle 4-20. 11,1% der Befragten berichten im Zusammenhang mit Alkohol über Beschädigungen von eigenen Sachen, 7,8% über Unfall und Verletzung und 7,0% über den Verlust von Geld. Verbale sowie körperliche Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit Alkohol

konsum wurden von 8,7% bzw. 4,6% berichtet. Bei den sozialen Problemen führen Probleme mit Eltern (5,6%), gefolgt von Problemen mit Freunden (3,8%) und der Polizei (2,9%). Leistungsprobleme in der Schule führen 2,0% der Befragten auf ihren Alkoholkonsum zurück. Alkohol hatte auch bei 7,1% einen negativen Einfluss auf das Sexualverhalten, so dass sie einen sexuellen Kontakt nachher bereuten. Von 4,0% wird berichtet, dass Alkohol ausschlaggebend war für Sexualkontakt ohne Benutzung eines Kondoms. Es berichten mehr Jungen als Mädchen von alkoholbedingten Problemen. Nur die negative Beeinflussung des Sexualverhaltens sowie das Auftreten von Problemen mit Freunden wird von Mädchen häufiger berichtet.

#### 4.6 Vergleich auf Bundeslandebene

Unterschiede in der Prävalenz des Alkoholkonsums zwischen den Bundesländern sind marginal (Abbildung 4-13). Lediglich in Berlin liegen die Werte deutlich niedriger. So geben in Thüringen 87,5% sowie in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern 86,7% der Befragten an, in den letzten 30 Tagen Alkohol konsumiert zu haben. In Brandenburg (83,8%) und Hessen (82,4%) sind dies geringfügig und in Berlin (74,4%) deutlich weniger.

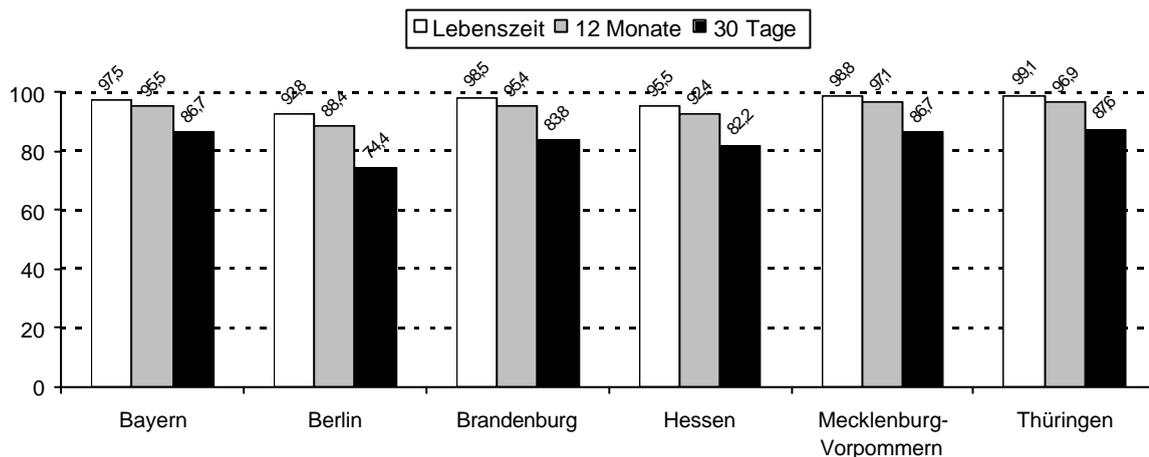


Abbildung 4-13: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Alkoholkonsums nach Bundesland

Bezüglich der in den letzten 30 Tagen konsumierten alkoholischen Getränke überwiegt in allen Bundesländern der Konsum von Alkopops (insgesamt 63%). Die Reihenfolge der bevorzugten Getränkesorten unterscheidet sich jedoch zwischen den Bundesländern. Während in Bayern Bier vor Spirituosen und Wein bevorzugt wird, folgt in den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin in der Reihe der bevorzugten Getränke nach Bier, Wein vor Spirituosen. In Berlin wird dagegen Wein vor Bier und Spirituosen am häufigsten getrunken (Abbildung 4-14).

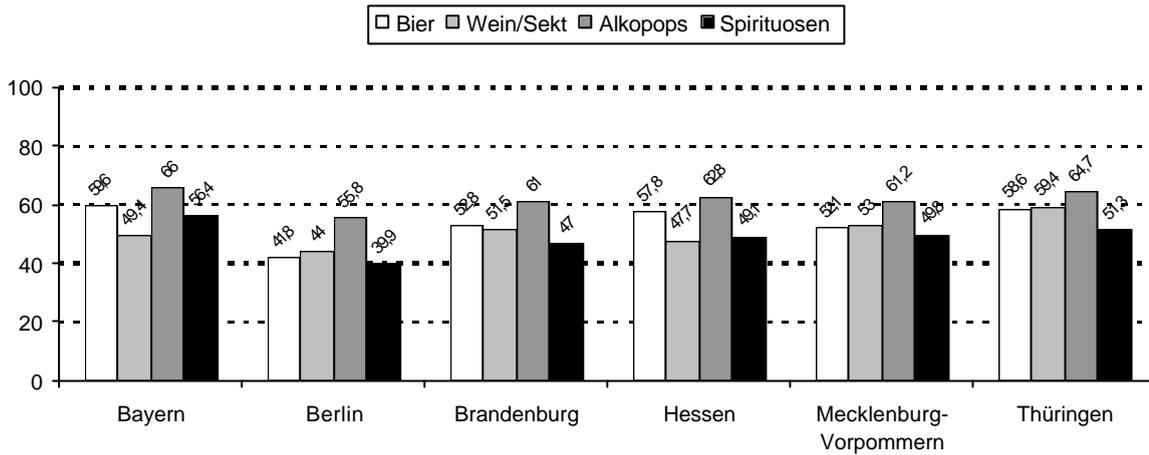


Abbildung 4-14: 30-Tage-Prävalenz des Konsums verschiedener Getränkesorten nach Bundesland

Ein häufiger Konsum alkoholischer Getränke von 10mal oder öfter in den letzten 30 Tagen vor der Befragung wurde am häufigsten in Bayern (14,9%), Thüringen und Hessen (jeweils 14,1%) beobachtet (Abbildung 4-15). Etwas seltener tritt dieses Konsummuster bei den Jugendlichen in Brandenburg auf (12,2%). In Mecklenburg-Vorpommern (9,8%) und Berlin (8,8%) liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit häufigem Alkoholkonsum knapp unter 10%.

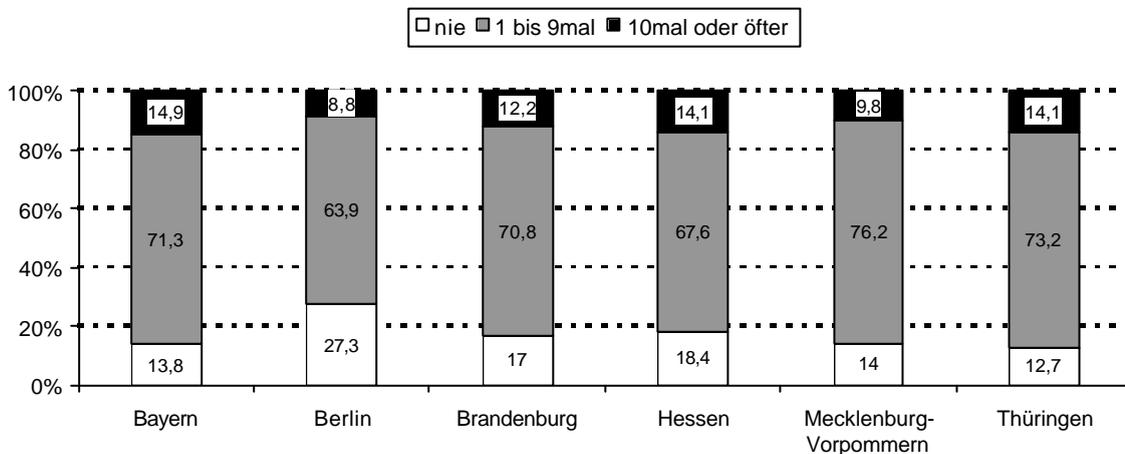


Abbildung 4-15: 30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsum nach Bundesland

Verglichen mit dem Durchschnitt aller Länder liege die Anteile der Konsumenten, die bei der letzten Trinkgelegenheit einen Konsummenge von 5 oder mehr Gläsern/Flaschen eines bestimmten Getränkes getrunken haben, in einer Reihe von Ländern höher bzw. darunter (Abbildung 4-16). Die Anteile hohen Bierkonsums bei der letzten Trinkgelegenheit unterscheiden sich zwischen den Ländern (22,1%) kaum, die Anteile hohen Wein/Sektkonsums sind in Mecklenburg-Vorpommern (8,1%) und Thüringen höher als der Länderdurchschnitt (6,4%). Beim hohen Alkopopskonsum liegt

nur Brandenburg (19,2%) etwas über dem Durchschnitt (17,4%) und beim hohen Spirituosenkonsum liegen die Anteile in Bayern (26,3%) und Mecklenburg-Vorpommern (27,6%) über dem Länderdurchschnitt (24,9%). Insgesamt liegt kein Land in allen Bereichen über dem Landesdurchschnitt. Über die Getränke hinweg zeigen sich beim hohen Konsum die bereits festgestellten lokalen Präferenzen bestimmter Getränkearten.

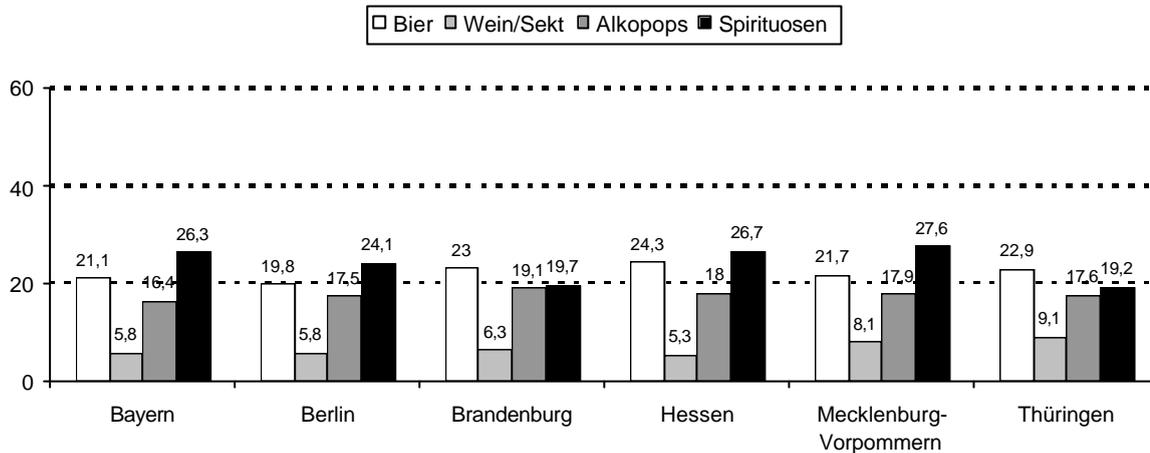


Abbildung 4-16: Anteil von Konsumenten mit 5 oder mehr Gläsern oder Flaschen eines bestimmten alkoholischen Getränks bei der letzter Trinkgelegenheit

Die zwischen den Schülerinnen und Schülern der sechs Bundesländer beobachteten Unterschiede hinsichtlich Prävalenz, Häufigkeit und Menge des Alkoholkonsums zeigen sich auch in Bezug auf die Prävalenz der Trunkenheitserfahrung in den letzten 30 Tagen. Eine dreimalige oder häufigere Trunkenheitserfahrung wurde von 12,7% der Befragten in Bayern und von 12,2% in Hessen berichtet. In andern Bundesländern liegt der Anteil häufiger Trunkenheitserfahrung bei ca. 10%. Unter den Schülerinnen und Schülern Brandenburgs (8,1%) tritt häufigere Trunkenheitserfahrung im Ländervergleich am seltensten auf (Abbildung 4-17).

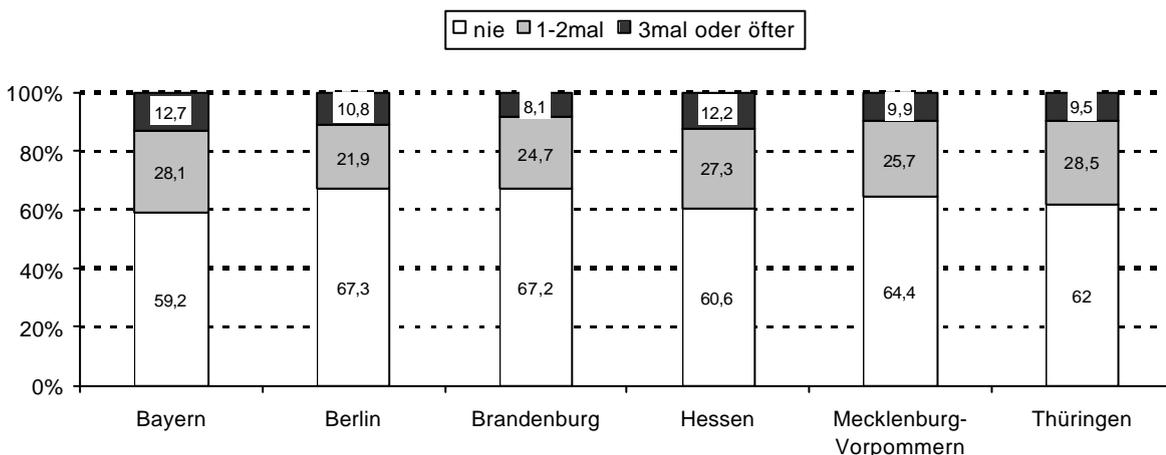


Abbildung 4-17: Rauscherfahrung in den letzten 30 Tagen nach Bundesland

Vergleicht man die Angaben der Schülerinnen und Schüler über Probleme, die bei ihnen im Zusammenhang mit Alkohol bereits aufgetreten sind, berichten immerhin zwischen 23% (Berlin) und 31% (Bayern) über mindestens ein alkoholbezogenes Problem. Drei oder mehr Probleme im Zusammenhang mit Alkohol wurden von ca. 10% der Schülerinnen und Schüler berichtet. Am häufigsten ist dies bei den Befragten in Bayern (11,5%) der Fall, weniger häufig wurden alkoholbezogene Probleme von den Schülerinnen und Schülern in Berlin (7,7%) berichtet (Abbildung 4-18).

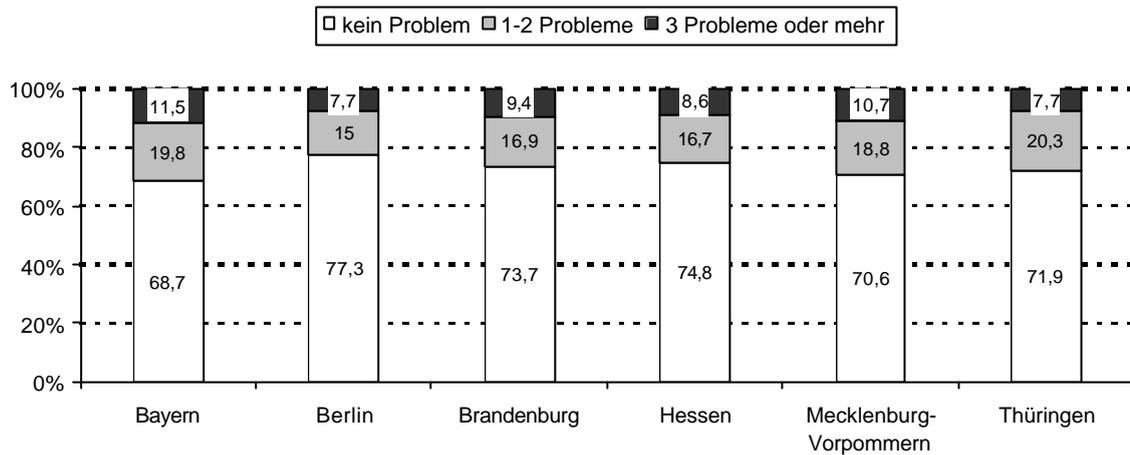


Abbildung 4-18: Probleme durch Alkoholkonsum (Index) nach Bundesland

## 4.7 Tabellen Alkohol

### Prävalenz

Tabelle 4-1: Prävalenzen des Alkoholkonsums

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Lebenszeit	97,0	97,0	97,0	94,3	98,1	97,3	96,5
12-Monate	94,4	94,1	94,6	91,1	95,6	95,2	93,1
30-Tage	84,2	84,8	83,6	82,0	87,1	83,1	82,4

Tabelle 4-2: Prävalenz des Konsums verschiedener Getränkesorten in den letzten 30 Tagen

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Bier	55,7	69,0	43,2	58,3	58,9	52,2	53,3
Wein/Sekt	50,0	40,3	59,0	48,0	52,0	50,6	46,3
Alkopops	63,1	62,3	63,7	63,9	66,0	60,6	60,6
Spirituosen	51,0	55,2	47,0	49,4	55,2	49,2	46,5

Tabelle 4-3: Lebenszeitfrequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten; Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10775	Jungen N=5198	Mädchen N=5528	Hauptschule N=1544	Realschule N=3646	Gymnasium N=3703	Gesamtschule N=1882
0	3,0	3,1	3,0	5,9	1,9	2,7	3,6
1-2mal	4,6	4,7	4,6	6,3	3,6	4,3	5,8
3-5mal	7,4	6,6	8,2	8,3	6,5	7,4	8,7
6-9mal	9,4	8,1	10,5	9,0	8,4	10,1	10,2
10-19mal	16,5	14,3	18,5	14,5	16,0	17,0	18,2
20-39mal	18,7	15,7	21,5	16,0	18,3	20,6	18,2
≥ 40mal	40,4	47,6	33,6	39,9	45,2	37,9	35,2

Tabelle 4-4: 12-Monats-Frequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten, Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10704	Jungen N=5156	Mädchen N=5499	Hauptschule N=1529	Realschule N=3617	Gymnasium N=3686	Gesamtschule N=1872
0	5,4	5,7	5,2	8,5	4,2	4,8	6,5
1-2mal	12,0	10,7	13,3	13,7	10,2	12,2	14,3
3-5mal	15,1	13,3	16,8	15,6	14,0	15,0	17,4
6-9mal	15,7	13,0	18,3	13,4	16,0	15,8	17,6
10-19mal	20,3	18,9	21,5	18,9	19,9	22,2	18,0
20-39mal	14,6	14,6	14,6	12,8	16,9	14,2	11,9
≥ 40mal	16,8	23,9	10,3	17,1	18,8	15,9	14,3

Tabelle 4-5: 30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten, Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10196	Jungen N=4911	Mädchen N=5244	Hauptschule N=1455	Realschule N=3430	Gymnasium N=3557	Gesamtschule N=1754
0	16,4	15,8	17,0	18,5	13,5	17,5	18,5
1-2mal	31,0	26,0	35,6	27,2	30,3	32,4	33,2
3-5mal	24,4	24,5	24,2	22,0	25,4	25,5	21,7
6-9mal	15,0	15,6	14,5	14,8	15,4	15,4	13,6
10-19mal	9,1	11,7	6,6	11,3	11,1	6,3	8,9
≥ 20mal	4,1	6,3	2,1	6,3	4,3	2,9	4,1

Tabelle 4-6: 30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums getrennt nach Getränkesorte (Gelegenheiten, Gesamtstichprobe)

	Gesamt	Geschlecht		Schulform			Gesamtschule
		Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	
<b>Bier</b>							
0	44,3	31,0	56,8	41,7	41,1	47,8	46,7
1-2mal	23,3	21,7	24,9	22,0	23,4	24,6	21,2
3-5mal	13,9	17,6	10,4	13,4	15,0	13,6	12,4
6-9mal	8,1	11,9	4,5	9,2	8,7	6,9	8,5
10-19mal	6,3	10,6	2,3	6,8	7,4	4,4	7,8
≥ 20mal	4,0	7,2	1,1	6,8	4,4	2,8	3,5
<b>Wein/Sekt</b>							
0	50,0	59,7	41,0	52,0	48,0	49,4	53,7
1-2mal	33,3	27,3	38,9	30,6	34,5	35,3	29,3
3-5mal	10,8	7,8	13,6	9,5	11,6	10,8	10,7
6-9mal	3,7	2,8	4,5	5,1	3,6	2,9	3,7
10-19mal	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,1	1,9
≥ 20mal	0,7	0,9	0,5	1,2	0,8	0,4	0,7
<b>Alkopops</b>							
0	36,9	37,7	36,3	36,1	34,0	39,4	39,4
1-2mal	26,6	24,6	28,6	23,2	25,9	29,6	25,3
3-5mal	17,7	17,0	18,4	16,7	19,8	17,0	15,5
6-9mal	9,9	9,8	10,0	11,7	10,2	8,6	10,3
10-19mal	5,8	6,7	5,0	7,3	6,9	3,7	6,6
≥ 20mal	3,0	4,3	1,8	5,0	3,3	1,8	2,7
<b>Spirituosen</b>							
0	49,0	44,8	53,0	50,6	44,8	50,8	53,5
1-2mal	25,8	26,2	25,3	19,3	25,5	28,9	26,3
3-5mal	12,1	12,9	11,4	13,6	12,8	11,7	9,6
6-9mal	6,9	7,4	6,5	7,5	9,2	5,1	4,7
10-19mal	3,6	4,8	2,5	4,6	4,4	2,3	3,8
≥ 20mal	2,6	3,9	1,3	4,3	3,2	1,3	2,1

## Konsummuster

Tabelle 4-7: Lebenszeitfrequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten; Lebenszeitkonsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=10453	N=5034	N=5373	N=1458	N=3571	N=3604	N=1820
1-2mal	4,7	4,8	4,7	6,7	3,7	4,4	6,0
3-5mal	7,7	6,8	8,5	8,8	6,6	7,6	9,0
6-9mal	9,6	8,3	10,9	9,6	8,6	10,4	10,6
10-19mal	17,0	14,8	19,1	15,5	16,3	17,5	18,9
20-39mal	19,3	16,2	22,2	16,9	18,7	21,2	18,9
≥ 40mal	41,7	49,2	34,7	42,5	46,1	39,0	36,6

Tabelle 4-8: 12-Monats-Frequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten; 12-Monats-Konsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=10120	N=4855	N=5218	N=1405	N=3453	N=3505	N=1757
1-2mal	12,7	11,3	14,1	15,0	10,6	12,8	15,3
3-5mal	16,0	14,2	17,7	17,0	14,7	15,7	18,6
6-9mal	16,6	13,8	19,3	14,6	16,7	16,6	18,9
10-19mal	21,4	20,1	22,7	20,7	20,8	23,3	19,3
20-39mal	15,4	15,5	15,4	14,0	17,6	15,0	12,7
≥ 40mal	17,8	25,3	10,8	18,7	19,6	16,7	15,3

Tabelle 4-9: 30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums (Gelegenheiten; 30-Tage-Konsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=8449	N=4095	N=4318	N=1203	N=2910	N=2903	N=1433
1-2mal	37,1	30,8	42,9	33,3	35,1	39,2	40,8
3-5mal	29,2	29,2	29,2	27,0	29,3	30,9	26,6
6-9mal	18,0	18,6	17,4	18,1	17,9	18,7	16,7
10-19mal	10,9	14,0	8,0	13,8	12,8	7,7	10,9
≥ 20mal	4,9	7,5	2,5	7,7	5,0	3,5	5,0

Tabelle 4-10: 30-Tage-Frequenz des Alkoholkonsums getrennt nach Getränkesorte (Gelegenheiten; 30-Tage-Konsumenten)

	Gesamt	Geschlecht		Schulform			Gesamtschule
		Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	
<b>Bier</b>							
1-2mal	41,9	31,4	57,5	37,6	39,8	47,1	39,8
3-5mal	24,9	25,6	24,0	23,2	25,5	26,0	23,2
6-9mal	14,6	17,3	10,5	15,9	14,7	13,2	16,0
10-19mal	11,4	15,4	5,4	11,6	12,6	8,4	14,6
≥ 20mal	7,3	10,4	2,6	11,8	7,4	5,3	6,5
<b>Wein/Sekt</b>							
1-2mal	66,6	67,8	65,9	63,6	66,3	69,8	63,2
3-5mal	21,6	19,4	23,1	19,7	22,3	21,4	23,1
6-9mal	7,3	6,9	7,6	10,7	6,9	5,8	8,0
10-19mal	3,0	3,7	2,5	3,4	3,0	2,2	4,1
≥ 20mal	1,5	2,3	,9	2,6	1,5	,8	1,5
<b>Alkopops</b>							
1-2mal	42,2	39,4	44,8	36,3	39,2	48,8	41,8
3-5mal	28,1	27,3	28,8	26,2	30,0	28,0	25,6
6-9mal	15,7	15,7	15,7	18,3	15,4	14,1	17,1
10-19mal	9,3	10,8	7,9	11,4	10,4	6,1	11,0
≥ 20mal	4,7	6,9	2,8	7,8	5,0	3,0	4,5
<b>Spirituosen</b>							
1-2mal	50,6	47,6	53,9	39,2	46,2	58,6	56,6
3-5mal	23,7	23,3	24,1	27,5	23,2	23,8	20,6
6-9mal	13,6	13,4	13,7	15,2	16,7	10,3	10,1
10-19mal	7,1	8,7	5,4	9,3	8,0	4,7	8,2
≥ 20mal	5,0	6,9	2,8	8,8	5,9	2,6	4,5

## Konsummenge

Tabelle 4-11: Trinkmenge verschiedener Getränkesorten bei der letzten Trinkgelegenheit (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
<b>Bier</b>							
niemals	26,5	17,8	34,4	26,1	24,4	28,3	27,5
kein Bier	31,2	22,4	39,1	29,1	30,8	33,3	29,5
< 1 Glas <sup>1</sup>	0,9	0,6	1,3	0,8	0,9	1,1	0,8
1-2 Gläser	21,7	27,2	16,7	20,2	23,0	21,9	19,7
3-4 Gläser	10,3	14,8	6,3	11,0	10,3	9,5	11,8
≥ 5 Gläser	9,4	17,1	2,3	12,7	10,7	5,9	10,7
<b>Wein/Sekt</b>							
niemals	20,7	29,3	12,6	28,6	20,2	15,8	24,8
kein Wein/Sekt	43,7	45,4	42,1	37,9	44,2	47,0	40,5
< 1 Glas <sup>2</sup>	1,1	0,7	1,6	1,0	0,7	1,8	0,8
1-2 Gläser	25,1	18,1	31,6	22,6	24,6	27,3	24,2
3-4 Gläser	7,1	4,8	9,3	7,3	7,7	6,1	7,8
≥ 5 Gläser	2,3	1,7	2,8	2,6	2,7	2,0	1,8
<b>Alkopops</b>							
niemals	18,1	19,9	16,5	22,5	14,8	18,3	20,9
kein Alkopop	31,1	31,9	30,4	24,5	32,1	34,6	28,2
< 1 Flasche <sup>3</sup>	0,6	0,5	,8	0,5	0,4	0,9	0,9
1-2 Flaschen	27,8	24,3	31,0	26,0	28,9	28,0	26,7
3-4 Flaschen	13,5	13,1	13,8	14,4	14,2	12,4	13,1
≥ 5 Flaschen	8,8	10,3	7,5	12,1	9,7	5,8	10,2
<b>Spirituosen</b>							
niemals	27,2	25,9	28,4	33,9	23,0	25,8	32,5
keine Spirituo.	40,0	37,2	42,6	31,8	41,6	43,2	38,0
< 1 Glas <sup>4</sup>	0,6	0,3	0,8	0,6	0,5	0,7	0,4
1-2 Gläser	17,1	18,2	16,0	16,3	17,6	17,7	15,1
3-4 Gläser	7,0	8,0	6,1	8,0	7,2	6,5	6,8
≥ 5 Gläser	8,2	10,3	6,2	9,4	10,0	6,1	7,2

<sup>1</sup> Glas à 0.5 Liter; <sup>2</sup> Glas à 0.2 Liter; <sup>3</sup> Glas/Flasche à 0.33 Liter; <sup>4</sup> Glas à 0.04 Liter

Tabelle 4-12: Trinkmenge verschiedener Getränkesorten bei der letzten Trinkgelegenheit (Konsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
<b>Bier</b>							
< 1 Glas <sup>1</sup>	2,2	1,0	4,8	1,9	2,1	2,7	1,9
1-2 Gläser	51,2	45,5	63,0	45,1	51,3	57,0	45,8
3-4 Gläser	24,4	24,8	23,6	24,6	22,9	24,8	27,4
≥ 5 Gläser	22,1	28,7	8,6	28,4	23,8	15,4	24,9
<b>Wein/Sekt</b>							
< 1 Glas <sup>2</sup>	3,2	2,7	3,5	2,9	1,8	5,0	2,4
1-2 Gläser	70,4	71,7	69,8	67,5	69,1	73,3	69,9
3-4 Gläser	20,0	18,9	20,5	21,9	21,5	16,4	22,4
≥ 5 Gläser	6,4	6,7	6,3	7,7	7,5	5,3	5,3
<b>Alkopops</b>							
< 1 Flasche <sup>3</sup>	1,3	1,1	1,4	0,9	0,7	1,9	1,8
1-2 Flaschen	54,7	50,4	58,4	49,1	54,3	59,4	52,5
3-4 Flaschen	26,6	27,2	26,0	27,2	26,8	26,3	25,7
≥ 5 Flaschen	17,4	21,3	14,2	22,8	18,3	12,3	20,0
<b>Spirituosen</b>							
< 1 Glas <sup>4</sup>	1,7	0,9	2,7	1,7	1,3	2,4	1,2
1-2 Gläser	52,0	49,3	55,2	47,6	49,8	57,0	51,3
3-4 Gläser	21,4	21,8	20,9	23,4	20,5	21,0	23,1
≥ 5 Gläser	24,9	27,9	21,2	27,3	28,4	19,5	24,4

<sup>1</sup> Glas à 0.5 Liter; <sup>2</sup> Glas à 0.2 Liter; <sup>3</sup> Glas/Flasche à 0.33 Liter; <sup>4</sup> Glas à 0.04 Liter

## Rauscherfahrung

Tabelle 4-13: Prävalenz der Rauscherfahrung (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Lebenszeit	74,7	77,5	72,1	76,0	78,4	70,5	74,2
12-Monate	63,7	67,9	59,8	63,7	67,0	61,6	60,6
30-Tage	37,9	41,9	34,2	41,4	40,4	34,6	36,5

Tabelle 4-14: 30-Tage-Frequenz der Rauscherfahrung (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=10698	N=5159	N=5493	N=1497	N=3609	N=3715	N=1877
nie	62,1	58,1	65,8	58,6	59,6	65,4	63,5
1-2mal	26,7	27,9	25,5	26,1	27,3	26,7	25,8
3-5mal	7,9	9,3	6,7	9,7	9,1	5,9	7,7
6-9mal	2,3	3,2	1,4	3,2	2,9	1,5	1,9
≥ 10mal	1,0	1,5	0,6	2,4	1,0	0,5	1,0

Tabelle 4-15: Häufigkeit des Konsums von 5 oder mehr Einheiten Alkohol (5+) bei einer Gelegenheit (letzte 30 Tage)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=10170	N=4971	N=5157	N=1403	N=3413	N=3603	N=1751
nie	41,2	37,2	45,0	35,5	36,9	49,5	37,5
1-2mal	29,8	28,5	31,0	26,5	30,8	30,5	28,8
3-5mal	17,2	18,5	16,0	21,0	18,3	13,5	19,7
6-9mal	6,0	7,7	4,5	7,4	7,1	3,7	7,7
≥ 10mal	5,8	8,1	3,6	9,5	6,9	2,9	6,4

## Alter des Erstkonsums

Tabelle 4-16: Alter des Erstkonsums von Alkohol getrennt nach Alkoholsorten (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Einstieg in den Bierkonsum							
≤11 Jahre	18,9	22,7	15,5	22,8	20,7	15,3	18,9
12 Jahre	20,5	21,5	19,5	20,2	21,5	20,3	18,7
13 Jahre	20,4	21,3	19,5	18,9	20,3	21,2	20,2
14 Jahre	16,1	16,3	16,0	15,4	15,4	17,2	15,7
15 Jahre	6,1	6,2	6,0	5,1	6,4	5,7	7,2
16 Jahre	1,6	1,8	1,4	1,3	1,5	1,5	2,7
Einstieg in den Wein-/Sektikonsum							
≤11 Jahre	17,1	19,6	14,9	19,8	18,3	14,9	16,4
12 Jahre	19,5	19,2	19,7	19,7	19,6	19,7	18,3
13 Jahre	20,5	19,5	21,5	18,9	21,2	21,2	19,4
14 Jahre	17,4	16,5	18,3	13,4	17,5	19,1	17,3
15 Jahre	8,0	7,8	8,3	7,1	8,5	7,7	8,5
16 Jahre	2,0	2,3	1,8	2,3	2,3	1,6	2,2
Einstieg in den Spirituosenkonsum							
≤11 Jahre	4,9	6,2	3,6	5,4	5,6	4,2	4,3
12 Jahre	10,5	10,8	10,2	11,0	10,8	10,2	10,1
13 Jahre	20,7	20,7	20,8	19,9	21,5	21,2	18,6
14 Jahre	25,6	24,6	26,6	21,3	27,1	27,3	23,5
15 Jahre	12,9	13,5	12,3	11,2	13,0	14,0	11,8
16 Jahre	3,7	4,2	3,2	3,4	4,4	2,4	5,1

## Verfügbarkeit und Trinksituation

Tabelle 4-17: Einkauf von alkoholischen Getränken in einem Geschäft in den letzten 30 Tagen (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
<b>Bier</b>							
nein	69,0	53,8	83,3	62,8	68,2	75,1	63,3
1-2mal	16,0	20,8	11,6	18,7	16,4	13,3	18,6
3-5mal	7,7	12,5	3,3	8,6	8,2	6,8	8,2
6-9mal	3,6	6,4	1,1	5,2	3,5	2,6	4,6
10-19mal	2,1	3,8	0,5	2,5	2,2	1,2	3,7
≥ 20mal	1,4	2,8	0,2	2,2	1,5	1,0	1,6
<b>Wein/Sekt</b>							
nein	81,5	86,0	77,4	80,2	80,0	85,3	77,7
1-2mal	14,1	10,1	17,7	14,1	15,1	11,7	17,1
3-5mal	3,0	2,6	3,5	3,7	3,6	1,9	3,6
6-9mal	0,8	0,7	1,0	1,0	0,9	0,6	1,2
10-19mal	0,3	0,3	0,2	0,6	0,1	0,2	0,3
≥ 20mal	0,2	0,3	0,1	0,4	0,2	0,2	0,1
<b>Alkopops</b>							
nein	62,9	58,9	66,5	57,8	60,9	68,2	60,7
1-2mal	20,5	19,9	21,1	19,0	21,3	20,0	21,7
3-5mal	9,1	10,9	7,5	11,8	10,0	7,1	8,9
6-9mal	4,3	5,4	3,3	6,9	4,3	2,8	4,9
10-19mal	2,1	3,2	1,1	2,9	2,1	1,3	2,9
≥ 20mal	1,1	1,8	0,4	1,7	1,3	0,6	0,9
<b>Spirituosen</b>							
nein	78,1	72,5	83,2	74,9	76,3	82,2	76,3
1-2mal	14,0	16,3	11,8	13,4	15,1	13,2	14,0
3-5mal	4,3	5,6	3,1	6,5	4,4	2,8	5,1
6-9mal	2,0	3,0	1,0	2,7	2,7	0,9	2,2
10-19mal	1,1	1,5	0,7	1,8	1,2	0,6	1,5
≥ 20mal	0,6	1,0	0,1	0,8	0,5	0,4	0,9

Mehrfachantworten

Tabelle 4-18: Orte des Alkoholkonsums bei letzter Trinkgelegenheit

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Zuhause	21,7	23,0	20,5	21,1	20,3	21,9	25,2
Bei anderen zuhause	31,8	33,0	30,8	31,2	31,6	30,4	36,5
Straße, Park, im Freien	17,6	22,0	13,5	23,1	15,6	16,3	19,1
Bar, Kneipe	20,4	21,2	19,6	22,8	21,8	19,7	16,1
Diskotheke	20,9	18,0	23,6	23,7	24,7	14,4	23,3
Restaurant	7,4	8,1	6,8	8,8	7,7	6,4	7,1
Anderer Ort	20,3	19,2	21,4	20,1	22,6	19,8	16,3

## Wirkerwartung

Tabelle 4-19: Wirkerwartungen an den Konsum (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Habe viel Spaß	78,2	78,0	78,5	78,5	80,6	76,0	77,2
Empfinde mich kontaktfreudiger	66,6	65,2	67,9	62,2	70,3	65,9	63,9
Fühle mich glücklich	52,7	51,6	53,7	52,0	53,4	53,3	49,7
Fühle mich entspannt	50,3	53,9	46,8	46,9	52,2	51,4	46,6
Vergesse meine Probleme	41,2	41,0	41,3	45,3	42,3	37,2	43,6
Kann nicht aufhören zutrinken	9,9	11,3	8,6	12,6	9,5	8,6	10,8
Probleme mit Polizei	6,2	9,0	3,5	12,5	5,8	3,0	7,5
Gefährde meine Gesundheit	34,4	35,7	33,2	48,4	34,7	25,1	39,6
Tue Dinge, die ich später bereue	26,3	24,7	27,9	30,1	27,1	23,3	27,5
Bekomme einen Kater	21,4	21,9	21,0	25,9	22,9	17,3	22,6
Fühle ich mich krank	6,5	6,3	6,7	8,6	6,4	5,2	7,6

Anteil der Personen mit Kategorien 4 und 5 der Skala: 1 (sehr unwahrscheinlich), 2 (unwahrscheinlich), 3 (weder noch), 4 (wahrscheinlich), 5 (sehr wahrscheinlich)

## Alkoholbedingte Probleme

Tabelle 4-20: Probleme durch Alkoholkonsum (Gesamtstichprobe)

	Gesamt	Geschlecht		Schulform			Gesamtschule
		Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	
Beschädigung eigener Sachen	11,1	13,3	9,1	10,2	13,3	9,8	9,9
Unfall/Verletzung	7,8	9,4	6,3	9,3	8,5	6,5	7,3
Verlust von Geld	7,0	7,9	6,1	7,3	8,3	5,8	6,6
Zank und Streit	8,7	10,3	7,3	9,8	10,1	7,4	7,5
Balgerei/Kampf	4,6	7,4	2,1	6,4	5,5	2,7	5,3
sex. Verkehr mit Reue	7,1	6,7	7,4	8,1	9,1	4,6	7,0
sex. Verkehr ohne Kondom	4,0	3,8	4,2	5,2	4,8	2,5	4,2
Probleme mit Eltern	5,6	6,0	5,3	5,0	5,3	6,3	5,3
Probleme mit Freunden	3,8	3,4	4,1	4,7	4,3	2,6	4,2
Probleme mit Polizei	2,9	4,5	1,4	4,1	3,1	1,8	4,0
Leistungen in der Schule	2,0	2,3	1,7	2,1	2,3	1,5	2,0
Probleme mit Lehrern	0,7	1,0	0,4	0,7	0,8	,4	1,0
Einweisung Krankenhaus	1,8	2,3	1,3	2,3	2,3	1,0	1,7
Opfer eine Raubs	0,6	0,8	0,4	0,6	0,8	0,5	0,5

Mehrfachantworten



## 5 Illegale Drogen

### 5.1 Prävalenz

Bei der Betrachtung von Drogen wird unterschieden zwischen den illegalen Drogen Cannabis, Amphetamin, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack und Heroin, die als Gesamtwert unterteilt werden in illegale Drogen gesamt und illegale Drogen gesamt ohne Cannabis, und Medikamenten wie Tranquillizer, Sedativa oder Gammahydroxybutyrat (GHB), die missbraucht werden können sowie Inhaltsstoffen von allgemein verfügbaren Handelswaren wie z.B. Klebstoffe oder Butangas, und Wirkstoffen von Pflanzen (z.B. Engelstropfete, Stechapfel, Pilze), die psychoaktiv wirken, aber nicht als illegal einzustufen sind.

#### 5.1.1 Lebenszeitprävalenz

Es berichten 32,6% der Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse jemals in ihrem Leben irgendeine illegale Droge (Cannabis, Amphetamine, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack oder Heroin) probiert zu haben (Abbildung 5-1). Von einem zumindest einmaligen Konsum illegaler Substanzen berichten mehr Jungen (36,0%) als Mädchen (29,5%) (Tabelle 5-1). Unterschiede ergeben sich auch bezüglich verschiedener Schulformen. Die höchsten Lebenszeitprävalenzen illegaler Drogen gesamt finden sich bei den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule (34,4%) sowie der Realschule (34,1%). Hauptschüler und Gymnasiasten weisen mit 31,6% bzw. 30,9% etwas geringere Erfahrung mit illegalen Drogen auf.

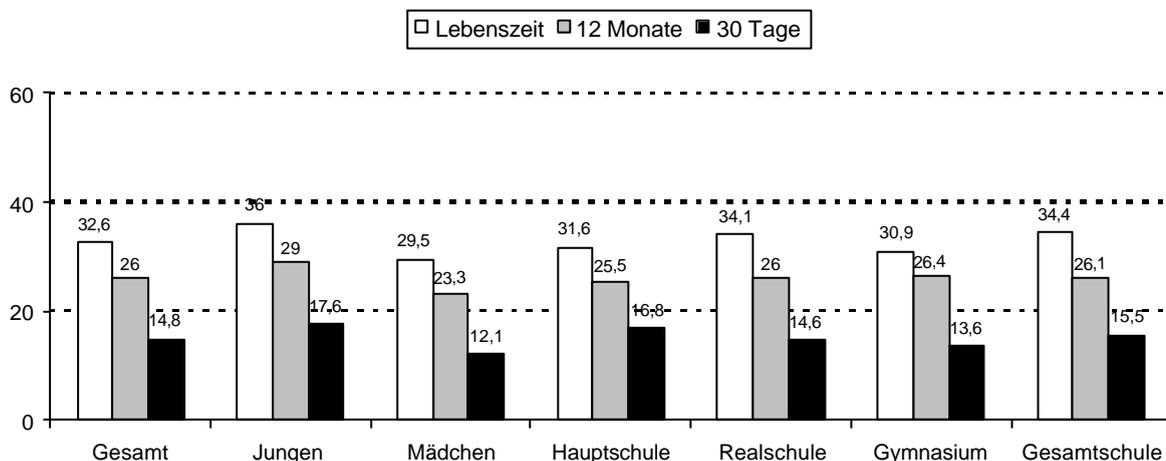


Abbildung 5-1: Lebenszeit-, 12-Monats-, und 30-Tage-Prävalenz des Konsums irgendeiner illegalen Droge (Cannabis, Amphetamine, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack oder Heroin)

Der hohe Anteil von Cannabis am Gesamtprävalenzwert illegaler Drogen zeigt sich, wenn man den Prävalenzwert für illegalen Drogenkonsum ohne Cannabis berechnet. Die Prävalenz der Erfahrung mit illegalen Drogen ohne Cannabis bei den Jugendlichen beträgt mit 10,0% etwa ein Drittel der Lebenszeitprävalenz illegaler Drogen gesamt (Tabelle 5-1). Die Geschlechtsunterschiede sind nur

gering, bei Mädchen ist der Anteil (10,1%) geringfügig höher als bei den Jungen (9,9%). Weiterhin zeigen sich Unterschiede hinsichtlich der Schulform. Während Gymnasiasten mit 6% die geringste Erfahrung mit anderen illegalen Drogen außer Cannabis berichten, liegt der Anteil der Hauptschüler doppelt so hoch (13,2%).

Betrachtet man die Lebenszeitprävalenzwerte der verschiedenen illegalen Substanzen, so erweist sich Cannabis mit 30,6% als die meist verbreitete Droge, wobei Schüler mit 34,3% eine höhere Prävalenz als Schülerinnen (27,2%) haben (Abbildung 5-2). Weniger verbreitet ist der Konsum anderer psychoaktiven Substanzen, wie Amphetamine, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack und Heroin, deren Lebenszeitprävalenzen jeweils unter 5% liegen. Bei den Gesamtschülern (32,6%) ist der Anteil von Jugendlichen, die schon einmal in ihrem Leben Cannabis konsumiert haben, am stärksten ausgeprägt. Der niedrigste Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Cannabiserfahrung zeigt sich dagegen bei den Hauptschülern (28,8%) (Tabelle 5-1).

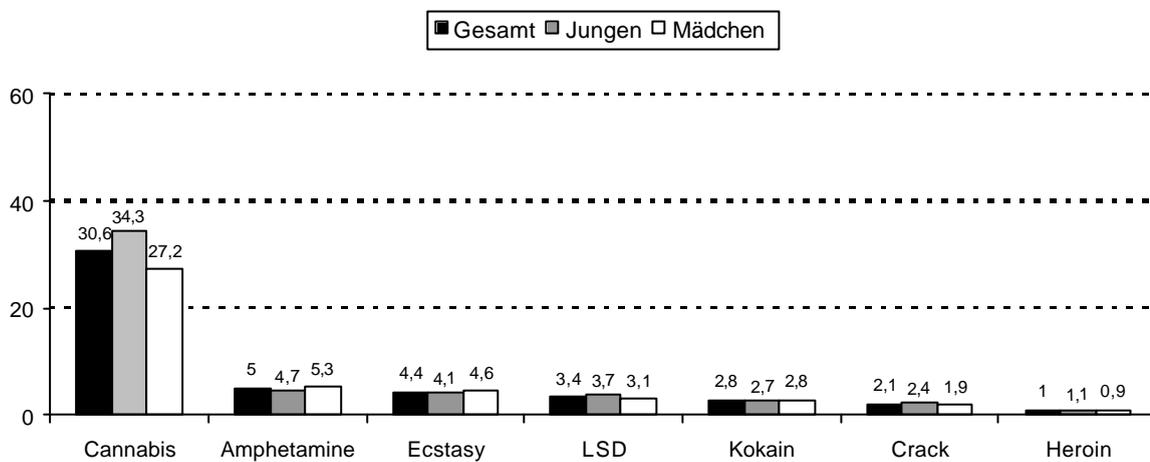


Abbildung 5-2: Lebenszeitprävalenz verschiedener illegaler Substanzen nach Geschlecht

Bezogen auf die Gesamtstichprobe berichten 13,8% der Schüler der 9. und 10. Klasse, 1 bis 5mal in ihrem Leben Cannabis konsumiert zu haben, weitere 7,6% haben zwischen 6 und 19mal im Leben Cannabis konsumiert (Abbildung 5-3 und Tabelle 5-4). Eine Konsumhäufigkeit von mindestens 20mal geben insgesamt 9% der Befragten an. Dabei ist der Anteil der Schüler mit diesem häufigen Cannabiskonsum mit 12,1% fast doppelt so hoch wie der Anteil der Schülerinnen (6,2%). Der höchste Anteil derjenigen, die von einem Cannabiskonsum von 20mal oder öfter in ihrem Leben berichten, findet sich bei den Gesamtschülern (10,9%), der geringste Anteil bei den Gymnasiasten (7,6%).

In Abbildung 5-4 sind die Lebenszeitfrequenzen für Amphetamine, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack und Heroin dargestellt. Am häufigsten werden Drogenerfahrungen mit Amphetaminen, Ecstasy und LSD genannt. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben diese Substanzen nicht häufiger als 5mal in ihrem Leben probiert. Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich am ehesten bei Amphetaminen. Hier berichten 3,7% der Mädchen gegenüber 2,8% der Jungen, bis zu 5mal

diese Substanz konsumiert zu haben. Auch bei Ecstasy zeigt sich ein ähnlicher Unterschied zwischen Mädchen (3,1%) und Jungen (2,3%) (Tabelle 5-8 und Tabelle 5-9).

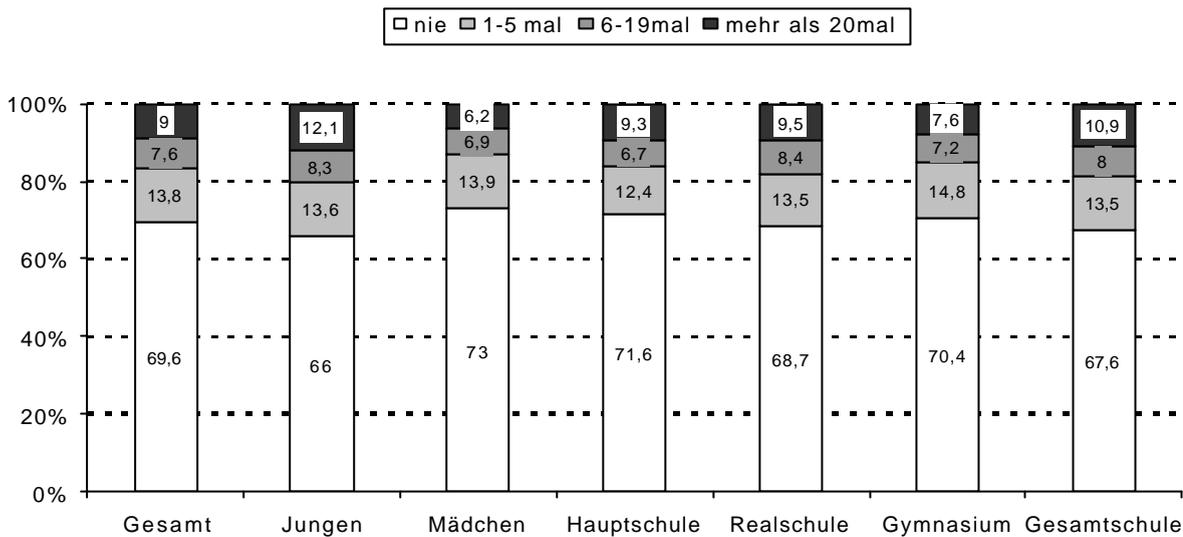


Abbildung 5-3: Lebenszeitfrequenz des Cannabiskonsums

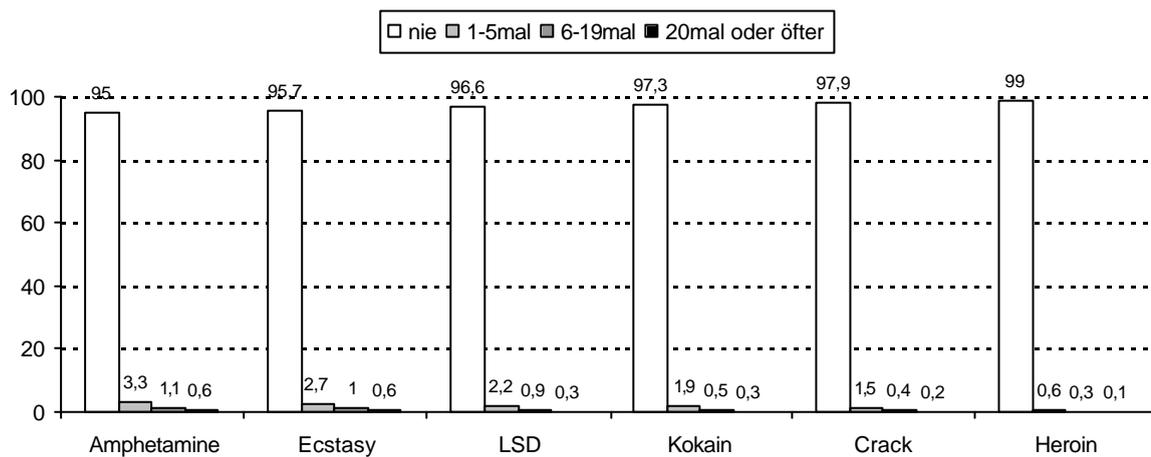


Abbildung 5-4: Lebenszeitfrequenz des Konsums verschiedener illegaler Substanzen

Abbildung 5-5 zeigt die Lebenszeitprävalenzen für Schnüffelstoffe, Pilze, Tranquilizer/Sedativa sowie Gammahydroxybutyrat (GHB). Während 11,3% der Befragten in ihrem Leben Erfahrung mit Schnüffelstoffen und 4,9% mit Pilzen gemacht haben, sind die Prävalenzwerte für den Konsum anderer Substanzen verschwindend gering. Geschlechtsunterschiede finden sich lediglich hinsichtlich der Konsumerfahrung mit Pilzen, die eher von Jungen (6,4%) als von Mädchen (3,5%) gemacht wird. Mit Schnüffelstoffen wurden dagegen in gleichem Umfang von Mädchen und Jungen experimentiert (Tabelle 5-1).

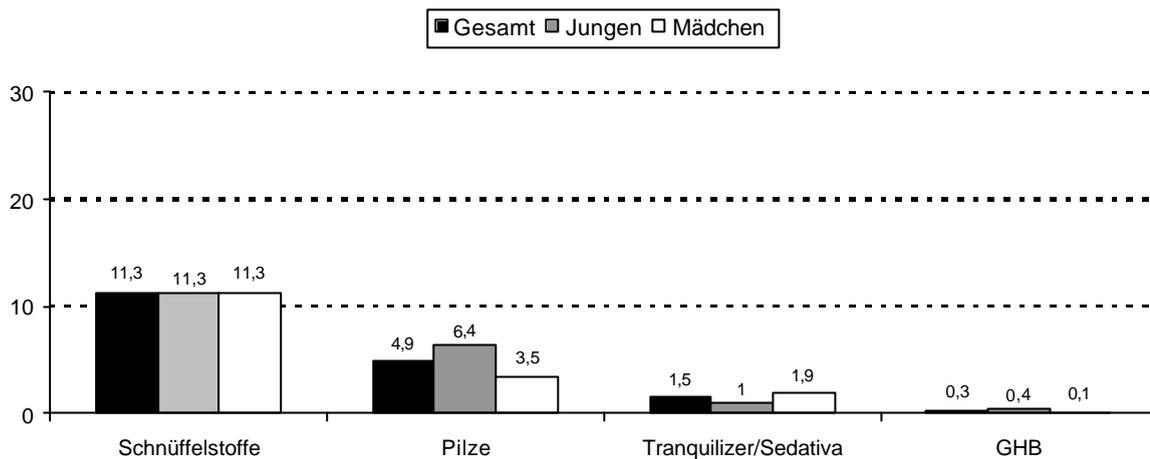


Abbildung 5-5: Lebenszeitprävalenz des Konsums verschiedener psychoaktiver Substanzen nach Geschlecht

Eine Betrachtung der Konsumhäufigkeit von Schnüffelstoffen (Abbildung 5-6 und Tabelle 5-7) zeigt, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die diese Stoffen 20mal oder öfter konsumiert haben, mit 1% sehr gering ist. Obwohl insgesamt gering, ist der Anteil von Jugendlichen mit einem häufigen Konsum von Schnüffelstoffen bei den Hauptschülern (2,2%) am höchsten.

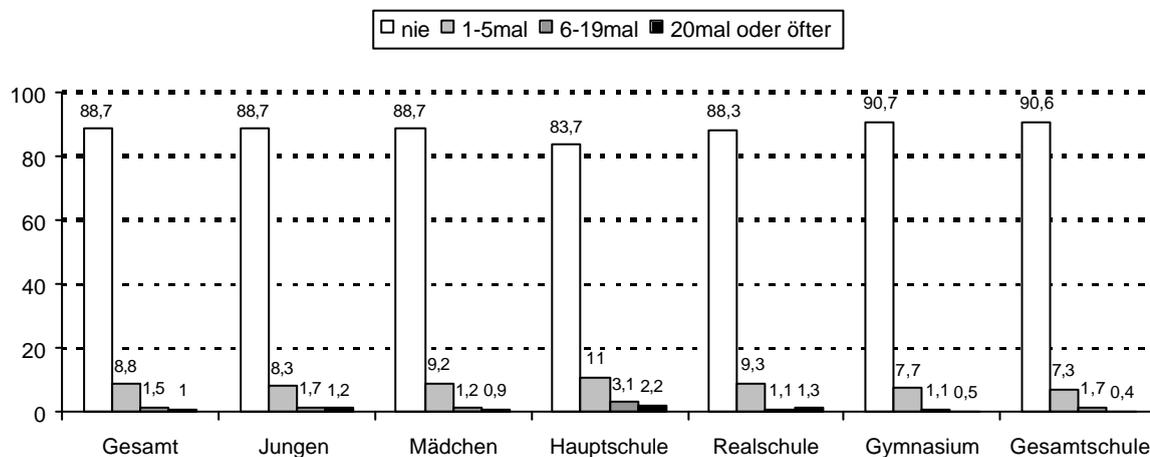


Abbildung 5-6: Lebenszeitfrequenz des Konsums von Schnüffelstoffen

### 5.1.2 12-Monats-Prävalenz

In den letzten 12 Monaten haben 26,0% der Schülerinnen und Schüler zumindest einmal eine illegale Droge konsumiert (Abbildung 5-1). Es berichten 29,0% der männlichen Jugendliche bereits in diesem Zeitraum irgendeine illegale Droge konsumiert zu haben. Der Anteil der Mädchen liegt mit 23,3% deutlich niedriger. Es zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den verschiedenen Schul-

formen. Der Anteil der Jugendliche mit Drogenerfahrung in den letzten 12 Monaten liegt für alle Schulformen bei etwa 26%.

Betrachtet man die 12-Monats-Prävalenz für illegale Drogen gesamt (ohne die Berücksichtigung von Cannabis), so haben 6,9% der Schülerinnen und Schüler in den letzten 12 Monaten irgendeine illegale Droge außer Cannabis konsumiert (Tabelle 5-2). Dies gilt sowohl für Jungen als auch für Mädchen. Unterschiede zeigen sich hier für die verschiedenen Schulformen. Während 4,5% der Gymnasiasten in den letzten 12 Monaten irgendeine illegale Drogen außer Cannabis konsumiert haben, waren es bei den Hauptschülern 9,3%.

Jeder Vierte der befragten Schülerinnen und Schüler (24,4%) berichtet davon, in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert zu haben (Abbildung 5-7). Der Konsum anderer illegaler Substanzen ist weit seltener (3% und weniger). Cannabis wurde auch in den letzten 12 Monaten am häufigsten von Gymnasiasten konsumiert (25,4%), während dies von Hauptschülern seltener berichtet wird (23,2%). Vergleicht man die verschiedenen Schulformen, so ergibt sich ein ähnliches Muster wie bei der Lebenszeitprävalenz: Im Vergleich zu den anderen Schulen berichten Gymnasiasten in den letzten 12 Monaten seltener den Konsum anderer illegalen Drogen außer Cannabis (Tabelle 5-2).

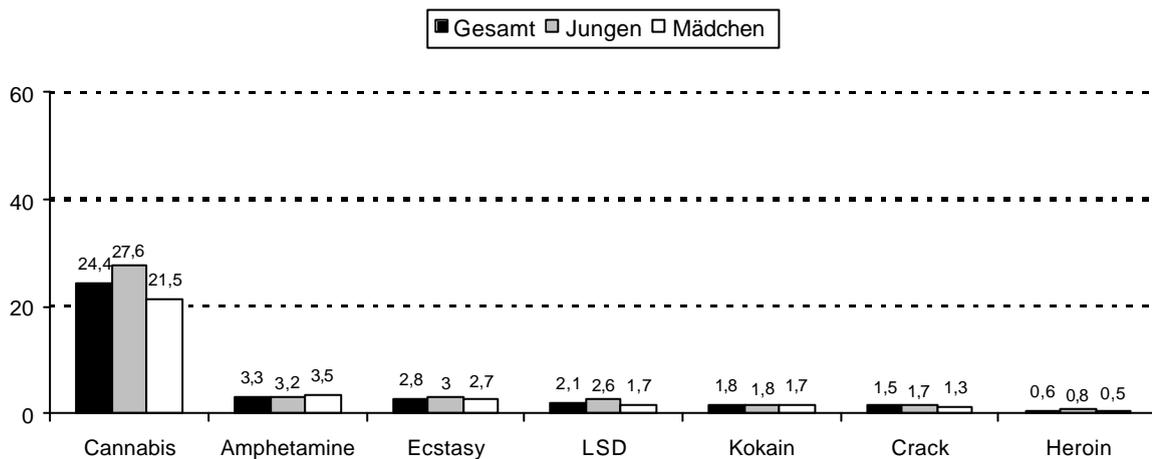


Abbildung 5-7: 12-Monats-Prävalenz verschiedener illegaler Substanzen nach Geschlecht

Die Konsumhäufigkeit von Cannabis in den letzten 12 Monaten fällt relativ gering aus. Betrachtet man einen bis zu 19maligen Konsum von Cannabis im letzten Jahr als Gelegenheitskonsum, so ergibt sich für insgesamt 18,3% der Befragten ein seltener Cannabiskonsum (Abbildung 5-8 und Tabelle 5-5). Von einem häufigeren Cannabiskonsum (20mal oder öfter) berichteten 5,5% der Schülerinnen und Schüler. Es zeigen sich deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. Während 8% der Jungen angeben, 20mal oder öfter Cannabis genommen zu haben, sind es bei den Mädchen weniger als halb so viele (3,1%). Es zeigen sich kaum schulspezifische Unterschiede bezüglich des häufigen Cannabiskonsums.

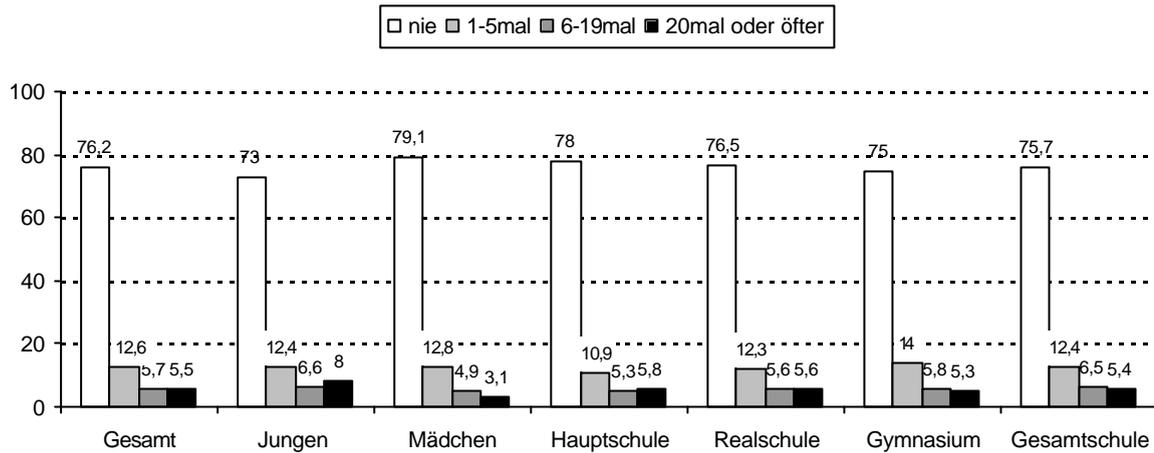


Abbildung 5-8: 12-Monats-Frequenz des Cannabiskonsums

### 5.1.3 30-Tage-Prävalenz

Insgesamt berichtet fast jeder siebte Befragte (14,8%) in den letzten 30 Tagen vor der Befragung (aktueller Drogenkonsum) irgendeine illegale Droge genommen zu haben (Abbildung 5-1). Erwartungsgemäß wird aktueller Drogenkonsum von mehr Schülern (17,6%) als Schülerinnen (12,1%) berichtet. Schulbezogene Unterschiede sind hier kaum zu beobachten. Insgesamt liegt der aktuelle Drogenkonsum zwischen 13,6% bei den Gymnasiasten und 16,8% bei den Hauptschülern.

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit einem aktuellen Drogenkonsum liegt viermal niedriger (3,4%), wenn man Cannabis aus der Gruppe aller erfassten illegalen Drogen ausschließt (Tabelle 5-3), wobei auch hier der die Konsumprävalenz illegaler Substanzen für Mädchen und Jungen gleich hoch ausfällt. Vergleicht man die Schulformen, so ist der Anteil der Hauptschüler, die in den letzten 30 Tagen andere illegale Drogen außer Cannabis probiert haben am höchsten (5,5%). Dagegen berichten nur 1,8% der Gymnasiasten, andere illegale Drogen als Cannabis konsumiert zu haben. Realschüler (3,8%) und Gesamtschüler (3,6%) berichten gleichermaßen über aktuellen Konsum.

Im Vergleich zu anderen Substanzen erwies sich Cannabis als die am häufigsten probierte Droge in den letzten 30 Tagen. Während der Anteil aktueller Cannabiskonsumenten 13,5% beträgt, liegt der Anteil der Konsumenten anderer illegaler Drogen außer Cannabis wie Amphetamine, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack oder Heroin unter 2% (Abbildung 5-9). Der Anteil der aktuellen Cannabiskonsumenten ist außerdem bei Jungen (16,5%) höher als bei Mädchen (10,8%). Vergleicht man die verschiedenen Schulformen, ist auch hier der Anteil der Gymnasiasten mit aktuellem Cannabiskonsum (12,9%) am geringsten (Tabelle 5-3). Auch bei allen anderen illegalen Substanzen weisen die Gymnasiasten die geringsten 30-Tage-Prävalenzen auf.

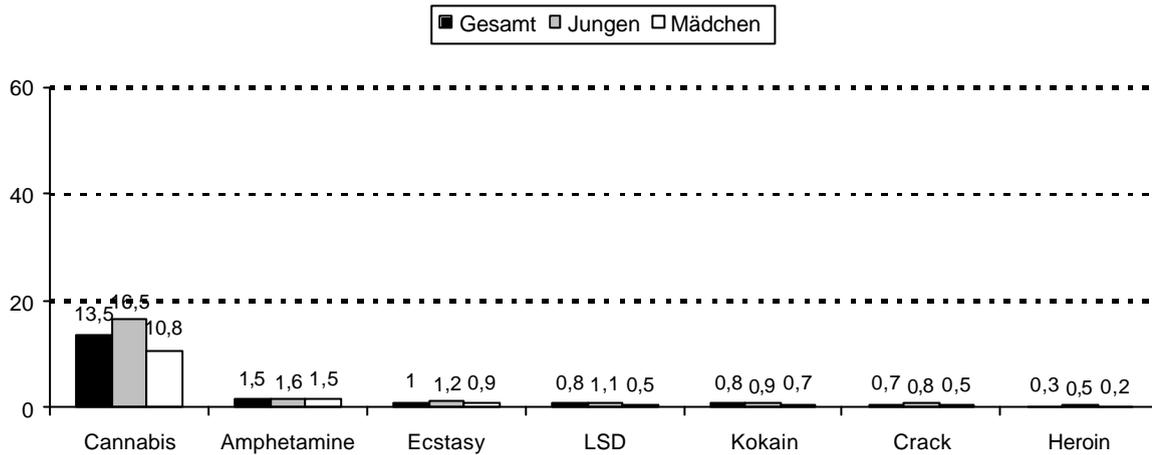


Abbildung 5-9: 30-Tage-Prävalenz des Konsums verschiedener illegaler Substanzen

In Abbildung 5-10 (Tabelle 5-6) ist die 30-Tage-Prävalenz für Cannabis dargestellt. Fast jeder zwölfte der Schülerinnen und Schüler hat in den letzten 30 Tagen bis zu 5mal Cannabis probiert. Weiterhin berichten 2,6% von einem häufigeren Konsum (6 bis 19mal) und mit 2,2% geben nur wenige an, Cannabis 20mal oder öfter genommen zu haben. Häufiger Konsum wird bei Jungen dreimal so häufig beobachtet (3,4%) wie bei Mädchen (1,0%). Ein häufiger aktueller Cannabis-konsum ist bei den Hauptschüler am meisten verbreitet.

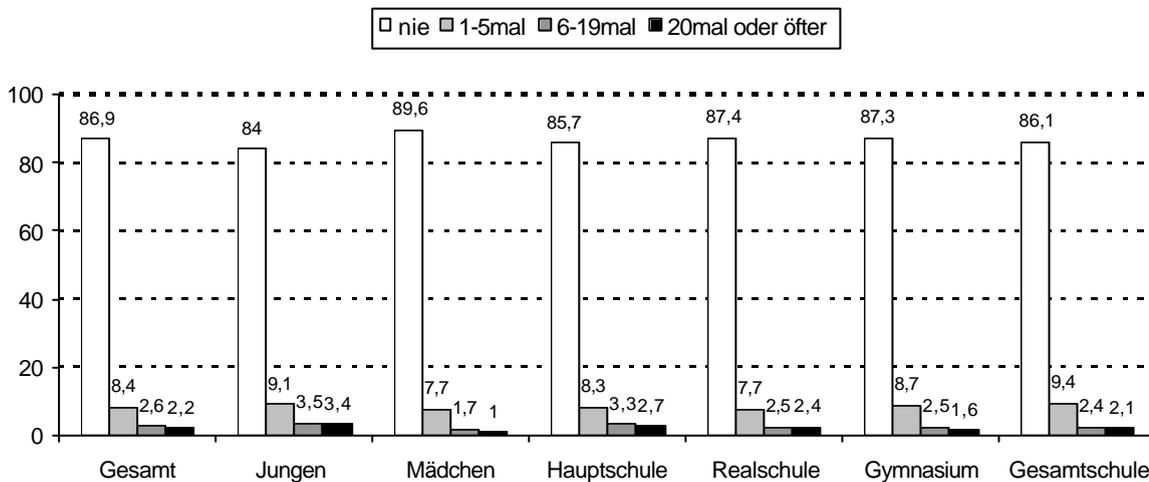


Abbildung 5-10: 30-Tage-Frequenz des Cannabiskonsums

## 5.2 Konsummuster

### 5.2.1 Konsumhäufigkeit

Bezieht man in die Betrachtung der Konsumfrequenz nur die Konsumenten der jeweiligen Substanz ein, so geben 29,6% der Cannabiskonsumenten an, Cannabis 20mal oder öfter konsumiert zu haben. Entsprechend können mehr als zwei Drittel der Cannabiserfahrenen als Gelegenheitskonsumenten bezeichnet werden (Abbildung 5-11 und Tabelle 5-10). Von den aktuellen Cannabiskonsumenten (30-Tage-Prävalenz) sind 25,6% als hochfrequent mit einer Konsumhäufigkeit von 10mal oder öfter in den letzten 30 Tagen einzustufen (Tabelle 5-12). Der Anteil hochfrequenter aktueller Konsumenten ist unter den Jungen doppelt so hoch (32,8%) wie unter den Mädchen (15,3%). Der Anteil aktueller Konsumenten von Schnüffelstoffen (30-Tage-Prävalenz) mit einer hohen Konsumfrequenz von 10mal oder öfter in den letzten 30 Tagen liegt bei 14,1% (Tabelle 5-13). Der Anteil der hochfrequenten „Schnüffler“ ist unter den Jungen (15,9%) höher als unter den Mädchen (11,6%).

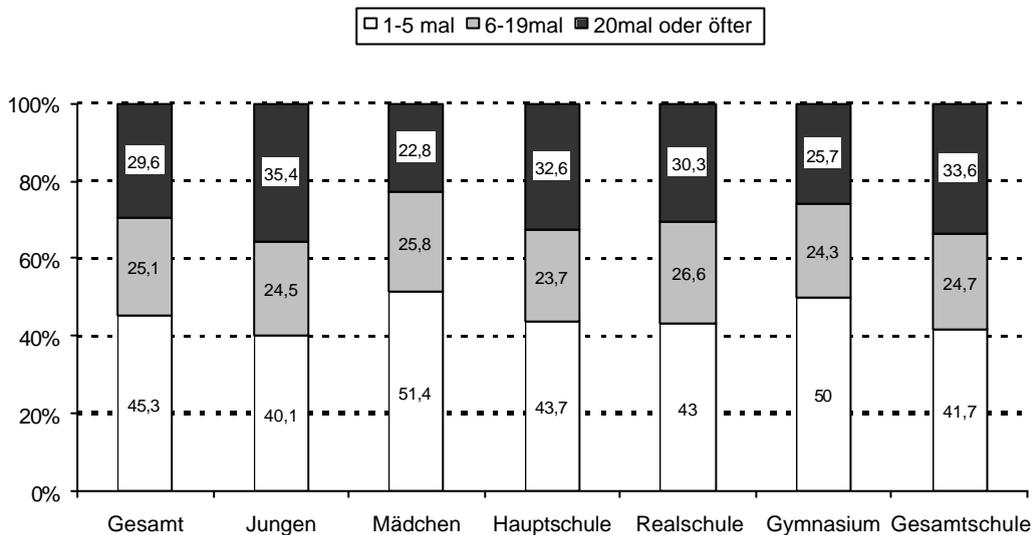


Abbildung 5-11: Lebenszeitfrequenz des Cannabiskonsums (Konsumenten)

### 5.2.2 Erste Drogenerfahrung

Das Experimentieren mit Drogen beginnt bei den Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse überwiegend (84,3%) mit Cannabis (Tabelle 5-14). Alle anderen Drogen spielen hinsichtlich des Erstkontaktes so gut wie keine Rolle. Mädchen unterscheiden sich hinsichtlich der Erstdroge leicht von den Jungen. Während bei den Mädchen Cannabis in 81,0% der Fälle die Erstdroge darstellt, beträgt dieser Anteil bei den Jungen 87,3%. Auch zeigen sich gewisse Unterschiede zwischen den Schülerinnen und Schülern bestimmter Schulformen. Als Erstdroge wird von 79,8% der Hauptschüler Cannabis genannt, bei den Gymnasiasten geben dies dagegen 89,6% an.

### 5.2.3 Alter des Erstkonsums von Cannabis

Abbildung 12 zeigt das Alter des ersten Cannabiskonsums getrennt für Jungen und Mädchen. Der kumulative Inzidenzverlauf divergiert mit zunehmendem Alter zwischen den Geschlechtern. Im Alter von 15 Jahren haben 31% der Jungen bereits Erfahrung mit Cannabis, bei den Mädchen sind dies 25%. Die Inzidenzen des ersten Cannabiskonsums sind für jede Altersstufe in Tabelle 5-15 dargestellt. Demnach hat der größte Teil im Alter von 14 Jahren (10,3%) die erste Erfahrung mit Cannabis gemacht, weitere 7,3% haben im Alter von 15 Jahren Cannabis das erste Mal genommen.

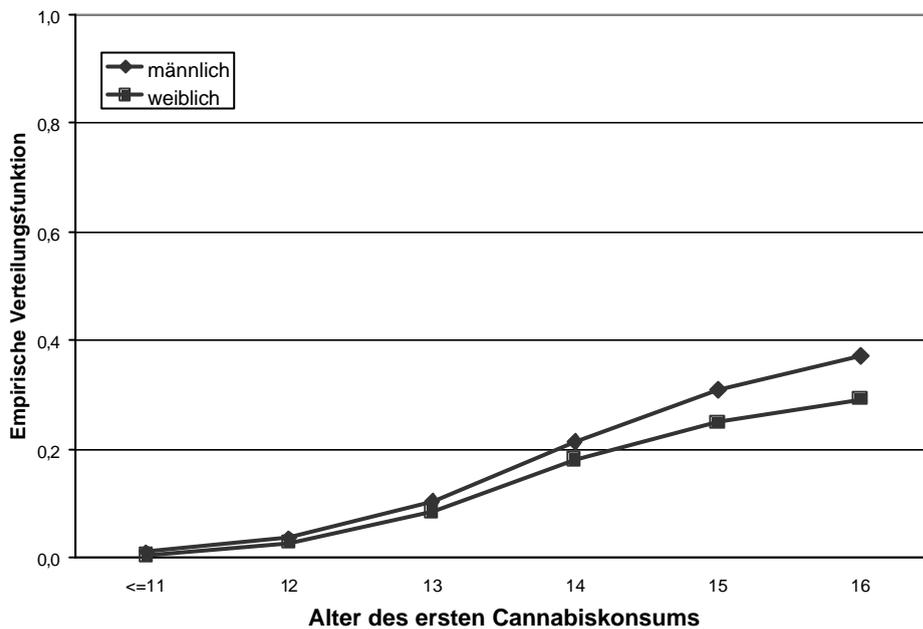


Abbildung 5-12: Empirische Verteilungsfunktion des Alters ersten Cannabiskonsums

### 5.3 Verfügbarkeit illegaler Substanzen

Die Einschätzung der Möglichkeit, illegale Substanzen beschaffen zu können, ist ein Indikator für die Verfügbarkeit illegaler Drogen. Immerhin sind 43,8% der Jugendlichen der Meinung, Cannabis sei für sie ziemlich bis sehr leicht erhältlich (Tabelle 5-16 und 5-17). Jeweils ein Fünftel der Jugendlichen hält Ecstasy (22,2%) oder Amphetamine (19,6%) für ziemlich bis leicht erhältlich, und immerhin 15,0% der Jugendlichen glauben, dass für sie LSD oder Kokain ziemlich oder sehr leicht zugänglich sei. Die Unterschiede in der Einschätzung der Verfügbarkeit zwischen den Geschlechtern sind gering. Lediglich etwas weniger Mädchen (40,7%) als Jungen (47,3%) halten Cannabis für leicht bis sehr leicht erhältlich (Abbildung 5-13).

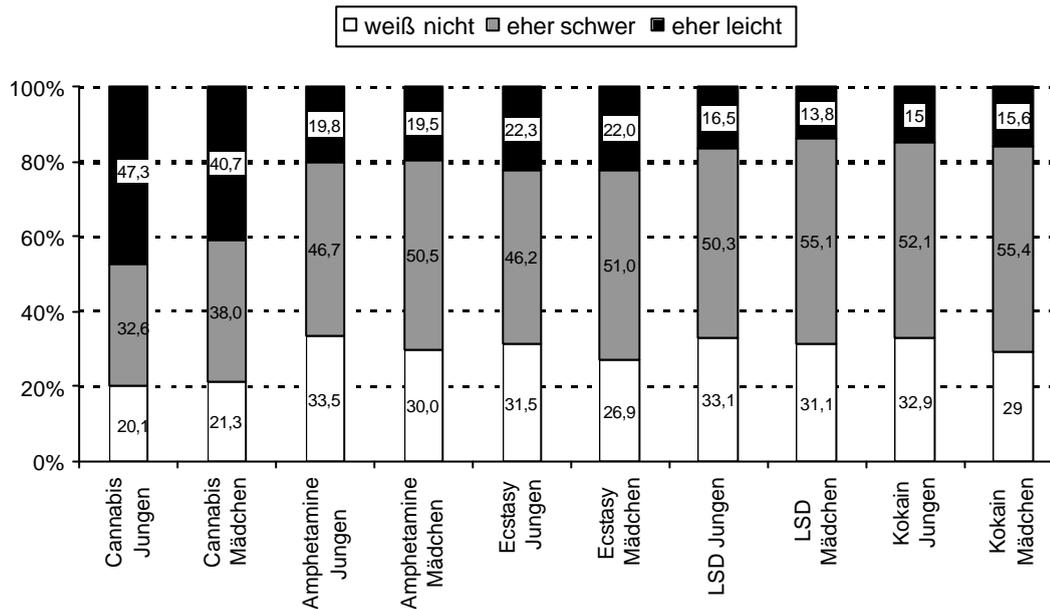


Abbildung 5-13: Beschaffbarkeit illegaler Substanzen nach Geschlecht

## 5.4 Risikoeinschätzung

Die Einschätzung des Risikos, das von illegalen Drogen auf die Gesundheit eines Menschen ausgehen kann, lässt sich als Indikator objektiver Aufklärung über die Gefahren von Drogenkonsum interpretieren. Den Angaben der Jugendlichen zufolge wird dem Probierversuch einer jeweiligen Droge ein geringeres Risiko zugeschrieben als dem regelmäßigen Konsum (Abbildung 5-14). Sowohl der Probierversuch (14,1%) als auch der regelmäßige Konsum (58,5%) von Cannabis wird von den Jugendlichen im Vergleich zu den anderen illegalen Drogen weniger als hochriskant eingestuft. Als hochriskant wird der regelmäßige Konsum von Amphetaminen von 69,5% beurteilt, der von Ecstasy von 79,1%, von LSD von 76,7% und von Kokain oder Crack von 80,7%. Ein Probierversuch wird dagegen weit seltener als hochriskant angesehen. Etwa jeder siebte Befragte hält ein Probieren von Cannabis für hochriskant, jeder Vierte ein Probieren von Amphetaminen und jeder Dritte den 1 bis 2maligen Konsum von Ecstasy oder LSD. 37,6% sehen bereits im 1 bis 2maligen Konsum von Kokain oder Crack ein großes Risiko. Interessant sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede: während mehr Mädchen als Jungen mit Ausnahme von Cannabis alle anderen Substanzen in ihrem Risikopotential bei regelmäßigem Konsum als hoch einschätzen, beurteilen Mädchen ein Probierversuch mit Ausnahme von Ecstasy seltener als hochriskant als Jungen.

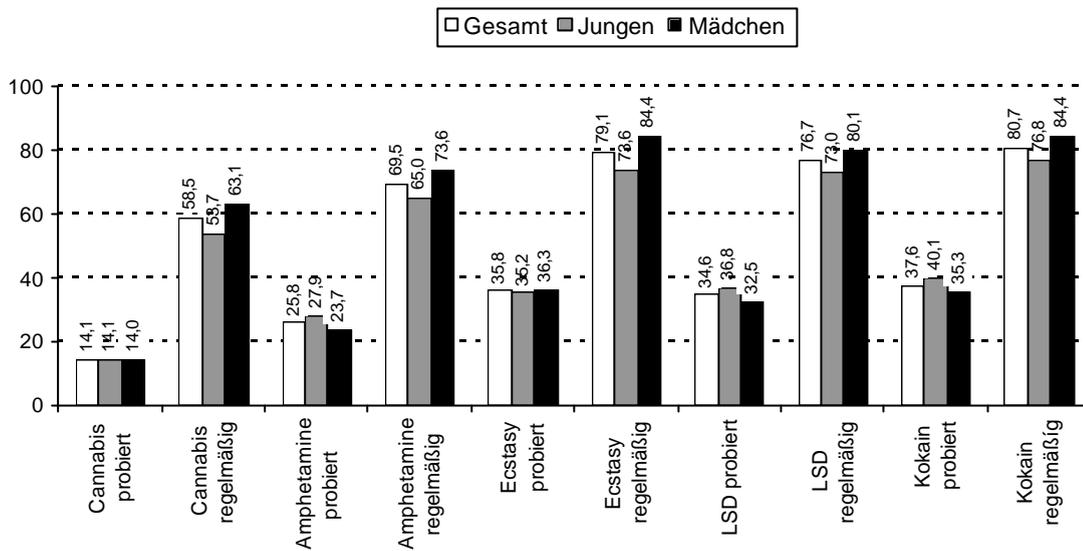


Abbildung 5-14: Risikoeinschätzung (hohes Risiko) regelmäßigen Konsums und Probiertkonsums illegaler Substanzen (Gesamtstichprobe)

### 5.5 Probleme durch Drogenkonsum

In welchem Umfang drogenbedingte Probleme bei den Schülerinnen und Schülern aufgetreten sind, zeigt Tabelle 5-21. Interpersonelle Probleme, wie Zank und Streit (3,4%), Probleme mit den Freunden (3,3%) oder mit den Eltern (3,2%) und Beeinträchtigung der Leistungen in der Schule (3,2%) sind die am häufigsten genannten Probleme, die sich durch den Drogengebrauch ergeben. Problemen mit der Polizei haben 1,7% und mit den Lehrern 1,1% der Jugendlichen aufgrund ihres Drogenkonsums erlebt. 2,1% der Befragten geben den Verlust von Geld, 1,3% die Beschädigung eigener Sachen und 0,9% Unfall und Verletzung als drogenbedingte Probleme an. Der Drogenkonsum hatte bei 1,3% der Befragten einen negativen Einfluss auf ihr Sexualverhalten, so dass sie den sexuellen Kontakt später bereuten, 0,9% verzichteten aufgrund des Drogeneinflusses auf die Benutzung eines Kondoms. Nur 0,5% der Jugendlichen wurden aufgrund ihres Drogenkonsums schon einmal ins Krankenhaus eingewiesen, noch weniger (0,3%) wurden deshalb Opfer eines Raubs. Die Geschlechterdifferenzen sind eher gering. Jungen berichten häufiger als Mädchen von Zank oder Streit (3,6% vs. 3,1%), Leistungsbeeinträchtigung in der Schule (3,5% vs. 2,9%), Problemen mit Eltern (3,5% vs. 2,9%), Verlust von Geld (2,3% vs. 1,8%), Problemen mit der Polizei (2,3% vs. 1,1%), der Beschädigung eigener Sachen (1,7% vs. 1,0%) sowie von Unfall oder Verletzung (1,2% vs. 0,6%). Mädchen berichten eher von Problemen mit Freunden (3,7% vs. 2,9%). Ein Vergleich der Schüler verschiedener Schulformen zeigt, dass Haupt- und Gesamtschüler eher von drogenbedingten Problemen berichten als Realschüler und Gymnasiasten.

## 5.6 Vergleich auf Bundeslandebene

Die länderspezifischen Lebenszeitprävalenzen für illegale Drogen gesamt, Cannabis und illegale Drogen ohne Cannabis sind in Abbildung 5-15 wiedergegeben. Der Gesamtwert illegaler Drogen-erfahrung variiert zwischen 31,2% in Bayern und 36,0% in Mecklenburg-Vorpommern. Die Prävalenzwerte für Cannabis sind nur geringfügig niedriger, was auf den hohen Anteil des Cannabiskonsums am Gesamtwert hinweist. Erfahrungen mit illegalen Drogen ohne Cannabis sind dagegen weit seltener. Dennoch berichten zwischen 7,6% der Jugendlichen in Hessen und 16,7% in Mecklenburg-Vorpommern von zumindest einmaligem Konsum von Amphetaminen, Ecstasy, LSD, Kokain, Crack oder Heroin.

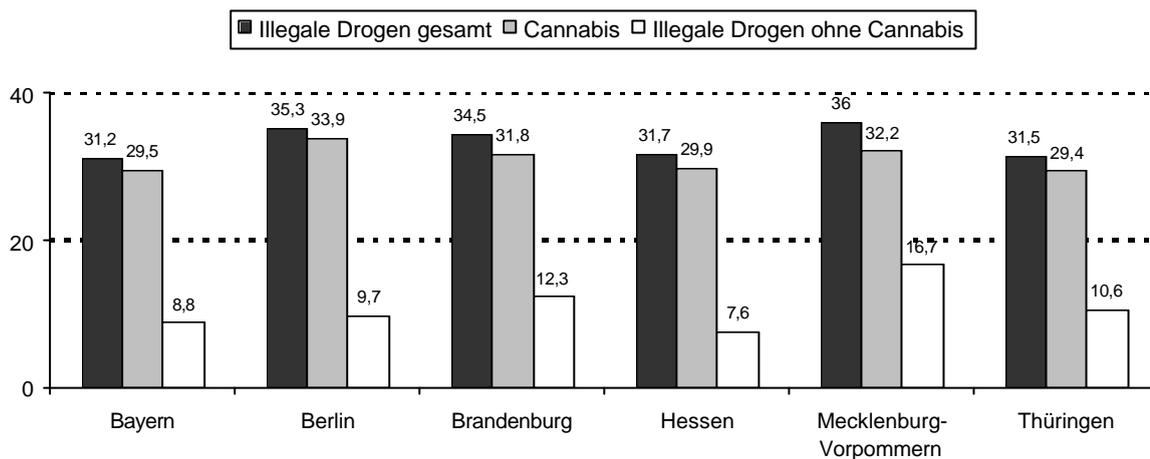


Abbildung 5-15: Lebenszeitprävalenz illegale Drogen gesamt, Cannabis und illegale Drogen ohne Cannabis

Die 30-Tage-Prävalenz des Konsums illegaler Drogen gesamt schwankt zwischen 13,8% in Brandenburg und Thüringen und 18,2% in Berlin. Auch der Anteil des Cannabiskonsums unter den Jugendlichen ist in Berlin (17,5%) am höchsten. Der Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 30 Tagen wird dagegen am häufigsten von den Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern (5,7%) angegeben (Abbildung 5-16).

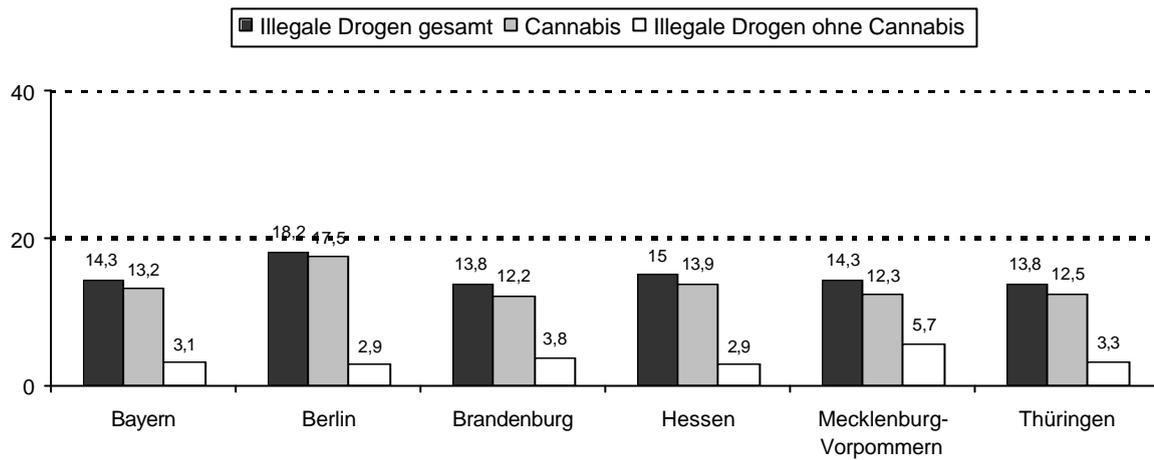


Abbildung 5-16: 30-Tage-Prävalenz illegale Drogen gesamt, Cannabis und illegale Drogen ohne Cannabis

Geschlechtsspezifische Unterschiede des Konsums illegaler Drogen sind nach wie vor sichtbar. Die Anteile des Cannabiskonsums der Mädchen in den letzten 30 Tagen ist um etwa 20-40% geringer als der der Jungen. Die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen in den Konsumprävalenzen anderer illegaler Drogen außer Cannabis wird dagegen weit geringer. In Thüringen und in Brandenburg berichten sogar mehr Mädchen als Jungen über den Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 30 Tagen (Abbildung 5-17).

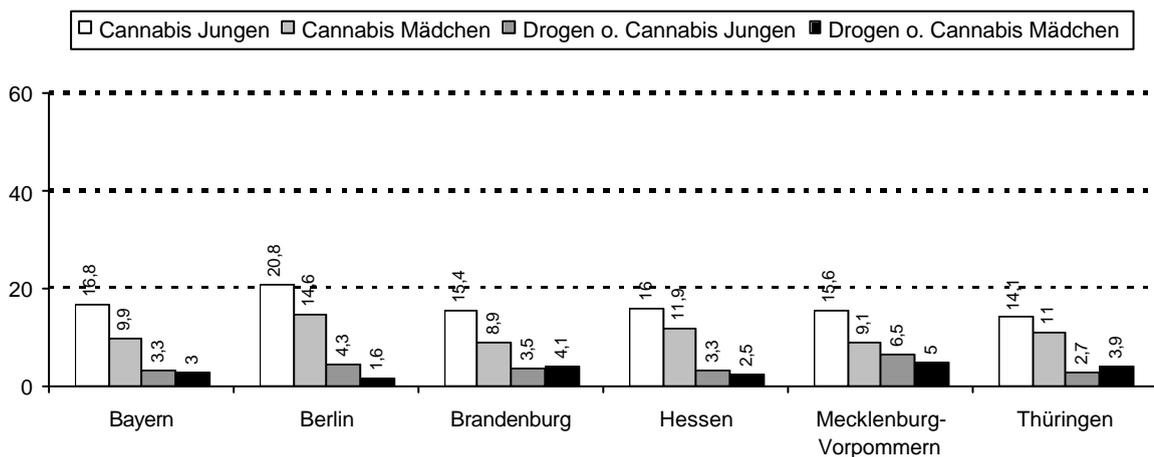


Abbildung 5-17: 30-Tage-Prävalenz Cannabis und illegale Drogen ohne Cannabis getrennt nach Geschlecht

Vergleicht man die aktuellen Cannabiskonsumenten (30-Tage-Prävalenz) aus den verschiedenen Bundesländern hinsichtlich ihrer Konsumhäufigkeit (Abbildung 5-18), so fällt auf, dass ein seltener Konsum (1-5mal) am häufigsten von den Konsumenten in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (69,3%), Thüringen (69,2%) und Brandenburg (68,4%) berichtet wird. Entsprechend höher ist der Anteil der häufigeren Konsumenten in den Bundesländern Bayern, Berlin und Hessen. Eine Konsumfrequenz von mindestens 20mal berichten 19,7% der Cannabiskonsumenten in Bayern, 17,4% in Berlin, 14,3% in Hessen, 14,1% in Brandenburg, 13,1% in Mecklenburg-Vorpommern und 11,7% in Thüringen.

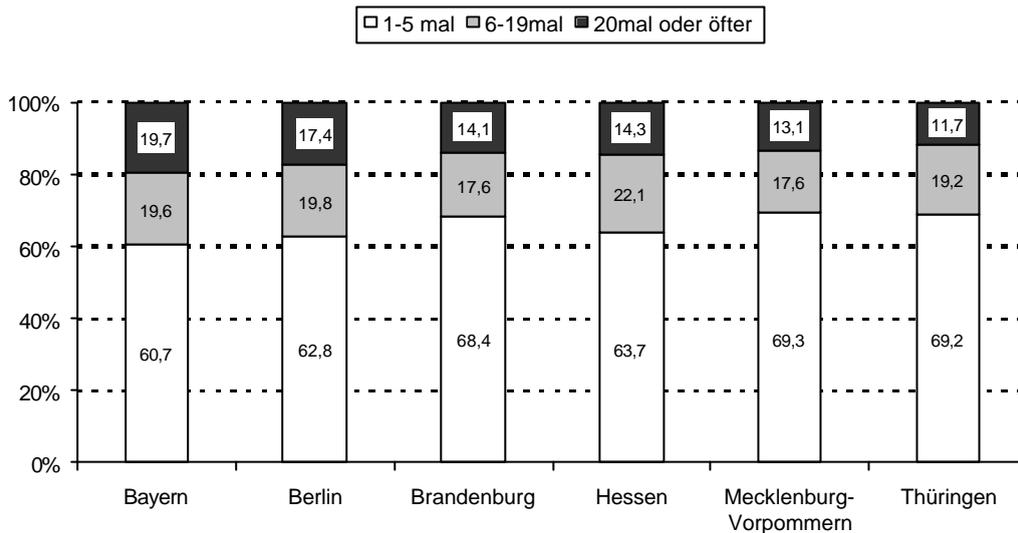


Abbildung 5-18: 30-Tage-Frequenz des Cannabiskonsums (Konsumenten)

In allen Bundesländern wird die Beschaffbarkeit von Cannabis vor allen anderen illegalen Substanzen am leichtesten eingeschätzt (Abbildung 19). Der Anteil der Jugendlichen, die meinen Cannabis leicht beschaffen zu können, ist in Berlin mit 48,2% am höchsten, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (45,3%), Brandenburg (44,5%) Thüringen (43,6%), Bayern (42,9%) und Hessen (42,3%). Ungefähr 20% der Jugendlichen aus Bayern, Brandenburg, Hessen und Thüringen beurteilen die Beschaffbarkeit von Ecstasy als leicht, in Berlin sind dies mit 23,6% etwas mehr. Im Vergleich dazu ist der Anteil der Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern, die meinen Ecstasy leicht besorgen zu können, mit 32,8% sehr hoch. Eine ähnlich leichte Beschaffbarkeit wird Amphetaminen zugeschrieben. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die einschätzen, diese Substanz leicht besorgen zu können, variiert zwischen 17,3% in Hessen und 23,3% in Mecklenburg-Vorpommern. LSD und Kokain sind die illegalen Substanzen, von denen die Jugendlichen aus allen sechs Bundesländern überstimmend einschätzen, dass sie eher schwer zu beschaffen sind. Während in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Thüringen und Hessen tendenziell mehr Jugendliche die Beschaffbarkeit von Kokain als leichter einschätzen als die von LSD, meinen die bayerischen Schülerinnen und Schüler, dass LSD leichter zu beschaffen sei.

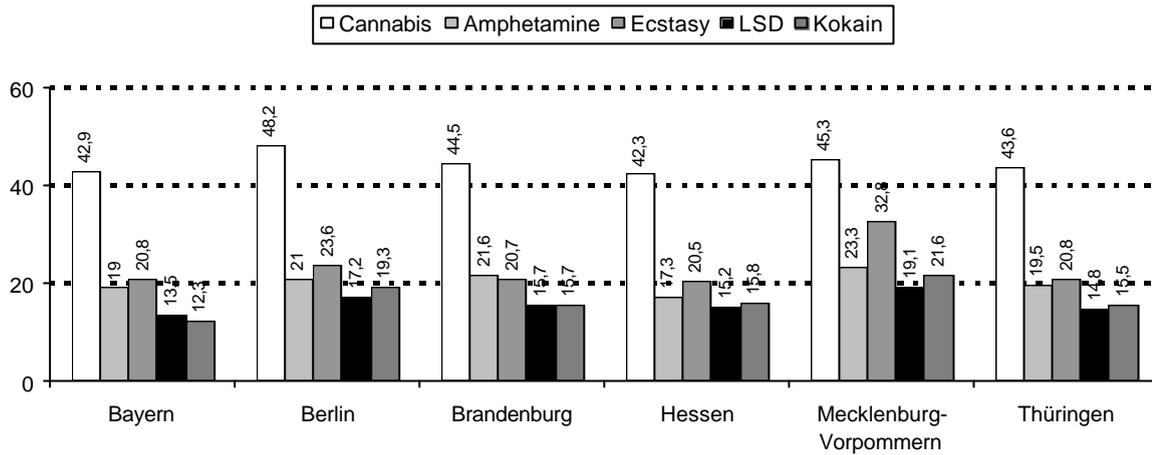


Abbildung 5-19: Beschaffbarkeit (Kategorie: eher leicht) illegaler Substanzen

Das Risiko für eine Schädigung der Gesundheit, das sich durch eine regelmäßige Einnahme von Kokain ergibt, wird in allen Bundesländern von den meisten Jugendlichen als hoch eingestuft, gefolgt von dem Risiko durch regelmäßigen Konsum von Ecstasy, LSD, Amphetaminen und zuletzt Cannabis. In Berlin ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die das Risiko als hoch einstufen, bei jeder abgefragten Substanz am geringsten. Der Anteil der Jugendlichen in Bayern, die ein hohes Risiko sehen, ist bei allen Substanzen bis auf Cannabis am höchsten.

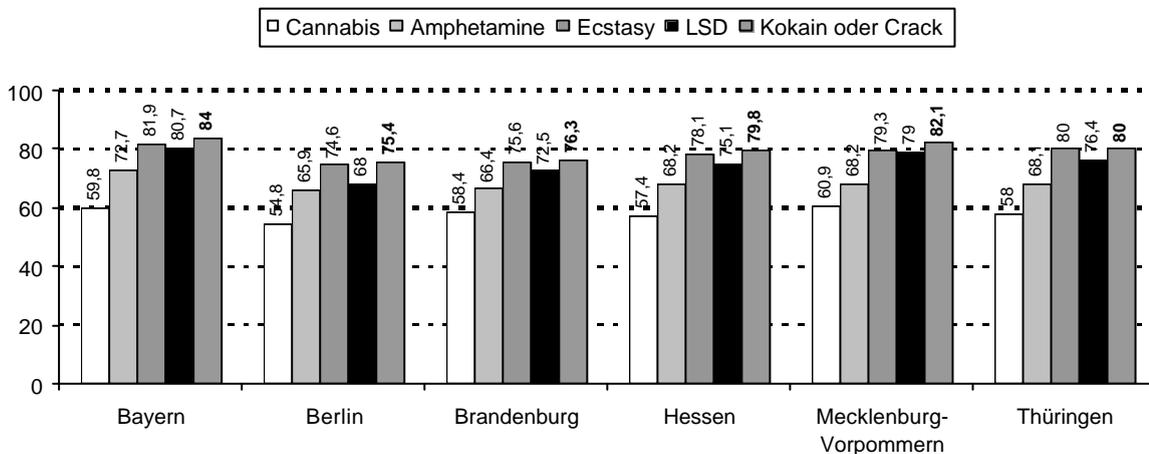


Abbildung 5-20: Risikoeinschätzung (hohes Risiko) regelmäßigen Konsums illegaler Substanzen (Gesamtstichprobe)

## 5.7 Tabellen Drogen

### Prävalenz

Tabelle 5-1: Lebenszeitprävalenz verschiedener Drogen

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Cannabis	30,6	34,3	27,2	28,8	31,6	29,7	32,6
Amphetamine	5,0	4,7	5,3	7,1	6,0	2,9	5,2
Ecstasy	4,4	4,1	4,6	6,0	5,2	2,4	5,1
LSD	3,4	3,7	3,1	4,5	4,1	1,8	4,5
Kokain	2,8	2,7	2,8	3,8	3,3	1,4	3,4
Crack	2,1	2,4	1,9	3,0	2,6	1,1	2,4
Heroin	1,0	1,1	0,9	1,5	1,1	0,5	1,3
Drogen o. Can.*	10,0	9,9	10,1	13,2	11,8	6,0	11,2
Drogen gesamt **	32,6	36,0	29,5	31,6	34,1	30,9	34,4
Schnüffelstoffe	11,3	11,3	11,3	16,5	11,7	9,3	9,4
Pilze	4,9	6,4	3,5	5,6	6,1	3,0	5,9
Tranquilizer/Sedat.	1,5	1,0	1,9	1,7	1,5	1,5	1,5
GHB	0,3	0,4	0,1	0,3	0,4	0,0	0,5

\* Amphetamine, LSD, Ecstasy, Kokain, Crack oder Heroin; \*\* inklusive Cannabis

Tabelle 5-2: 12-Monats-Prävalenz verschiedener Drogen

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Cannabis	24,4	27,6	21,5	23,2	24,0	25,4	24,8
Amphetamine	3,3	3,2	3,5	4,7	3,9	2,2	3,1
Ecstasy	2,8	3,0	2,7	3,6	3,4	1,6	3,1
LSD	2,1	2,6	1,7	2,5	2,6	1,2	2,9
Kokain	1,8	1,8	1,7	2,0	2,3	0,9	2,2
Crack	1,5	1,7	1,3	2,2	1,7	0,8	1,6
Heroin	0,6	0,8	0,5	1,1	0,8	0,2	0,8
Drogen o. Can.*	6,9	7,2	6,6	9,3	8,0	4,5	7,4
Drogen gesamt **	26,0	29,0	23,3	25,5	26,0	26,4	26,1
Schnüffelstoffe	5,0	5,5	4,6	7,7	5,1	4,0	4,3
Pilze	3,3	4,3	2,4	3,9	4,1	2,1	3,8
Tranquilizer/Sedat.	1,0	0,6	1,4	1,3	0,9	1,1	0,7
GHB	0,2	0,3	0,1	0,2	0,3	0,0	0,3

\* Amphetamine, LSD, Ecstasy, Kokain, Crack oder Heroin; \*\* inklusive Cannabis

Tabelle 5-3: 30-Tage Prävalenz verschiedener Drogen

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Cannabis	13,5	16,5	10,8	15,1	13,1	12,9	14,4
Amphetamine	1,5	1,6	1,5	2,7	1,8	0,9	1,1
Ecstasy	1,0	1,2	0,9	1,4	1,1	0,7	1,4
LSD	0,8	1,1	0,5	1,1	0,9	0,3	1,4
Kokain	0,8	0,9	0,7	1,0	0,8	0,5	1,0
Crack	0,7	0,8	0,5	1,1	0,7	0,3	0,7
Heroin	0,3	0,5	0,2	0,5	0,4	0,1	0,5
Drogen o. Can.*	3,4	3,7	3,1	5,5	3,8	1,8	3,6
Drogen gesamt **	14,8	17,6	12,1	16,8	14,6	13,6	15,5
Schnüffelstoffe	1,9	2,4	1,5	4,1	1,9	1,1	1,7
Pilze	0,9	1,3	0,6	1,2	0,9	0,5	1,5
Tranquilizer/Sedat.	0,5	0,2	0,7	0,3	0,4	0,6	0,4
GHB	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,3

\* Amphetamine, LSD, Ecstasy, Kokain, Crack oder Heroin; \*\* inklusive Cannabis

Tabelle 5-4: Lebenszeitfrequenz des Cannabiskonsums (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10964	Jungen N=5277	Mädchen N=5637	Hauptschule N=1580	Realschule N=3684	Gymnasium N=3758	Gesamtschule N=1942
nie	69,6	66,0	73,0	71,6	68,7	70,4	67,6
1-2mal	8,6	8,4	8,8	7,7	8,1	9,6	8,4
3-5mal	5,2	5,2	5,1	4,7	5,4	5,2	5,1
6-9mal	3,6	3,8	3,4	3,3	3,9	3,2	4,3
10-19mal	4,0	4,5	3,6	3,4	4,5	4,0	3,7
20-39mal	2,5	2,8	2,2	2,4	2,3	2,1	3,9
≥ 40mal	6,5	9,2	3,9	6,9	7,2	5,5	6,9

Tabelle 5-5: 12-Monats-Frequenz des Cannabiskonsums (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10796	Jungen N=5191	Mädchen N=5557	Hauptschule N=1539	Realschule N=3632	Gymnasium N=3717	Gesamtschule N=1908
nie	76,2	73,0	79,1	78,0	76,5	75,0	75,7
1-2mal	8,5	8,0	8,9	7,2	7,7	10,0	8,0
3-5mal	4,2	4,4	3,9	3,7	4,5	4,0	4,4
6-9mal	3,2	3,6	2,8	2,8	3,2	3,0	3,7
10-19mal	2,6	3,0	2,1	2,5	2,4	2,7	2,8
20-39mal	1,7	2,3	1,1	1,9	1,3	1,9	1,5
≥ 40mal	3,8	5,7	2,0	4,0	4,3	3,3	3,9

Tabelle 5-6: 30-Tage Frequenz des Cannabiskonsums (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10789	Jungen N=5180	Mädchen N=5561	Hauptschule N=1542	Realschule N=3628	Gymnasium N=3713	Gesamtschule N=1906
nie	86,9	84,0	89,6	85,7	87,4	87,3	86,1
1-2mal	5,8	6,1	5,6	6,0	5,5	5,7	6,9
3-5mal	2,5	3,0	2,1	2,3	2,2	3,0	2,5
6-9mal	1,4	1,7	1,1	2,2	1,3	1,1	1,3
10-19mal	1,2	1,8	0,6	1,0	1,2	1,4	1,1
20-39mal	1,1	1,6	0,6	1,3	1,1	0,9	1,0
≥ 40mal	1,1	1,9	0,4	1,5	1,3	0,6	1,1

Tabelle 5-7: Lebenszeitfrequenz des Konsums von Schnüffelstoffen (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=11009	Jungen N=5297	Mädchen N=5662	Hauptschule N=1586	Realschule N=3696	Gymnasium N=3774	Gesamtschule N=1953
nie	88,7	88,7	88,7	83,7	88,3	90,7	90,6
1-2mal	6,8	6,7	7,0	8,1	7,0	6,2	6,4
3-5mal	1,9	1,6	2,2	2,9	2,3	1,5	0,9
6-9mal	0,9	1,1	0,7	1,8	0,6	0,6	1,1
10-19mal	0,6	0,7	0,5	1,3	0,4	0,5	0,6
20-39mal	0,4	0,4	0,4	0,9	0,6	0,2	0,1
≥ 40mal	0,6	0,8	0,5	1,2	0,7	0,3	0,3

Tabelle 5-8: Lebenszeitfrequenz des Konsums verschiedener Drogen für Jungen

	Häufigkeit				
	N	nie	1-5mal	6-19mal	20mal oder öfter
Amphetamine	5281	95,3	2,8	1,3	0,6
Ecstasy	5293	96,0	2,3	1,2	0,5
LSD	5283	96,4	2,3	0,9	0,5
Kokain	5298	97,3	1,8	0,6	0,3
Crack	5292	97,7	1,6	0,4	0,3
Heroin	5294	98,9	0,8	0,2	0,1
Pilze	5288	93,7	4,6	1,3	0,4
Tranquilizer/Sedativa	5278	99,0	0,6	0,2	0,1
GHB	5276	99,7	0,2	0,0	0,1

Tabelle 5-9: Lebenszeitfrequenz des Konsums verschiedener Drogen für Mädchen

	Häufigkeit				
	N	nie	1-5mal	6-19mal	20mal oder öfter
Amphetamine	5654	94,8	3,7	1,0	0,5
Ecstasy	5662	95,5	3,1	0,7	0,7
LSD	5659	96,9	2,1	0,8	0,2
Kokain	5664	97,2	2,0	0,4	0,4
Crack	5665	98,1	1,4	0,5	0,1
Heroin	5664	99,1	0,5	0,3	0,0
Pilze	5657	96,5	2,5	0,7	0,3
Tranquilizer/Sedativa	5646	98,2	1,4	0,2	0,2
GHB	5652	99,9	0,1	0,0	0,0

## Konsummuster

Tabelle 5-10: Lebenszeitfrequenz des Cannabiskonsums (Lebenszeitkonsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=3369	N=1812	N=1538	N=446	N=1168	N=1119	N=636
1-2mal	28,3	24,7	32,6	27,2	25,9	32,6	25,9
3-5mal	17,0	15,4	18,8	16,6	17,2	17,5	15,8
6-9mal	11,8	11,2	12,6	11,7	12,3	10,8	13,3
10-19mal	13,2	13,2	13,2	12,0	14,3	13,5	11,4
20-39mal	8,3	8,4	8,3	8,4	7,5	7,3	12,2
≥ 40mal	21,3	27,1	14,5	24,2	22,8	18,5	21,5

Tabelle 5-11: 12-Monats-Frequenz des Cannabiskonsums (12-Monats-Konsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=2584	N=1411	N=1156	N=335	N=853	N=925	N=471
1-2mal	35,5	29,7	42,5	32,7	33,0	39,9	32,8
3-5mal	17,5	16,4	18,8	16,8	19,3	16,1	18,1
6-9mal	13,3	13,2	13,4	12,6	13,8	12,0	15,4
10-19mal	10,7	11,1	10,3	11,3	10,0	11,0	11,5
20-39mal	6,9	8,4	5,2	8,5	5,6	7,8	6,4
≥ 40mal	16,1	21,3	9,8	18,0	18,2	13,2	15,9

Tabelle 5-12: 30-Tage Frequenz des Cannabiskonsums (30-Tage-Konsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
	N=1397	N=816	N=572	N=204	N=461	N=463	N=269
1-2mal	44,5	38,1	53,7	41,9	43,3	44,4	49,6
3-5mal	19,3	18,4	20,6	16,0	17,6	23,6	18,1
6-9mal	10,6	10,7	10,4	15,5	10,3	8,9	9,0
10-19mal	9,1	11,3	6,0	7,4	9,4	10,7	7,9
20-39mal	8,2	9,7	5,9	8,9	8,8	7,4	7,1
≥ 40mal	8,3	11,8	3,4	10,3	10,4	5,0	8,2

Tabelle 5-13: 30-Tage Frequenz des Konsums von Schnüffelstoffen (30-Tage-Konsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=190	Jungen N=109	Mädchen N=79	Hauptschule N=52	Realschule N=64	Gymnasium N=40	Gesamtschule N=34
1-2mal	61,4	60,1	63,4	64,1	55,6	56,9	74,2
3-5mal	18,9	14,7	25,1	11,5	21,6	35,5	4,7
6-9mal	5,6	9,4	0,0	5,4	9,7	2,9	5,7
10-19mal	7,1	7,8	6,0	13,5	3,9	3,1	3,0
20-39mal	1,4	1,6	1,2	2,7	0,0	0,0	3,6
≥ 40mal	5,6	6,5	4,4	2,7	9,3	1,6	8,8

### Erstkonsum von Drogen

Tabelle 5-14: Erstdroge (Lebenszeitkonsumenten)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Cannabis	84,3	87,3	81,0	79,8	82,7	89,6	82,0
Amphetamine	2,6	1,9	3,4	3,4	3,6	1,5	1,6
Ecstasy	2,2	1,3	3,3	1,9	2,5	2,0	2,4
LSD	1,0	1,4	0,5	1,4	1,1	0,5	1,4
Kokain	1,1	0,9	1,4	2,6	1,0	0,5	1,2
Crack	1,0	1,1	0,8	1,8	1,0	0,3	1,3
Heroin	0,4	0,5	0,2	0,2	0,4	0,3	0,7
Pilze	0,9	0,9	0,9	0,9	1,3	0,5	0,9

Tabelle 5-15: Alter des Erstkonsums von Cannabis (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt N=10825	Jungen N=5200	Mädchen N=5574	Hauptschule N=1555	Realschule N=3634	Gymnasium N=3722	Gesamtschule N=1914
nie	70,6	67,0	73,9	72,3	69,9	71,2	68,7
≤11 Jahre	0,7	1,1	0,4	1,3	0,6	0,4	1,0
12 Jahre	2,4	2,6	2,3	4,0	2,0	1,7	3,5
13 Jahre	6,2	6,7	5,8	6,0	6,5	5,5	7,4
14 Jahre	10,3	11,1	9,6	8,3	10,8	10,8	10,7
15 Jahre	7,3	8,6	6,1	6,8	7,1	8,2	6,5
16 Jahre	2,4	3,0	1,9	1,4	3,1	2,2	2,3

## Verfügbarkeit

Tabelle 5-16: Einschätzung der Beschaffbarkeit illegaler Substanzen (Gesamtstichprobe)

	Substanz				
	Cannabis N=10944	Amphetamine N=10960	Ecstasy N=10960	LSD N=10950	Kokain N=10960
weiß nicht	20,7	31,7	29,2	32,1	30,9
unmöglich	8,6	12,0	14,4	13,9	16,4
sehr schwierig	10,5	16,5	17,7	17,7	19,9
ziemlich schwierig	16,3	20,1	16,6	21,2	17,6
ziemlich einfach	25,2	13,7	14,7	10,7	10,3
sehr einfach	18,6	5,9	7,5	4,4	5,0

Tabelle 5-17: Einschätzung der Beschaffbarkeit illegaler Substanzen nach Geschlecht (Gesamtstichprobe)

	Substanz									
	Cannabis		Amphetamine		Ecstasy		LSD		Kokain	
	Jun	Mäd	Jun	Mäd	Jun	Mäd	Jun	Mäd	Jun	Mäd
	5268	5627	5280	5630	5275	5635	5275	5625	5277	5633
weiß nicht	20,1	21,3	33,5	30,0	31,5	26,9	33,1	31,1	32,9	29,0
unmöglich	7,0	10,1	11,5	12,5	14,2	14,6	12,9	14,8	16,0	16,7
sehr schwierig	10,2	10,8	16,3	16,8	16,5	19,0	17,2	18,3	19,4	20,4
ziemlich schwierig	15,3	17,2	19,0	21,3	15,6	17,4	20,3	22,1	16,7	18,4
ziemlich einfach	24,7	25,8	13,0	14,4	14,1	15,2	11,0	10,4	9,3	11,2
sehr einfach	22,6	14,9	6,8	5,1	8,2	6,8	5,5	3,4	5,7	4,5

Tabelle 5-18: Einschätzung des Umfangs der Konsums psychoaktiver Substanzen im Freundeskreis (Gesamtstichprobe)

	Freunde					
	N	keiner	wenige	manche	die meisten	alle
Cannabis	10927	45,0	28,6	18,1	7,1	1,2
Amphetamine	10937	85,0	11,9	2,3	0,6	0,2
Ecstasy	10949	83,4	12,6	3,1	0,7	0,2
LSD	10942	85,5	11,7	2,1	0,4	0,2
Kokain/Crack	10947	84,2	12,1	2,9	0,6	0,2
Schnüffelstoffe	10935	78,3	16,8	4,2	0,5	0,2

Tabelle 5-19: Einschätzung des Umfangs der Konsums psychoaktiver Substanzen nach Geschlecht (Gesamtstichprobe)

	Freunde					
	N	keiner	wenige	manche	die meisten	alle
<b>Jungen</b>						
Cannabis	5257	42,1	29,6	18,2	8,3	1,8
Amphetamine	5265	85,2	11,7	2,1	0,7	0,3
Ecstasy	5267	83,9	12,7	2,5	0,7	0,3
LSD	5263	85,6	11,5	2,1	0,5	0,3
Kokain/Crack	5274	85,1	11,6	2,3	0,7	0,3
Schnüffelstoffe	5259	79,5	15,8	4,0	0,5	0,2
<b>Mädchen</b>						
Cannabis	5620	47,7	27,7	18,0	6,0	0,6
Amphetamine	5623	84,7	12,1	2,6	0,5	0,1
Ecstasy	5631	82,9	12,5	3,6	0,8	0,1
LSD	5629	85,5	12,0	2,1	0,4	0,1
Kokain/Crack	5624	83,3	12,6	3,5	0,5	0,1
Schnüffelstoffe	5625	77,2	17,8	4,4	0,5	0,1

**Risikoeinschätzung**

Tabelle 5-20: Risikoeinschätzung des regelmäßigen Konsums illegaler Substanzen (Gesamtstichprobe)

	Substanz					
	Cannabis	Amphetamine	Ecstasy	LSD	Kokain	Crack
	N=10786	N=10902	N=10937	N=10895	N=10935	N=10908
kein Risiko	2,2	0,6	0,5	0,5	0,5	0,7
leichtes Risiko	6,8	1,7	0,9	0,8	0,8	0,8
mäßiges Risiko	20,4	11,4	6,2	6,3	5,0	7,2
großes Risiko	58,5	69,5	79,1	76,7	80,7	77,1
weiß nicht	12,1	16,9	13,2	15,7	12,9	14,3

## Drogenbedingte Probleme

Tabelle 5-21: Probleme durch Drogenkonsum (Gesamtstichprobe)

	Geschlecht			Schulform			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule
Beschädigung eigener Sachen	1,3	1,7	1,0	1,1	1,2	1,4	1,6
Unfall/Verletzung	0,9	1,2	0,6	1,5	1,0	0,6	0,7
Verlust von Geld	2,1	2,3	1,8	2,3	2,1	1,5	3,0
Zank und Streit	3,4	3,6	3,1	3,2	3,3	3,3	3,7
Balgerei/Kampf	0,6	0,9	0,4	0,6	0,6	0,4	1,2
sex. Verkehr mit Reue	1,3	1,3	1,3	1,9	1,5	0,8	1,2
sex. Verkehr ohne Kondom	0,9	0,9	0,9	1,4	1,0	0,7	0,8
Probleme mit Eltern	3,2	3,5	2,9	3,3	3,2	2,9	3,8
Probleme mit Freunden	3,3	2,9	3,7	2,7	3,9	2,8	3,6
Probleme mit Polizei	1,7	2,3	1,1	2,1	1,7	1,3	2,0
Probleme mit Lehrern	1,1	1,2	1,0	1,3	1,0	1,0	1,2
Leistungen in der Schule	3,2	3,5	2,9	3,4	3,5	2,6	3,6
Einweisung Krankenhaus	0,5	0,4	0,5	0,4	0,6	0,3	0,3
Opfer eines Raubs	0,3	0,5	0,2	0,4	0,1	0,9	1,4

Mehrfachantworten

## 6 Diskussion

### 6.1 Tabak

Die in der ESPAD-Studie ermittelten Werte zur Prävalenz des Tabakkonsums hinsichtlich Lebenszeiterfahrung, aktuellem Konsum (letzte 30 Tage) und täglichem Rauchen sind bis auf einige wesentliche Ausnahmen weitgehend vergleichbar mit denen früherer Schüler- und Jugendstudien. Während die meisten früheren Studien keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern feststellen konnten (BZgA, 2001; Roth, 2002; Speck & Reimers, 1999) und in einer Jugendstudie ein höherer Anteil männlicher Raucher (Wittchen et al., 1998) berichtet wurde, weisen die Ergebnisse der ESPAD-Studie auf einen höheren Anteil rauchender Mädchen hin. Dieser Trend wurde lediglich von der HBSC-Studie (Hurrelmann et al., 2003) berichtet, allerdings mit geringeren geschlechtsspezifischen Unterschieden. Die Prävalenzunterschiede zwischen Mädchen und Jungen verschwinden allerdings bei der Betrachtung der Konsummuster. Die Anteile täglich rauchender Mädchen und Jungen fallen mit 36% bzw. 35% nahezu gleich hoch aus. Die Beobachtung, dass Gymnasiasten seltener rauchen als Hauptschüler bestätigt frühere Ergebnisse (Speck & Reimers, 1999; Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz, 2000). Das Verhältnis zwischen den Geschlechtern dreht sich allerdings um, wenn man das Rauchverhalten der aktuellen Raucher und Raucherinnen heranzieht. Mehr Jungen als Mädchen mit aktuellem Konsum zeigen einen starken Tabakkonsum. Dieses stärkere Konsumverhalten bei Jungen findet sich auch in Studien bei 15- bis 17jährigen Jugendlichen (Kraus et al., 2001a, 2001b, 2001c). Die aktuelle Jugendstudie der BZgA (2001) berichtet jedoch von einem höheren Anteil der Mädchen mit regelmäßigem und starkem Konsum, wenn die Angaben sich auf die letzten drei Monate beziehen.

Mit der ESPAD-Studie in zwei westlichen und vier östlichen Bundesländern lassen sich regionale Unterschiede im Rauchverhalten untersuchen. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass unter Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse mit Ausnahme von Berlin in den östlichen Bundesländern häufiger und mehr geraucht wird als in den westlichen Bundesländern. Bisher wenig systematisch untersucht wurde das Alter des Erstkonsums und das Alter des Beginns täglichen Rauchens. Hinsichtlich des Alters des Erstkonsums zeigen sich leichte Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Mädchen machen in jungen Jahren etwas später erste Erfahrungen mit Tabak, ab dem 14ten Lebensjahr haben jedoch entwicklungsbedingt mehr Mädchen als Jungen bereits Erfahrung mit Tabak. Von den heute täglichen Rauchern haben ab dem Alter von 13 Jahren etwas mehr Mädchen als Jungen mit dem täglichen Rauchen begonnen. 33% der Mädchen und 31% der Jungen gaben an, bis zum 15ten Lebensjahr mit dem täglich Zigarettenkonsum begonnen zu haben.

Einer der stärksten Einflussfaktoren für den Tabakkonsum eines Kindes oder Jugendlichen stellt das Rauchverhalten im Freundeskreis dar (u.a. Sullivan & Farrell, 2002). Rauchende Freunde können die Einstellung zum Tabakkonsum beeinflussen, als Verhaltensmodelle fungieren oder die Verfügbarkeit von Zigaretten sicherstellen. Über die Hälfte der befragten Jugendlichen ist der Meinung, dass die Mehrheit der Freunde raucht. Ein Vergleich aktueller Raucher (30-Tage-Prävalenz)

und Nichtraucher hinsichtlich ihrer Prävalenzschätzung zeigt deutlich, dass Jugendliche, die selbst rauchen, den Tabakkonsum im Freundeskreis für weiter verbreitet halten als Nichtraucher. Während 82% der aktuellen Raucher schätzen, dass die meisten oder alle Freunde rauchen, sind dieser Meinung nur 43% der Nichtraucher. Die Einschätzung, wie viele der Freunde aktuell Raucher sind, repräsentiert gleichzeitig auch die normative Erwartung, der sich ein Jugendlicher ausgesetzt sieht. Häufig beobachtbar ist dabei, dass die Jugendlichen die Prävalenz des Konsums Gleichaltriger höher einschätzen als sie tatsächlich ist. Diese normativen Fehleinschätzungen wurden auch in Bezug auf die Einschätzung der Höhe des Alkoholkonsums bei Gleichaltrigen beobachtet (Babor et al., 2003).

Durch die Abfrage des Risikos, welches Kinder und Jugendliche mit dem gelegentlichen oder regelmäßigen Tabakkonsum verbinden, sollte weniger das Wissen über die gesundheitsschädigende Wirkung von Tabak erfasst werden, als vielmehr ein Aspekt der Einstellung zum Tabakkonsum. Es kann davon ausgegangen werden, dass Jugendliche mit einer positiven Einstellung gegenüber Tabakkonsum eher mit dem Rauchen beginnen und Raucher, zur Vermeidung kognitiver Dissonanzen, eher positive Kognitionen mit dem Tabakkonsum verbinden. Die Ergebnisse der ESPAD-Befragung zeigen, dass über 90% der Schülerinnen und Schüler dem gelegentliche Zigarettenkonsum kein Risiko für körperliche oder sonstige Schädigungen zuschreiben. Mädchen stufen das Risiko geringer ein als Jungen. Das Risiko für Schädigungen durch einen täglichen Konsum von mindestens einem Päckchen Zigaretten wird demgegenüber von 70% der Jugendlichen als hoch eingestuft.

## 6.2 Alkohol

Bis zum frühen Erwachsenenalter steigt die Lebenszeitprävalenz für den Konsum von Alkohol bei den 12- bis 25-Jährigen auf über 90% an, bei den unter 18-Jährigen ist die Rate noch etwas geringer. Die Prävalenzen des Konsums in den letzten 12 Monaten sind unabhängig von der befragten Altersgruppe nicht wesentlich geringer (80-90%). Dies wird übereinstimmend in allen epidemiologischen Studien bei Schülern und Jugendlichen berichtet (BZgA, 2001; Roth, 2002; Speck & Reimers, 1999; Wittchen et al., 1998; Hurrelmann et al., 2003; Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz, 2001; Kraus et al., 2001a, 2001b, 2001c). Aufgrund der hohen Prävalenzen aktuellen Alkoholkonsums, die bereits bei 15- bis 16-Jährigen festzustellen sind (84%), sind weniger die Prävalenz des Alkoholkonsums per se als das Konsummuster von Interesse. Die Muster des Alkoholkonsums sind durch deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede sowohl in der Präferenz spezifischer Getränkesorten als auch des Trinkverhaltens gekennzeichnet. Insgesamt werden Alkopops (in Flaschen vorgemischte Getränke mit Spirituosen) vor Bier, Spirituosen (inkl. mit Spirituosen gemischte Getränke, jedoch keine Alkopops) und Wein/Sekt bevorzugt. Von den Jungen werden am häufigsten Bier, gefolgt von Alkopops und von den Mädchen am häufigsten Alkopops gefolgt von Wein/Sekt getrunken. Alkopops wurden 1998 von der BZgA in einer eigenen Studie untersucht (BZgA, 1998). In der Allgemeinbevölkerung ab 14 Jahren hatten 14% Erfahrung mit Alkopops. Verglichen damit gaben in den letzten 30 Tagen 62,3% der Jungen und 63,7% der Mädchen den Konsum von Alkopops an. Dies belegt die Zunahme des

Konsums geringhaltiger alkoholischer Mixgetränke, der durch das reichhaltige Angebot der Alkoholindustrie gefördert wird.

Der Alkoholrausch wird als Indikator für risikoreichen und gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum gewertet. Besonders die Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 17 Jahren zeigen eher als andere Altersgruppen dieses problematische Konsumverhalten (BZgA, 2000). In der vorliegenden Studie berichteten insgesamt 74,7% der befragten Schülerinnen (72,1%) und Schüler (77,5%) von mindestens einem Rauscherlebnis im Leben und 63,7% im letzten Jahr. Diese Werte sind mit den Angaben der 16- bis 17-Jährigen in der Drogenaffinitätsstudie (12-Monats-Prävalenz: 56%; BZgA, 2000) vergleichbar und liegen etwas höher als die Angaben der 15-Jährigen in der HBSC-Studie aus dem Jahre 2002 (mindestens ein Rauscherlebnis im Leben, Jungen 59,1%, Mädchen: 55,0%; Hurrelmann et al., 2003). Zusätzlich zu dieser subjektiven Einschätzung wurde in der ESPAD-Studie als objektiver Indikator für problematischen Alkoholkonsum der Konsum von 5 oder mehr Getränkeinheiten (5+) zu einer Trinkgelegenheiten erfragt. Demnach haben 58,8% der befragten Jugendlichen in den letzten 30 Tagen mindestens einmal fünf oder mehr Getränkeinheiten Alkohol zu einer Trinkgelegenheit getrunken. Diesem Prävalenzwert steht ein Anteil von 37,9% der Jugendlichen gegenüber, die in den letzten 30 Tagen ein Rauscherlebnis berichtet haben. Dieser große Unterschied zwischen der objektiven Trinkmenge und dem subjektiven Erleben von Trunkenheit deutet an, dass Jugendliche durchaus große Mengen Alkohol zu einer Trinkgelegenheit trinken ohne dadurch ein Trunkenheitsgefühl zu erleben.

Bezogen auf die Gesamtstichprobe gaben 10% der Jugendlichen einen häufigen Konsum (mindestens bei 10 Gelegenheiten in den letzten 30 Tagen) von Bier und 8,8% einen häufigen Konsum von Alkopops an. Die relativ großen Geschlechtsunterschiede in Häufigkeit und Menge finden sich bestätigt durch vergleichbare Studien (u.a. BZgA, 2001; Wittchen et al., 1998; Hurrelmann et al., 2003; Kraus et al., 2001a, 2001b, 2001c). Der von anderen Schülerstudien festgestellte schulspezifische Effekt, dass Hauptschüler seltener Alkohol trinken als Gymnasiasten und Realschüler, Hauptschüler aber höhere Alkoholkonsummengen im Vergleich zu den anderen Schülern zu sich nehmen (Czekay & Kolip, 1996), konnte in unserer Studie ebenfalls bestätigt werden.

Die Ergebnisse zum Einstiegsalter bestätigen die Befunde anderer Studien (Lieb et al., 2000). Ab dem 11ten Lebensjahr probieren die meisten Jugendlichen mindestens ein Glas Alkohol. Bis zum 14ten Lebensjahr haben bereits bis zu 90% Alkohol getrunken. Im Alter von 15 Jahren oder älter beginnen nur noch wenige mit dem Alkoholkonsum. Bis zum 14ten Lebensjahr liegt der Anteil der Jungen mit erstem Konsum höher als der der Mädchen. Ab dem 14ten Lebensjahr zeigen sich keine Geschlechtsdifferenzen mehr. Die kumulierte Inzidenz für das erste Rauscherlebnis steigt zwischen dem 11ten und 13ten Lebensjahr zunächst langsam und zwischen dem 13ten und 15ten Lebensjahr steil an. Bis zum Alter von 14 Jahren waren 50% der Schülerinnen und Schüler mindestens einmal betrunken, bis zum Alter von 16 Jahren hatten 80% mindestens ein Rauscherlebnis.

Verfügbarkeit und Nachfrage von Alkohol wurde in der vorliegenden Studie über die Häufigkeit des Einkaufs alkoholischer Getränke erhoben. Alkopops sind die Getränke, die von den befragten Ju-

gendlichen am häufigsten eingekauft wurden (37,1%), gefolgt von Bier (31,2%), Spirituosen (27,9%) und Wein/Sekt (18,5%). Das Jugendschutzgesetz verbietet die Abgabe von Bier und Wein/Sekt an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, die Abgabe von Spirituosen (inkl. Alkopops) für Jugendliche unter 18 Jahren. Eine Gegenüberstellung der Konsumhäufigkeit von 15jährigen und 16jährigen Schülerinnen und Schülern zeigte eher geringe Unterschiede im Hinblick auf das Einkaufsverhalten von Bier und Wein/Sekt. Auch der Einkauf von Alkopops und Spirituosen war 40,8% bzw. 26,5% der 16jährigen oder älteren Jugendlichen möglich. Neuere Studien weisen nach, dass sowohl die Erhöhung des Mindestalters für den Erwerb alkoholischer Getränke als auch eine stärkere Kontrolle des Jugendschutzgesetzes Auswirkungen auf Konsumumfang und Konsumverhalten haben (Babor et al., 2003).

Gesundheitsrelevantes Verhalten wird von Kognitionen beeinflusst. So kommt der Wirkerwartung eine verhaltenssteuernde Funktion zu (Christiansen et al., 1989). Positive Erwartungen können die Auftretenswahrscheinlichkeit des Alkoholkonsums erhöhen und negative Erwartungen diese reduzieren. Die von den Schülerinnen und Schülern geäußerte Wirkerwartung zeigt eine eher positive als negative Haltung gegenüber dem Alkoholkonsum. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen meint, durch den Konsum alkoholischer Getränke Spaß zu haben, die Kontaktfreudigkeit steigern zu können sowie Glücksgefühle und Entspannung hervorrufen zu können. Ein Drittel der Befragten ist sich einer Gefährdung der eigenen Gesundheit bewusst und ein Fünftel erwartet negative physische und psychische Folgen, wie einen „Kater“.

Die Abfrage der alkoholbedingten Probleme stützt die Beobachtung, dass nur eine Minderheit der Jugendlichen klinisch bedeutsame Probleme durch ihren Alkoholkonsum berichtet (Wagner & Tarolle, 2002). Als Probleme, die sich im Zusammenhang mit Alkoholkonsum ergeben hatte, wurden von den Schülerinnen und Schülern Sachbeschädigungen, Unfall und Verletzung am häufigsten genannt. Verbale Auseinandersetzungen wie Zank und Streit wurden am zweithäufigsten berichtet. Eine Einweisung ins Krankenhaus aufgrund des vorangegangenen Alkoholkonsums gaben 1,8% der befragten Jugendlichen an.

### 6.3 Drogen

Ein Vergleich mit anderen Schüler- und Jugendstudien zeigt, dass die Gesamtprävalenzwerte illegalen Drogenkonsums (Lebenszeit) bei den Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse der ESPAD-Studie im Durchschnitt höher liegen. Mit 32,6 % berichten mehr Jugendliche über Drogenerfahrung als eine Vergleichsstichprobe 15-17Jähriger aus dem Jahr 2000 in Rheinland-Pfalz (19,6%), Nordrhein-Westfalen (20,4%) und auch Berlin (30,8%) (Kraus et al., 2001a, 2001b, 2001c). Vergleicht man die Berliner Jugendlichen der ESPAD-Studie mit den in 2000 Befragten 15-17jährigen Berliner Jugendlichen zeichnet sich eine weitere Zunahme der Drogenerfahrung in Berlin ab, das als Stadtstaat höhere Drogenerfahrungswerte aufweist als Flächenstaaten. Während in der ESPAD-Studie 32,6% der Jugendlichen Erfahrung mit illegalen Drogen angaben und 26,0% über den Konsum einer illegalen Drogen innerhalb der letzten 12 Monate berichteten, waren dies bei den 15-17Jährigen Befragten im Jahr 2000 insgesamt 30,8% und im letzten Jahr 24,7% (Kraus et al., 2001b). Die Drogenaffinitätsstudie der BZgA (2001) berichtet bei den 12- bis 25Jährigen weit

geringere Lebenszeit- (27,0%) und 12-Monats-Prävalenzwerte (13,0%). Möglicherweise spielen hier Effekte der Befragungsmethode (Befragung am Telefon) eine Rolle. In telefonischen Befragungen wurden gegenüber schriftlichen Befragungen geringere Prävalenzwerte des Konsums illegaler Drogen festgestellt (Gmel, 2000; Kraus & Augustin, 2001). Gründe dafür sind u.a. die Tendenz der Befragten, sozial erwünschte Antworten zu geben und die als geringer wahrgenommene Vertraulichkeit der Befragung am Telefon. Drogenerfahrungen mit anderen Substanzen wie Amphetamine, Ecstasy, LSD oder Kokain sind vergleichbar mit denen einer regionalen Schülerstudie in Schleswig-Holstein (Speck & Reimers, 1999). Auch die in der Studie in Schleswig-Holstein berichteten schulspezifischen Unterschiede bezüglich aller illegaler Drogen mit Ausnahme von Cannabis mit den höchsten Werten bei den Hauptschülern und den geringsten Werten bei den Gymnasiasten konnte in dieser Studie repliziert werden.

Die in der vorliegenden Studie berichteten geschlechtsspezifischen Unterschiede im Cannabiskonsum wurden in ähnlicher Größenordnung auch in der HBSC-Studie (Hurrelman et al., 2003) bei Schülerinnen und Schülern der 9. Jahrgangsstufen festgestellt. Erstaunlich ähnlich hoch fallen dagegen die Prävalenzwerte des Konsums anderer illegaler Drogen als Cannabis bei Jungen und Mädchen aus, unabhängig davon ob es sich um Lebenszeiterfahrung (9,9% vs. 10,1%), 12-Monats-Prävalenz (7,2% vs. 6,2%) oder die 30-Tage Prävalenz (3,7% vs. 3,1%) handelt. Die seit Anfang der 90er Jahre zu beobachtende Abnahme der Divergenz zwischen den Geschlechtern hinsichtlich der Drogenerfahrung hat somit in einer Gleichverteilung der Prävalenzen ihr vorläufiges Ende gefunden (Kraus & Töppich, 1998).

Verglichen mit den relativ hohen Erfahrungswerten (Lebenszeitprävalenz) des Cannabiskonsums ist eine aktuelle häufige Einnahme von Cannabis eher selten. Einen 20maligen oder häufigeren Konsum im Leben berichten insgesamt 9% der Jugendlichen. In den letzten 30 Tagen gaben 4,8% der Jugendlichen an, öfter als einmal pro Woche Cannabis konsumiert zu haben. Regelmäßiger, d.h. mindestens einmaliger Konsum pro Monat, wurde von 9,4% der Schülerinnen und Schüler in Leipzig und Dresden berichtet (Roth, 2002). Verglichen mit den Ergebnissen der HBSC-Studie (Hurrelman et al., 2003) bei Schülerinnen und Schülern der 9. Jahrgangsstufe, in der 2,9% mehr als 40mal in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert haben, dürfte es sich bei dem geringfügig höheren Wert der Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse, von denen 3,8% über diese Konsumhäufigkeit berichten, um einen Alterseffekt handeln.

Insgesamt liegt die von den 15- und 16jährigen Jugendlichen berichtete Lebenszeitprävalenz des Cannabiskonsums von 30,6% etwas über dem bei 18- bis 20jährigen in der Bundessuchtstudie 1997 (Kraus & Bauernfeind, 1998) ermittelten Wert (20,6%), aber unter dem für diese Altersgruppe im Jahre 2000 (Kraus & Augustin, 2001) ermittelten Wert (38%). Mit welchen Entwicklungsstörungen aufgrund dieser hohen Erfahrungswerte des Cannabiskonsums zu rechnen ist, müsste anhand groß angelegter longitudinaler Studien über 10 bis 20 Jahre untersucht werden. Erste längsschnittliche Ergebnisse, wenn auch über einen nur kurzen Zeitraum, weisen darauf hin, dass häufiger Cannabiskonsum in hohem Maße mit fortgesetztem regelmäßigem sowie stärkerem Konsum korreliert (Perkonig et al., 1999).

Geschlechtsspezifische Unterschiede im Alter ersten Cannabiskonsums lassen sich nicht feststellen. Unterschiede zeigen sich lediglich in der Höhe der altersspezifischen Inzidenzraten. Die nach der Wiedervereinigung zu beobachtende geringe Prävalenz der Drogenerfahrung in den neuen Bundesländern gehört der Vergangenheit an. Die Prävalenzwerte zeigen keine ausgeprägten regionalen Differenzen mehr, die auf die unterschiedliche historische Ausgangslage zurückzuführen wäre. Die nach der Wiedervereinigung einsetzende Anpassung der Zugangs- und Angebotsverhältnisse von illegalen Drogen jeder Form an die westdeutschen Verhältnisse spiegelt sich in den geringen regionalen Prävalenzunterschieden wider. Verglichen mit Hessen und Bayern ist der Prävalenzwert illegaler Drogen gesamt in Berlin erwartungsgemäß höher, aber auch Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern weisen etwas höhere Werte auf. Deutlich erhöht im Vergleich zum Durchschnittswert ist der Prävalenzwert illegaler Drogen außer Cannabis in Mecklenburg-Vorpommern (16,7 vs. 10%). Vergleicht man jedoch die Konsumhäufigkeit der aktuellen Konsumenten, berichten in Bayern etwa 20% der jugendlichen Cannabiskonsumanten von einem mehr als einmaligen Konsum pro Woche gefolgt von Berlin (17%), Brandenburg und Hessen (14%), Mecklenburg-Vorpommern (11%) und Thüringen (12%).

Die Beschaffbarkeit von Cannabis wird in allen Bundesländern vor allen anderen illegalen Substanzen am leichtesten eingeschätzt. Knapp 50% der Jugendlichen meinen, Cannabis leicht beschaffen zu können, wobei mehr Jugendliche in Berlin (48,2%) und weniger Jugendliche in Bayern (42,9%) und Hessen (42,3%) diese Einschätzung teilen. Nur etwa jeder Fünfte Jugendliche in Berlin, Bayern, Brandenburg, Hessen und Thüringen beurteilt die Beschaffbarkeit von Ecstasy als leicht, in Mecklenburg-Vorpommern meint dies dagegen jeder Dritte Jugendliche.

Das Risiko für eine Schädigung der Gesundheit, das sich durch eine regelmäßige Einnahme von Kokain ergibt, wird in allen Bundesländern von den meisten Jugendlichen sehr hoch eingestuft, gefolgt von dem Risiko durch regelmäßigen Konsum von Ecstasy, LSD, Amphetamine. Die gesundheitliche Gefährdung, die von einem regelmäßigen Konsum von Cannabis ausgeht, wird dagegen von nur etwas mehr als der Hälfte der Jugendlichen als hoch eingeschätzt. Eine relativ hohe Akzeptanz eines Probierkonsums illegaler Drogen spiegelt sich in den geringen Anteilswerten hoher Risikobeurteilung wider. Etwa ein Drittel der Konsumenten schätzt den Probierkonsum von Ecstasy, LSD und Kokain, jeder Vierte den Probierkonsum von Amphetaminen und jeder Siebte den Probierkonsum von Cannabis als hoch ein.

Da in der ESPAD-Studie keine Diagnose- oder Screeninginstrumente zum Einsatz kamen, lassen sich keine Aussagen über substanzbezogene Störungen wie Missbrauch oder Abhängigkeit vornehmen. Anhand einer Problemliste konnten bei jeweils 3,2% aller Schüler drogenbedingte Probleme mit Eltern oder Freunden (9,5% bzw. 9,2% der drogenerfahrenen Schüler) festgestellt werden.

## **7 Förderhinweis**

Das Projekt wurde durch folgende Institutionen gefördert:

Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS)

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz

Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Berlin

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, Brandenburg

Brandenburgische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.

Hessisches Sozialministerium

Hessisches Kultusministerium

Sozialministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Thüringer Koordinierungsstelle „Suchtprävention“ (TKS)



## 8 Literatur

- Babor, T., Caetano, R., Casswell, S., Edwards, G., Giesbrecht, N., Graham, K., Grube, J., Gruenewald, P., Hill, L., Holder, H., Homel, R., Österberg, E., Rehm, J., Room, R. & Rossow, I. (2003) *Alcohol: No Ordinary Commodity. – Research and Public Policy*. Oxford: Oxford University Press.
- Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2000). *Gesundheitsverhalten von Jugendlichen in Bayern: Ein Überblick über die repräsentativen Gesundheitsstudien in Bayern von 1973 bis heute*. München.
- Bjarnason, T. & Morgan, M. (2002). *Guidelines for sampling procedure in the 3rd European school survey project on alcohol and other drugs -the ESPAD project*. The Swedish Council for Information on Alcohol and Other Drugs: Stockholm.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (1998). Bekanntheit, Konsum und Kauf von „Alcopops“ –Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der ab 14jährigen Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland. BZgA-Bericht: Köln.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2001). *Die Drogenaffinitätsstudie Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland - Wiederholungsbefragung 2001*. BZgA-Bericht: Köln.
- Christiansen, B.A., Smith, G.T., Roehling, P.V. & Goldman, M.S. (1989). Using alcohol expectancies to predict adolescent drinking behavior after one year. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 57, 93-99.
- Czekay, S. & Kolip, P. (1996). Geschlechts- und schulformspezifischer Alkoholkonsum 12- bis 16jähriger Jugendlicher: Prävalenz, Konsummuster und Einstiegsalter. *Sucht*, 42, 20-29.
- Gmel, G. (2000). The effect of mode of data collection and of non-response on reported alcohol consumption: a split-sample study in Switzerland. *Addiction*, 95, 123-134.
- Hurrelmann, K., Klocke, A., Melzer, W. & Ravens-Sieberer, U. (2003). *Jugendgesundheitsurvey – Internationale Vergleichsstudie im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation WHO*. Weinheim: Juventa.
- Kraus, L. & Augustin, R. (2001). Measuring alcohol consumption and alcohol-related problems: Comparison of responses from self-administered questionnaires and telephone interviews. *Addiction*, 96, 459-471.
- Kraus, L., Augustin, R. & Müller-Kalthoff, T. (2001a). Repräsentativerhebung zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen in Rheinland-Pfalz. IFT-Bericht Bd. 121. München: IFT Institut für Therapieforschung.
- Kraus, L., Augustin, R. & Reese, A. (2001b). Repräsentativerhebung zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen in Berlin 2000. IFT-Bericht Bd. 122. München: IFT Institut für Therapieforschung.
- Kraus, L., Augustin, R. & Tschernich, S. (2001c). Repräsentativerhebung zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen in Nordrhein-Westfalen. IFT-Bericht Bd. 120. München: IFT Institut für Therapieforschung.
- Kraus, L. & Bauernfeind, R. (1998). Repräsentativerhebung zum Konsum psychotroper Substanzen bei Erwachsenen in Deutschland 1997. *Sucht*, 44, S3-S82.
- Kraus, L. & Töppich, J. (1998). Konsumtrends illegaler Drogen bei Jugendlichen und Erwachsenen. In Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren (Hrsg.), *Jahrbuch Sucht '99* (S. 129-153). Geesthacht: Neuland.
- Lieb, R., Schuster, O., Pfister, H., Fuetsch, M., Höfler, M., Isensee, B., Müller, N., Sonntag, H., & Wittchen, H.-U. (2000). Epidemiologie des Konsums, Mißbrauchs und der Abhängigkeit von legalen und illegalen Drogen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Die prospektiv-longitudinale Verlaufsstudie EDSP. *Sucht*, 46, 18-31.
- Perkonig, A., Lieb, R., Hofler, M., Schuster, P., Sonntag, H., & Wittchen, H. U. (1999). Patterns of cannabis use, abuse and dependence over time: incidence, progression and stability in a sample of 1228 adolescents. *Addiction*, 94, 1663-1678.

- Roth, M. (2002). Verbreitung und Korrelate des Konsums legaler und illegaler Drogen bei Jugendlichen. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 10*, 23-35.
- Speck, A. & Reimers, S. (1999). *Epidemiologie des Drogenkonsums schleswig-holsteinischer Jugendlicher*. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Schleswig-Holstein.
- Sullivan, T.N. & Farrell, A.D. (2002). Risk factors. In C.A. Essau (Ed.), *Substance Abuse and Dependence in Adolescence*. (pp. 87-118). East-Sussex: Brunner-Routledge.
- Wagner, E.F. & Tarolle, S.M. (2002). Course and outcome. In C.A. Essau (Ed.), *Substance Abuse and Dependence in Adolescence* (pp. 119-142). East-Sussex: Brunner-Routledge
- Wittchen, H.-U., Perkonig, A., Lachner, G. & Nelson, C.B. (1998). The early development stages of psychopathology study (EDSP) – objectives and design. *European Addiction Research, 4*, 18-27.

# **Anhang**

## **A**

### **Anschreiben an die Schulleiter**



Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

wie Ihnen bereits zu Beginn des Jahres von Ihrem Kultusministerium mitgeteilt worden ist, wurde Ihre Schule für die Teilnahme an der *Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD)* ausgewählt. Heute erhalten Sie von uns alle Informationen und Unterlagen, die Sie für die Durchführung der Befragung an Ihrer Schule benötigen.

Die Befragung soll an einem Schultag zwischen dem **31. März** und dem **11. April 2003** stattfinden. Bitte wählen Sie für die Durchführung einen geeigneten Tag aus, an dem gesichert ist, dass die für die Teilnahme ausgewählte Klasse vollständig anwesend ist. Um ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild zu erhalten, bitten wir Sie, die zufällig ausgewählte Klasse auf keinen Fall durch eine andere Klasse zu ersetzen. Das Ausfüllen des Fragebogens kann je nach SchülerIn bis zu 60 Minuten in Anspruch nehmen.

Folgende Materialien finden Sie in dem Paket:

### **1. Ein Informationsschreiben für die Eltern**

Wir haben für die Eltern der betroffenen SchülerInnen ein Anschreiben vorbereitet, das über die Studie informiert und die Eltern um ihr Einverständnis zur Teilnahme ihres Kindes an der Studie bittet. Dieses Schreiben sollte rechtzeitig vor der Erhebung an die Eltern weitergegeben werden, da dem/der mit der Durchführung beauftragte(n) LehrerIn die unterschriebenen Einverständniserklärungen bis zum Erhebungstermin vorliegen müssen. Wir bitten Sie, den/die KlassenlehrerIn mit der Einholung der Einverständniserklärungen zu betrauen. Die vorliegenden Einverständniserklärungen der Eltern verbleiben an Ihrer Schule.

### **2. Die Anweisung zur Durchführung der Befragung**

Diese Anweisungen enthalten die wichtigsten Informationen für den/die LehrerIn, der/die an Ihrer Schule die Befragung durchführt. Um ein möglichst standardisiertes Verfahren zu gewährleisten, bitten wir Sie, die SchülerInnen beim Ausfüllen der Fragebogen durch eine(n) LehrerIn instruieren und beaufsichtigen zu lassen, der/die die Klasse nicht unterrichtet.

### **3. Der Fragebogen**

Wir haben uns bei der Anzahl der Ihnen zugesendeten Fragebogen an Schätzwerten für die Klassengröße orientiert, so dass es möglich ist, dass Ihnen zu wenig Fragebogen für die Durchführung vorliegen. Wenn dies der Fall ist, wenden Sie sich bitte umgehend an uns. Wir werden Ihnen dann weitere Exemplare zusenden. Da die Fragebogen mit entsprechenden Codes für die Anonymisierung der Schulen versehen sind, sollten sie nicht kopiert werden.

### **4. Der Erhebungsbericht**

Dieser Bericht soll von dem/der aufsichtführenden LehrerIn während der Befragung ausgefüllt und gemeinsam mit den Schülerfragebogen zurückgesandt werden. Bitte senden Sie die ausgefüllten Fragebogen sowie den Erhebungsbogen direkt an INFAS (Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, z. Hd. Frau Stöber, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn), das mit der Dateneingabe und der Rücklaufkontrolle beauftragt wurde. Dieser Auftrag beinhaltet auch eine Verpflichtung zum Datenschutz. (*Ein adressiertes Rückkuvert liegt bei*).

Wir möchten uns sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser Europäischen Gemeinschaftsuntersuchung bedanken.

Für Rückfragen steht der Leiter des Projektes am IFT Institut für Therapieforchung Herr Dr. Kraus (Tel.: 089/360804-30) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Ludwig Kraus)





# **Anhang**

## **B**

### **Informationen und Instruktionen an die Lehrer**



## Anweisungen zur Durchführung der Befragung

### Hintergrund

Das Projekt *The European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs* mit der Abkürzung *ESPAD*, ist eine europaweite Erhebung zum Konsum von und Einstellungen zu Alkohol, Tabak und anderen Drogen unter 15- und 16jährigen Schülerinnen und Schülern. Diese Erhebung wurde bereits 1995 in 26 und 1999 in 31 europäischen Ländern durchgeführt. 2003 beteiligt sich erstmals auch Deutschland mit den Bundesländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen. Die durch diese Untersuchung gewonnenen Daten und Erkenntnisse sind nicht nur vergleichbar mit denen anderer europäischer Staaten, sondern ermöglichen es auch, gezielt Maßnahmen und Hilfen zur Früherkennung, Prävention und Behandlung von Drogenproblemen zu entwickeln. Für das Bundesministerium für Gesundheit und die Sozialministerien der beteiligten Länder wird das IFT Institut für Therapieforchung in München die Studie durchführen (Projektleiter: Dr. Ludwig Kraus).

### Stichprobe

Die Auswahl erfolgte durch ein statistisches Zufallsverfahren. Zielgruppe für den europäischen Vergleich sind die SchülerInnen des Geburtsjahrganges 1987. Den Fragebogen sollen **alle SchülerInnen** der ausgewählten Klasse ausfüllen. SchülerInnen, die zum Zeitpunkt der Erhebung normalerweise an anderen schulischen Aktivitäten außerhalb des Klassenzimmers teilnehmen, sollen gebeten werden, sich an der *ESPAD*-Erhebung zu beteiligen. Zum Zeitpunkt der Erhebung erkrankte SchülerInnen sollen den Fragebogen nicht mehr nachträglich ausfüllen. Die Anzahl der abwesenden SchülerInnen muss in dem beigefügten Erhebungsbericht vermerkt werden. Insgesamt werden in jedem beteiligten Bundesland etwa 2000 SchülerInnen befragt. Um ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild zu erhalten, darf die zufällig ausgewählte Klasse nicht durch eine andere Klasse ersetzt werden.

### Datenschutz

Die Studie unterliegt den Regelungen des Datenschutzes. Die Teilnahme der SchülerInnen bedarf des Einverständnisses der Eltern und ist freiwillig. Die SchülerInnen sollen den an sie ausgehändigten Fragebogen nicht mit ihrem Namen versehen. Die ausgefüllten Fragebogen werden am Ende der Erhebung in einen allgemeinen Umschlag gegeben, der dann im Beisein aller SchülerInnen verschlossen wird. Die Angaben werden völlig anonym, d.h. ohne Namen und Anschrift, ausgewertet, ebenso werden die Ergebnisse ausschließlich in anonymisierter Form nur nach Gruppen zusammengefasst. Es werden weder die Ergebnisse einzelner Schulen noch die Angaben einzelner SchülerInnen veröffentlicht, selbst wenn einzelne SchülerInnen versehentlich den Fragebogen mit ihrem Namen versehen sollten. Namensangaben werden von uns vor der Auswertung unkenntlich gemacht.

### Erhebungszeitraum

Als Zeitpunkt für die Durchführung der Befragung ist die 14. oder 15. Woche 2003, d.h. ein passender Schultag zwischen dem 31. März und dem 11. April 2003, vorgesehen. Die genaue Festlegung des Durchführungstages erfolgt selbständig durch die teilnehmenden Schulen. Das Ausfüllen des Fragebogens kann je nach SchülerIn bis zu 60 Minuten in Anspruch nehmen.

## **Durchführung**

### *1. Informationen für die SchülerInnen vor der Erhebung*

Die SchülerInnen sollen auf folgende Punkte hingewiesen werden:

- In diesem Jahr wird in vielen Ländern Europas unter Schülern ihrer Altersgruppe eine Erhebung zum Gebrauch von Alkohol, Tabak und anderen Drogen durchgeführt. Damit sollen vergleichbare Daten zur Verfügung stehen.
- Die Teilnahme bedarf des Einverständnisses der Eltern und ist freiwillig.
- Die teilnehmenden Klassen wurden zufällig ausgewählt.
- Zur Wahrung der Anonymität
  - sollen die SchülerInnen ihren Namen nicht auf den Fragebogen schreiben,
  - werden die ausgefüllten Fragebogen von jedem(r) SchülerIn persönlich in einen gemeinsamen Umschlag gegeben, der dann im Beisein der SchülerInnen verschlossen wird,
  - werden keine Ergebnisse zu einzelnen Klassen ausgewertet.
- Bevor die Fragebogen in den Umschlag gegeben werden, sollten ihn die SchülerInnen noch einmal kurz durchschauen und sich vergewissern, dass sie keine Fragen ausgelassen haben.

### *2. Erhebung*

Jede SchülerIn erhält einen Fragebogen und für jede Klasse liegt ein großer Umschlag bereit. Bitte versuchen Sie, Diskussionen über die Interpretation von Fragen vor Abgabe zu vermeiden. Bitte erinnern Sie die SchülerInnen, ihre Namen nicht auf den Fragebogen zu schreiben.

Es sollten die gleichen Bedingungen wie bei schriftlichen Tests herrschen. Die SchülerInnen sollten sich nicht mit ihren Klassenkameraden unterhalten. Es wird empfohlen, dass der durchführende Lehrer nicht im Klassenzimmer herumläuft, während die SchülerInnen den Fragebogen ausfüllen, um das Gefühl der Anonymität nicht zu beeinträchtigen. SchülerInnen mit Verständnisfragen sollen zum Lehrerpult kommen, und die Fragen sollen möglichst neutral beantwortet werden.

### *3. Erhebungsbericht*

Bitte vervollständigen Sie den Erhebungsbericht, während die SchülerInnen den Fragebogen ausfüllen.

### *4. Einsammeln der Fragebogen*

Bitte warten Sie mit dem Einsammeln bis alle SchülerInnen mit dem Ausfüllen fertig sind. Falls einer der SchülerInnen Schwierigkeiten mit den Fragen hat oder wegen seiner/ihrer umfangreichen Drogenerfahrung mehr Fragen ausfüllen muss als andere, könnte es für ihn/sie unangenehm oder peinlich sein, wenn er/sie als Letzte(r) fertig wird. Zur Wahrung der Anonymität sollen die ausgefüllten Fragebogen von jedem(r) SchülerIn in einen gemeinsamen Umschlag gegeben werden, der dann im Beisein der SchülerInnen verschlossen wird.

### *5. Zurückschicken der Fragebogen*

Der Umschlag mit den Fragebogen wird zusammen mit dem Erhebungsbericht an INFAS (Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, z. Hd. Frau Stöber, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 53113 Bonn) geschickt, das mit der Dateneingabe und der Rücklaufkontrolle beauftragt wurde.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Kraus vom IFT Institut für Therapieforschung (Tel.: 089/360804 30) gerne zur Verfügung.

**Vielen Dank für die Zusammenarbeit!**

**Anhang**

**C**

**Einverständniserklärung**



Sehr geehrte Eltern,

im Rahmen der *Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD)*, einer europaweiten Erhebung zum Konsum von Alkohol, Tabak und anderen Drogen unter Schülerinnen und Schülern, wurde die Klasse Ihres Kindes ausgewählt. Diese Erhebung wurde bereits 1995 in 26 und 1999 in 31 europäischen Ländern durchgeführt. 2003 beteiligt sich erstmals auch Deutschland mit den Bundesländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen. Die durch diese Untersuchung gewonnenen Daten und Erkenntnisse sind nicht nur vergleichbar mit denen anderer europäischer Staaten, sondern ermöglichen es auch, gezielt Maßnahmen und Hilfen zur Früherkennung, Prävention und Behandlung von Drogenproblemen zu entwickeln. Das Projekt wird in Kooperation zwischen den Sozial- und Kultusministerien der beteiligten Länder durchgeführt und von der Kultusministerkonferenz unterstützt.

Die Auswahl der Klasse Ihres Kindes erfolgte durch ein statistisches Zufallsverfahren. Die Studie unterliegt den Regelungen des Datenschutzes. Die Angaben Ihres Kindes werden völlig anonym, d.h. ohne Namen und Anschrift, ausgewertet, ebenso werden die Ergebnisse ausschließlich in anonymisierter Form nur nach Gruppen zusammengefasst. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von wem diese Angaben stammen. Als Zeitpunkt für die Durchführung der Befragung ist die 14. oder 15. Woche 2003, d.h. ein passender Schultag zwischen dem 31. März und dem 11. April 2003, vorgesehen. Die Festlegung des Durchführungstages unterliegt den Schulen.

Wir bitten Sie mit diesem Schreiben um Ihre Einwilligung, dass Ihr Kind an dieser Untersuchung teilnehmen darf. Die Teilnahme ist freiwillig und jederzeit widerrufbar. Ihr Kind ist trotz Ihrer Zustimmung nicht verpflichtet an der wissenschaftlichen Untersuchung teilzunehmen. Es kann aus eigener Entscheidung die Teilnahme verweigern bzw. widerrufen. Eine Nichtteilnahme wäre für Ihr Kind mit keinerlei Nachteilen verbunden.

Damit ein wirklichkeitsgetreues und unverzerrtes Bild entsteht, ist dennoch die Mitarbeit jedes Einzelnen von Bedeutung. Nur dann können entsprechende Maßnahmen und Hilfen für Früherkennung, Prävention und Behandlung entwickelt werden, die allen Kindern und Jugendlichen in Deutschland zugute kommen. Wir bitten Sie daher, uns bei dieser Arbeit zu unterstützen, indem Sie die Einverständniserklärung unterschreiben und Ihrem Kind zur Weitergabe an die Schule mitgeben.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Ludwig Kraus)

Sollten Sie weitere Fragen bezüglich des Projektes haben, steht Ihnen der Leiter des Projektes Herr Dr. Kraus gerne zur Verfügung:  
IFT Institut für Therapieforschung, Parzivalstraße 25, 80804 München • Tel.: 089 – 360804 30 • kraus@ift.de

---

### EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Mit der Teilnahme unserer/meiner Tochter / unseres/meines Sohnes .....  
an der Schülerbefragung zu Einstellungen und Gebrauch von Alkohol und anderen Drogen  
*ESPAD* bin ich / sind wir einverstanden.

---

(Ort und Datum)

---

(Unterschrift)





**Anhang**

**D**

**Erhebungsbericht**



# ERHEBUNGSBERICHT

Bitte füllen Sie diesen Bogen aus und legen Sie ihn zu den ausgefüllten Fragebogen.

<b>Schule:</b>	<b>Datum:</b>
<b>Ort:</b>	<b>Bundesland:</b>
<b>Klasse:</b>	<b>Name des/der aufsichtführenden LehrerIn:</b>

<b>Klassengröße</b>	<b>Anzahl</b>
SchülerInnen insgesamt	
SchülerInnen des Jahrgangs 1987	

<b>An- / Abwesenheit</b>	<b>Anzahl</b>
Anwesende SchülerInnen	
Abwesende SchülerInnen <i>mit</i> Entschuldigung	
<i>ohne</i> Entschuldigung	

<b>Beteiligung / Nichtbeteiligung der anwesenden SchülerInnen</b>	<b>Anzahl</b>
TeilnehmerInnen an der Studie	
Teilnahme von SchülerIn verweigert ( <i>trotz Einverständ- niserklärung der Eltern</i> )	
Einverständniserklärung der Eltern liegt nicht vor	

*Bitte Rückseite bearbeiten!*

**1. Gab es irgendwelche Störungen während des Ausfüllens der Fragebogen?**

- 1  Ja, von einigen SchülerInnen 0  Nein  
2  Ja, von weniger als der Hälfte der SchülerInnen  
3  Ja, von etwa der Hälfte der SchülerInnen  
4  Ja, von über der Hälfte der SchülerInnen

↳ Was für Störungen waren das? \_\_\_\_\_

---

**2. Glauben Sie, dass sich die SchülerInnen für die Erhebung interessierten?**

- 1  Ja, alle  
2  Fast alle  
3  Die meisten  
4  Etwa die Hälfte  
5  Weniger als die Hälfte  
6  Fast keiner  
7  Keiner

**3. Glauben Sie, dass die SchülerInnen die Fragen ernsthaft beantworteten?**

- 1  Ja, alle  
2  Fast alle  
3  Die meisten  
4  Etwa die Hälfte  
5  Weniger als die Hälfte  
6  Fast keiner  
7  Keiner

**4. Wie lange brauchten die SchülerInnen im Durchschnitt für das Ausfüllen der Fragebogen?**

Etwa  Minuten.

**5. Eigene Bemerkungen (z.B. Probleme der SchülerInnen mit bestimmten Fragen):**

---

---

---

---

**Anhang**

**E**

**Fragebogen, deutsche Fassung**



## FRAGEBOGEN FÜR SCHÜLERINNEN & SCHÜLER

**Liebe Schülerin, lieber Schüler,**

dieser Fragebogen ist Teil einer internationalen Studie über den Gebrauch von Alkohol, Drogen und Tabak unter Schülern Deines Alters. Die Erhebung wird dieses Jahr in mehr als 30 europäischen Ländern durchgeführt. Du bist eine(r) von ca. 2000 SchülerInnen in Deinem Bundesland, die an dieser Studie teilnehmen.

Dies ist ein anonymer Fragebogen – er enthält keinerlei Informationen, die Dich oder Deine Klasse identifizieren können. **Schreibe Deinen Namen nicht auf den Fragebogen.** Wenn Du den Fragebogen beendet hast, gib ihn bitte persönlich in den bereitgestellten gemeinsamen Umschlag. Dieser wird dann in Deinem Beisein von der Lehrerin / dem Lehrer verschlossen, der an Deiner Schule mit der Untersuchung befasst ist.

Für den Erfolg der Studie ist es wichtig, dass Du jede Frage so gewissenhaft und ehrlich wie möglich beantwortest. Deine Antworten werden natürlich streng vertraulich behandelt.

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Sollte Dir eine Frage, aus welchen Gründen auch immer, unangenehm sein, lass sie bitte aus.

**Dies ist kein Test,** es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Solltest Du keine genau passende Antwort finden, wähle die Kategorie, die ihr am nächsten kommt.

Das Ausfüllen des Fragebogens ist sehr einfach:

- Kreuze einfach die jeweils zutreffenden Antwortmöglichkeiten in den dafür vorgesehenen kleinen Kästchen  an.
- Bei einigen Fragen müssen Zahlenangabe gemacht werden.

Beispiel: In welchem Jahr bist Du geboren? 19

Wir hoffen, dass Du den Fragebogen interessant findest.

Vielen Dank für Deine Teilnahme!

BITTE BEGINNE ERST MIT DEM FRAGEBOGEN, NACHDEM DU DIE ANWEISUNGEN AUF DEM DECKBLATT GELESEN HAST.

Die ersten Fragen betreffen Informationen über Deine Person und Dinge, die Du vielleicht tust.

1. Du bist

- 1  männlich  
2  weiblich

2. Wann wurdest Du geboren?

Monat:  Jahr: 19

3. An wie vielen Tagen (wenn überhaupt) machst Du Folgendes?

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Nie	Ein paar Mal im Jahr	1- oder 2 mal pro Monat	Mindestens 1 mal pro Woche	(Fast) jeden Tag
a) Zum Spaß mit dem Moped oder Motorrad herumfahren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Computerspiele spielen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Im Internet surfen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Sport treiben oder trainieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Bücher zum Vergnügen lesen (Schul- bücher zählen nicht).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Am Abend ausgehen (Disco, Café, Party etc.) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Andere Hobbies (Musizieren, Singen, Zeichnen, Schreiben etc.).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) An Spielautomaten spielen, an denen man Geld gewinnen kann .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5

4. Wie viele ganze Schultage hast Du in den letzten 30 Tagen gefehlt?

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	keinen	1 Tag	2 Tage	3-4 Tage	5-6 Tage	7 Tage oder mehr
a) Wegen Krankheit .....	<input type="checkbox"/>					
b) Wegen „Schwänzen“.....	<input type="checkbox"/>					
c) Aus anderen Gründen .....	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

5. Welche Note entspricht am ehesten Deiner Durchschnittsnote am Ende des letzten Schuljahrs?

- 1  Sehr gut  
2  Gut  
3  Befriedigend  
4  Ausreichend  
5  Mangelhaft  
6  Ungenügend

**Der nächste Abschnitt des Fragebogens behandelt Zigaretten, Alkohol und andere Drogen.**

Wir hoffen, dass Du alle Fragen beantworten kannst, aber solltest Du eine Frage finden, die du nicht ehrlich beantworten kannst, ist es besser, wenn du dieses Kästchen frei lässt.

**Die folgenden Fragen** betreffen das Rauchen von Zigaretten

**6. Wie oft (wenn überhaupt) hast Du in Deinem Leben Zigaretten geraucht?**

- |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| nie                      | 1-2mal                   | 3-5mal                   | 6-9mal                   | 10-19mal                 | 20-39mal                 | 40mal<br>oder öfter      |
| <input type="checkbox"/> |
| 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        | 6                        | 7                        |

**7. Wie viele Zigaretten hast Du in den letzten 30 Tagen geraucht?**

- 1  Überhaupt nicht
- 2  Weniger als 1 Zigarette in der Woche
- 3  Weniger als 1 Zigarette pro Tag
- 4  1-5 Zigaretten pro Tag
- 5  6-10 Zigaretten pro Tag
- 6  11-20 Zigaretten pro Tag
- 7  Mehr als 20 Zigaretten pro Tag

**Die nächsten Fragen** beschäftigen sich mit alkoholischen Getränken wie Bier, Wein/Sekt oder Spirituosen

**8. Bei wie vielen Gelegenheiten (wenn überhaupt) hast Du irgendein alkoholisches Getränk getrunken?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

- |                                        | Anzahl der Gelegenheiten |                          |                          |                          |                          |                          |                          |
|----------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|                                        | 0                        | 1-2                      | 3-5                      | 6-9                      | 10-19                    | 20-39                    | 40 oder öfter            |
| a) In Deinem ganzen Leben.....         | <input type="checkbox"/> |
| b) Während der letzten 12 Monate ..... | <input type="checkbox"/> |
| c) Während der letzten 30 Tage .....   | <input type="checkbox"/> |
|                                        | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        | 6                        | 7                        |

**9. Denke an die letzten 30 Tage. Bei wie vielen Gelegenheiten (wenn überhaupt) hast Du folgende alkoholische Getränke getrunken?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

- |                                                                                                                                                        | Anzahl der Gelegenheiten |                          |                          |                          |                          |                          |                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|                                                                                                                                                        | 0                        | 1-2                      | 3-5                      | 6-9                      | 10-19                    | 20-39                    | 40 oder öfter            |
| a) Bier .....                                                                                                                                          | <input type="checkbox"/> |
| b) Wein oder Sekt .....                                                                                                                                | <input type="checkbox"/> |
| c) Alkopops (in Flaschen vorgemischte<br>Getränke mit Spirituosen<br>z.B. Bacardi Breezer, Desperados)                                                 | <input type="checkbox"/> |
| d) Spirituosen (Whiskey, Cognak, Schnaps)<br>(beinhaltet auch Spirituosen, die mit<br>alkoholischen Getränken gemischt wurden,<br>aber keine Alkopops) | <input type="checkbox"/> |
|                                                                                                                                                        | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        | 6                        | 7                        |

**10. Denke jetzt bitte an die letzte Gelegenheit, bei der Du Alkohol getrunken hast.**

(Jede der Fragen 10a bis 10d beantworten)

**a) Hast Du bei dieser Gelegenheit Bier getrunken?**

Nein, ich trinke niemals Bier

Nein, das letzte Mal als ich Alkohol getrunken habe, habe ich kein Bier getrunken

Ja, und zwar waren das  Gläser oder Flaschen Bier á 0,5 Liter

**b) Hast Du bei dieser Gelegenheit Wein oder Sekt getrunken?**

Nein, ich trinke niemals Wein/Sekt

Nein, das letzte Mal als ich Alkohol getrunken habe, habe ich keinen Wein/Sekt getrunken

Ja, und zwar waren das  Gläser Wein/Sekt á 0,2 Liter

**c) Hast Du bei dieser Gelegenheit Alkopops (in Flaschen vorgemischte Getränke mit Spirituosen, z.B. Bacardi Breezer, Desperados) getrunken?**

Nein, ich trinke niemals Alkopops

Nein, das letzte Mal als ich Alkohol getrunken habe, habe ich keine Alkopops getrunken

Ja, und zwar waren das  Gläser oder Flaschen Alkopops á 0,33 Liter

**d) Hast Du bei dieser Gelegenheit Spirituosen (außer in Alkopops) getrunken?**

Nein, ich trinke niemals Spirituosen

Nein, das letzte Mal als ich Alkohol getrunken haben, habe ich keine Spirituosen getrunken

Ja, und zwar waren das  Gläser Spirituosen á 0,04 Liter (d.h. ein „doppelter Schnaps“)

**11. Denke an die letzte Gelegenheit, an der du Alkohol getrunken hast. Wo warst du, als Du getrunken hast?**

(Kreuze alles Zutreffende an)

Ich trinke niemals Alkohol

Zuhause

Bei jemand anderem zuhause

Auf der Straße, in einem Park, am Strand oder irgendwo sonst im Freien

In einer Bar oder einer Kneipe

In einer Diskothek

In einem Restaurant

An einem anderem Ort, und zwar:.....

**12. Denke an die letzten 30 Tage. Wie oft (wenn überhaupt) hast Du Bier, Wein/Sekt, Alkopops oder Spirituosen zum eigenen Gebrauch in einem Geschäft gekauft (z.B. Lebensmittelgeschäft, Getränkemarkt, Kiosk oder Tankstelle)?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	nie	1-2mal	3-5mal	6-9mal	10-19mal	20-39mal	40mal oder öfter
a) Bier .....	<input type="checkbox"/>						
b) Wein oder Sekt .....	<input type="checkbox"/>						
c) Alkopops .....	<input type="checkbox"/>						
d) Spirituosen .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**13. Denke noch einmal an die letzten 30 Tage. Wie oft (wenn überhaupt) hast Du bei einer Gelegenheit 5 oder mehr Einheiten Alkohol getrunken?**

Eine Einheit ist ein Glas Bier (etwa 0,5 Liter) oder ein Glas Wein/Sekt (etwa 0,2 Liter) oder eine Flasche Alkopops (etwa 0,33 Liter) oder ein Glas Spirituosen (etwa 0,04 Liter).

In den letzten 30 Tagen  mal 5 oder mehr Einheiten Alkohol bei einer Gelegenheit getrunken  
(0 = kein einziges Mal)

**14. Wenn Du Alkohol trinkst, wie wahrscheinlich ist es für Dich persönlich, dass Dir folgende Dinge passieren?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Sehr wahrscheinlich	Wahr- scheinlich	Weder noch	Unwahr- scheinlich	Sehr unwahrscheinlich
a) Ich fühle mich entspannt .....	<input type="checkbox"/>				
b) Ich bekomme Schwierigkeiten mit der Polizei.....	<input type="checkbox"/>				
c) Ich gefährde meine Gesundheit.....	<input type="checkbox"/>				
d) Ich fühle mich glücklich.....	<input type="checkbox"/>				
e) Ich vergesse meine Probleme .....	<input type="checkbox"/>				
f) Ich kann nicht aufhören zu trinken ..	<input type="checkbox"/>				
g) Ich bekomme einen „Kater“.....	<input type="checkbox"/>				
h) Ich empfinde mich als kontaktfreudiger .....	<input type="checkbox"/>				
i) Ich tue etwas, das ich später bereuen werde .....	<input type="checkbox"/>				
j) Ich habe eine Menge Spaß .....	<input type="checkbox"/>				
k) Ich fühle mich krank .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**15. Wie oft (wenn überhaupt) warst Du aufgrund alkoholischer Getränke betrunken?**

(Jede Zeile ausfüllen)

	nie	1-2mal	3-5mal	6-9mal	10-19mal	20-39mal	40mal oder öfter
a) In Deinem ganzen Leben.....	<input type="checkbox"/>						
b) Während der letzten 12 Monate .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

c) Während der letzten 30 Tage  mal (0 = kein einziges Mal)

16. Bitte kreuze auf dieser Skala von 1-10 an, wie betrunken Du Deiner Einschätzung nach warst, als Du das letzte Mal betrunken warst.

Nur etwas beschwipst

Schwer berauscht, sodass ich nicht mehr auf den eigenen Beinen stehen konnte

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<input type="checkbox"/>									

11  Ich war niemals betrunken

17. Wie viele Einheiten Alkohol brauchst Du normalerweise, um betrunken zu werden?

Eine Einheit ist ein Glas Bier (etwa 0,5 Liter) oder ein Glas Wein/Sekt (etwa 0,2 Liter) oder eine Flasche Alkopops (etwa 0,33 Liter) oder ein Glas Spirituosen (etwa 0,04 Liter).

- 1  Ich trinke niemals Alkohol
- 2  Ich war niemals betrunken
- 3  1-2 Einheiten
- 4  3-4 Einheiten
- 5  5-6 Einheiten
- 6  7-8 Einheiten
- 7  9-10 Einheiten
- 8  11-12 Einheiten
- 9  13 Einheiten oder mehr

**Bitte wundere Dich nicht**, dass wir jetzt noch einmal nach Deinem Alkoholkonsum fragen.  
Bitte beziehe in den Fragen 17a und 17b Deine Antworten auf **Tage**.

17a An wie vielen Tagen (wenn überhaupt) hast Du irgendein alkoholisches Getränk getrunken?

(Jede Zeile ausfüllen)

Anzahl der Tage

	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 oder mehr
a) In Deinem ganzen Leben.....	<input type="checkbox"/>						
b) Während der letzten 12 Monate .....	<input type="checkbox"/>						

c) Während der letzten 30 Tage An  Tagen Alkohol getrunken (0 = an keinem Tag)

d) Während der letzten 7 Tage An  Tagen Alkohol getrunken (0 = an keinem Tag)

17b Denke bitte an die letzten 7 Tage.

Wie viele Gläser Alkohol hast Du in den letzten 7 Tagen getrunken?

(für jedes Getränk die Anzahl der Gläser angeben)

a) In den letzten 7 Tagen  Gläser oder Flaschen **Bier á 0,5 Liter** (0 = kein Bier getrunken)

b) In den letzten 7 Tagen  Gläser **Wein oder Sekt á 0,2 Liter** (0 = kein Wein/Sekt getrunken)

c) In den letzten 7 Tagen  Gläser oder Flaschen **Alkopops á 0,33 Liter** (0 = kein Alkopops getrunken)

d) In den letzten 7 Tagen  Gläser **Spirituosen á 0,04 Liter**, d.h. ein „doppelter Schnaps“ (0 = keine Spirituosen getrunken)

**Die nächsten Fragen beschäftigen sich mit anderen Drogen**

**18. Hast Du jemals von den folgenden Drogen gehört?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Ja	Nein
a) Tranquilizer oder Sedativa (z.B. Valium, Rohypnol) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Cannabis .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) LSD.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Aufputschmittel / Amphetamine.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Crack .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Kokain.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Notalin.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Heroin .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Ecstasy .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) GHB .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Methadon .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Drogenpilze („Magic mushrooms“).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2

**19. Hast Du jemals den Wunsch verspürt, eine der in Frage 18 genannten Drogen, zu probieren?**

- 1  Ja  
 2  Nein

**20. Wie oft (wenn überhaupt) hast Du Cannabis konsumiert?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	nie	1-2mal	3-5mal	6-9mal	10-19mal	20-39mal	40mal oder öfter
a) In Deinem ganzen Leben.....	<input type="checkbox"/>						
b) Während der letzten 12 Monate ....	<input type="checkbox"/>						
c) Während der letzten 30 Tage .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**21. Wie oft (wenn überhaupt) hast Du eine Substanz geschnüffelt (z.B. Klebstoff), um „high“ zu werden?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	nie	1-2mal	3-5mal	6-9mal	10-19mal	20-39mal	40mal oder öfter
a) In Deinem ganzen Leben.....	<input type="checkbox"/>						
b) Während der letzten 12 Monate ....	<input type="checkbox"/>						
c) Während der letzten 30 Tage .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**Tranquilizer und Sedativa**, also Schlaf- und Beruhigungsmittel wie Valium oder Rohypnol, werden manchmal von Ärzten verschrieben, um Menschen zu helfen, sich zu beruhigen, Schlaf zu finden oder sich zu entspannen. Apotheken dürfen diese Mittel nicht ohne ärztliche Verschreibung verkaufen.

**22. Hast Du jemals Tranquilizer oder Sedativa genommen, weil Dir ein Arzt gesagt hat, Du sollst sie nehmen?**

- <sub>1</sub> Nein, niemals
- <sub>2</sub> Ja, aber nur über einen Zeitraum von weniger als 3 Wochen
- <sub>3</sub> Ja, über einen Zeitraum von 3 Wochen oder mehr

**23. Hast Du jemals eine der folgenden Drogen genommen? Wann war das zuletzt?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Nein	Ja, in den letzten 30 Tagen	Ja, in den letzten 12 Monaten	Ja, vor mehr als 12 Monaten
a) Tranquilizer oder Sedativa (ohne ärztliche Verschreibung) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Aufputschmittel / Amphetamine .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) LSD oder andere Halluzinogene .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Crack .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Kokain .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Notalin .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Heroin .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Ecstasy.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Drogenpilze („Magic mushrooms“) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) GHB .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Drogen durch Injektion mit einer Nadel (Heroin, Kokain, Amphetamine).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Alkohol zusammen mit Medikamenten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m) Alkohol und Cannabis zur gleichen Zeit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n) Anabole Steroide .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	1	1	1

**24. Wie oft in Deinem Leben (wenn überhaupt) hast Du eine der folgenden Drogen genommen?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	nie	1-2mal	3-5mal	6-9mal	10-19mal	20-39mal	40mal oder öfter
a) Tranquilizer oder Sedativa (ohne ärztliche Verschreibung).....	<input type="checkbox"/>						
b) Aufputschmittel / Amphetamine .....	<input type="checkbox"/>						
c) LSD oder andere Halluzinogene .....	<input type="checkbox"/>						
d) Crack .....	<input type="checkbox"/>						
e) Kokain .....	<input type="checkbox"/>						
f) Notalin .....	<input type="checkbox"/>						
g) Heroin.....	<input type="checkbox"/>						
h) Ecstasy.....	<input type="checkbox"/>						
i) Drogenpilze („Magic mushrooms“) .....	<input type="checkbox"/>						
j) GHB .....	<input type="checkbox"/>						
k) Drogen durch Injektion mit einer Nadel (Heroin, Kokain, Amphetamine) .....	<input type="checkbox"/>						

(Fortsetzung von Frage 24)

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	nie	1-2mal	3-5mal	6-9mal	10-19mal	20-39mal	40mal oder öfter
l) Alkohol zusammen mit Medikamenten ....	<input type="checkbox"/>						
m) Alkohol und Cannabis zur gleichen Zeit...	<input type="checkbox"/>						
n) Anabole Steroide .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**25. Wann (wenn überhaupt) hast Du jedes der folgenden Dinge zum ersten Mal getan?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Nie	Mit 11 Jahren oder jünger	Mit 12 Jahren	Mit 13 Jahren	Mit 14 Jahren	Mit 15 Jahren	Mit 16 Jahren
a) Bier getrunken (mindestens 1 Glas).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Wein getrunken (mindestens 1 Glas).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Spirituosen getrunken (mindestens 1 Glas).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Dich mit Alkohol betrunken.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Deine erste Zigarette geraucht.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Täglich Zigaretten geraucht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Amphetamine probiert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Tranquilizer oder Sedativa probiert (ohne ärztliche Verschreibung).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Cannabis probiert .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) LSD oder andere Halluzinogene probiert ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Crack probiert .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Kokain probiert .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m) Heroin probiert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n) Ecstasy probiert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o) Drogenpilze probiert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p) GHB probiert .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
q) Drogen durch Injektion mit einer Nadel probiert (Heroin, Kokain, Amphetamine) ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
r) Geschnüffelt, um „high“ zu werden (z.B. Klebstoff).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
s) Alkohol zusammen mit Medikamenten probiert .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
t) Anabole Steroide probiert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5	6	7

**Wir möchten herausfinden, wie Menschen beginnen, Drogen zu nehmen. Die folgenden Fragen behandeln daher das erste Mal, an dem Du Drogen genommen hast.**

**26. Welches war die erste Droge (wenn überhaupt), die Du jemals probiert hast?**

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- 01  Ich habe niemals irgendeine der in der folgenden Liste angeführten Substanzen probiert
- 02  Tranquilizer oder Sedativa ohne ärztliche Verschreibung
- 03  Cannabis
- 04  LSD
- 05  Aufputzmittel / Amphetamine
- 06  Crack
- 07  Kokain
- 08  Notalin
- 09  Heroin
- 10  Ecstasy
- 11  Drogenpilze („Magic mushrooms“)
- 12  GHB
- 13  Ich weiß nicht mehr, was es war.

**27. Wie bist Du zu dieser Substanz gekommen?**

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- 01  Ich habe niemals eine der in Frage 26 aufgelisteten Substanzen genommen
- 02  Sie wurde mir von einem älteren Bruder / einer älteren Schwester gegeben
- 03  Sie wurde mir von einem älteren Freund / älteren Freundin gegeben
- 04  Sie wurde mir von einem gleichaltrigen oder jüngeren Freund / Freundin gegeben
- 05  Sie wurde mir von jemandem gegeben, den / die ich vom Hörensagen kannte
- 06  Sie wurde mir von einem Fremden gegeben
- 07  Sie wurde innerhalb einer Gruppe von Freunden geteilt
- 08  Ich habe sie von einem Freund / einer Freundin gekauft
- 09  Ich habe sie von jemandem gekauft, den / die ich vom Hörensagen kannte
- 10  Ich habe sie von einem Fremden gekauft
- 11  Sie wurde mir von einem Elternteil gegeben
- 12  Ich habe sie zuhause ohne die Erlaubnis meiner Eltern genommen
- 13  Nichts von alledem: (Bitte beschreibe kurz, wie Du dazu gekommen bist).....

**28. Was war für Dich der Grund/die Gründe, diese Droge zu probieren?**

(Kreuze alles Zutreffende an)

- 1  Ich habe niemals irgendeine der in Frage 26 aufgelisteten Substanzen genommen
- 1  Ich wollte mich „high“ fühlen
- 1  Ich wollte nicht außerhalb der Gruppe stehen
- 1  Ich hatte nichts zu tun
- 1  Ich war neugierig
- 1  Ich wollte meine Probleme vergessen

(Fortsetzung von Frage 28)

- andere Gründe. Bitte angeben:.....
- Ich erinnere mich nicht

**29. An welchen der folgenden Orte glaubst Du, könntest Du leicht Cannabis kaufen, wenn du das wolltest?**

(Kreuze alles Zutreffende an)

- Ich kenne keinen solchen Ort
- Straße, Park etc.
- Schule
- Diskothek, Bar etc.
- In der Wohnung eines Dealer
- Sonstiges. Bitte angeben:.....

**30. Welches Risiko für körperliche Schäden oder Schäden anderer Art gehen Deiner Meinung nach Leute ein, wenn sie...**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	kein Risiko	leichtes Risiko	mäßiges Risiko	großes Risiko	weiß nicht
a) gelegentlich Zigaretten rauchen.....	<input type="checkbox"/>				
b) 1 oder mehr Packungen Zigaretten pro Tag rauchen.....	<input type="checkbox"/>				
c) 1 oder 2 alkoholische Getränke fast jeden Tag trinken.....	<input type="checkbox"/>				
d) 4 oder 5 alkoholische Getränke fast jeden Tag trinken.....	<input type="checkbox"/>				
e) 5 oder mehr alkoholische Getränke jedes Wochenende trinken.....	<input type="checkbox"/>				
f) ein- oder zweimal Cannabis probieren.....	<input type="checkbox"/>				
g) Cannabis gelegentlich rauchen.....	<input type="checkbox"/>				
h) Cannabis regelmäßig rauchen.....	<input type="checkbox"/>				
i) LSD oder andere Halluzinogene ein- oder zweimal probieren.....	<input type="checkbox"/>				
j) LSD regelmäßig nehmen.....	<input type="checkbox"/>				
k) Aufputschmittel / Amphetamine ein- oder zweimal probieren.....	<input type="checkbox"/>				
l) Aufputschmittel / Amphetamine regelmäßig nehmen.....	<input type="checkbox"/>				
m) Kokain oder Crack ein- oder zweimal probieren.....	<input type="checkbox"/>				
n) Kokain oder Crack regelmäßig nehmen.....	<input type="checkbox"/>				
o) Crack ein- oder zweimal rauchen.....	<input type="checkbox"/>				
p) Crack regelmäßig rauchen.....	<input type="checkbox"/>				
q) Ecstasy ein- oder zweimal probieren.....	<input type="checkbox"/>				
r) Ecstasy regelmäßig nehmen.....	<input type="checkbox"/>				
s) GHB ein- oder zweimal probieren.....	<input type="checkbox"/>				
t) GHB regelmäßig nehmen.....	<input type="checkbox"/>				

(Fortsetzung von Frage 30)

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	kein Risiko	leichtes Risiko	mäßiges Risiko	großes Risiko	weiß nicht
u) Drogen ein- oder zweimal durch Injektion mit einer Nadel probieren .....	<input type="checkbox"/>				
v) Drogen regelmäßig durch Injektion mit einer Nadel konsumieren.....	<input type="checkbox"/>				
w) ein- oder zweimal Substanzen geschnüffelt (z.B. Klebstoff) .....	<input type="checkbox"/>				
x) regelmäßig Substanzen geschnüffelt (z.B. Klebstoff) .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**31. Wie schwierig wäre es Deiner Meinung nach für Dich, an eine der folgenden Substanzen heranzukommen, wenn Du sie möchtest?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Unmöglich schwierig	Sehr schwierig	Ziemlich schwierig	Ziemlich einfach	Sehr einfach	Weiß nicht
a) Zigaretten.....	<input type="checkbox"/>					
b) Bier.....	<input type="checkbox"/>					
c) Wein/Sekt .....	<input type="checkbox"/>					
d) Spirituosen.....	<input type="checkbox"/>					
e) Cannabis.....	<input type="checkbox"/>					
f) LSD oder andere Halluzinogene .....	<input type="checkbox"/>					
g) Aufputschmittel / Amphetamine .....	<input type="checkbox"/>					
h) Tranquilizer oder Sedativa.....	<input type="checkbox"/>					
i) Crack.....	<input type="checkbox"/>					
j) Kokain .....	<input type="checkbox"/>					
k) Ecstasy .....	<input type="checkbox"/>					
l) Heroin.....	<input type="checkbox"/>					
m) Drogenpilze („Magic mushrooms“) .....	<input type="checkbox"/>					
n) GHB .....	<input type="checkbox"/>					
o) Substanzen zum Schnüffeln (z.B. Klebstoff) .....	<input type="checkbox"/>					
p) Anabol Steroide.....	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

**32. Wie viele Deiner Freunde schätzt Du ...**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Keiner	Wenige	Manche	Die Meisten	Alle
a) rauchen Zigaretten.....	<input type="checkbox"/>				
b) trinken Alkohol.....	<input type="checkbox"/>				
c) betrinken sich mindestens einmal in der Woche.....	<input type="checkbox"/>				
d) rauchen Cannabis.....	<input type="checkbox"/>				
e) nehmen LSD oder andere Halluzinogene .....	<input type="checkbox"/>				
f) nehmen Aufputschmittel / Amphetamine .....	<input type="checkbox"/>				
g) nehmen Tranquilizer oder Sedativa (ohne ärztliche Verschreibung) .....	<input type="checkbox"/>				
h) nehmen Kokain oder Crack .....	<input type="checkbox"/>				

(Fortsetzung von Frage 32)

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Keiner	Wenige	Manche	Die Meisten	Alle
i) nehmen Ecstasy.....	<input type="checkbox"/>				
j) nehmen Heroin.....	<input type="checkbox"/>				
k) schnüffeln (z.B. Klebstoff).....	<input type="checkbox"/>				
l) nehmen Drogenpilze („Magic mushrooms“).....	<input type="checkbox"/>				
m) nehmen GHB .....	<input type="checkbox"/>				
n) trinken Alkohol und nehmen gleichzeitig Medikamente.....	<input type="checkbox"/>				
o) nehmen anabole Steroide .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**33. Hattest Du jemals eines der folgenden Probleme?**

(Kreuze in jeder Zeile ein oder mehr Kästchen an)

	Niemals	Ja, wegen meines Alkoholkonsums	Ja, wegen meines Drogenkonsums	Ja, aus anderen Gründen
a) Zank oder Streit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Balgerei oder Kampf.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Unfall oder Verletzung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Verlust von Geld oder anderen Wertgegenständen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Beschädigung von Gegenständen oder Kleidungsstücken, die Dir gehören.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Probleme in der Beziehung zu Deinen Eltern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Probleme in der Beziehung zu Deinen Freunden.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Probleme in der Beziehung zu Deinen Lehrern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Schlechte Leistung in der Schule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) Opfer eines Raubs oder Diebstahls.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Probleme mit der Polizei .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Einweisung in ein Krankenhaus oder in die Notaufnahme.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m) Sexuellen Verkehr, den Du am nächsten Tag bereut hast ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n) Sexuellen Verkehr ohne Kondom.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	1	1	1

**34. Denkst Du, dass starker Alkoholkonsum einen Einfluss auf folgende Probleme hat?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Ja, sehr deutlich	Ja, ziemlich	Ja, in gewisser Weise	Ja, aber nur wenig	Nein
a) Verkehrsunfälle.....	<input type="checkbox"/>				
b) Andere Unfälle.....	<input type="checkbox"/>				
c) Gewaltverbrechen.....	<input type="checkbox"/>				
d) Probleme in der Familie .....	<input type="checkbox"/>				
e) Gesundheitliche Probleme.....	<input type="checkbox"/>				
f) Beziehungsprobleme .....	<input type="checkbox"/>				
g) Finanzielle Probleme .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**35. Macht eines Deiner älteren Geschwister folgendes?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	Ja	Nein	Weiß nicht	Ich habe keine älteren Geschwister
a) raucht Zigaretten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) trinkt alkoholische Getränke (Bier, Wein, Spirituosen).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) betrinkt sich.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) raucht Cannabis .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) nimmt Tranquilizer oder Sedativa (ohne ärztliche Verschreibung) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) nimmt Ecstasy.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

**Die nächsten Fragen** beziehen sich auf Deine Eltern. Wenn Du hauptsächlich von Pflegeeltern, Stiefeltern oder anderen Personen aufgezogen wurdest, beziehe Deine Antwort auf Sie.

**Zum Beispiel:** Wenn du einen Stiefvater und einen Vater hast, beziehe deine Antwort auf denjenigen, der für Deine Erziehung wichtiger war.

**36. Welches ist der höchste Schulabschluss Deines Vaters?**

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- 1  Hauptschulabschluss oder kein Abschluss
- 2  Eine höhere Schule (Realschule, Gymnasium) besucht
- 3  Abschluss an einer höheren Schule (Realschule, Gymnasium)
- 4  Fachhochschule oder Universität besucht
- 5  Abschluss an einer Fachhochschule oder Universität
- 6  Ich weiß es nicht / Es trifft nichts davon zu

**37. Welches ist der höchste Schulabschluss Deiner Mutter?**

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- 1  Hauptschulabschluss oder kein Abschluss
- 2  Eine höhere Schule (Realschule, Gymnasium) besucht
- 3  Abschluss an einer höheren Schule (Realschule, Gymnasium)
- 4  Fachhochschule oder Universität besucht
- 5  Abschluss an einer Fachhochschule oder Universität
- 6  Ich weiß es nicht / Es trifft nichts davon zu

**38. Wie wohlhabend ist Deine Familie im Vergleich zu anderen Familien in Deutschland?**

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- 1  Sehr weit über den Durchschnitt
- 2  Weit über dem Durchschnitt
- 3  Über dem Durchschnitt
- 4  Im Durchschnitt
- 5  Unter dem Durchschnitt
- 6  Weit unter dem Durchschnitt
- 7  Sehr weit unter dem Durchschnitt

**39. Welche der folgenden Personen leben im gleichen Haushalt wie Du?**

(Kreuze alles Zutreffende an)

- Ich lebe alleine
- Vater
- Stiefvater
- Mutter
- Stiefmutter
- Bruder / Brüder und/oder Schwester(n)
- Großeltern
- Andere Verwandte
- Nicht verwandte Person(en)

**40. Wie zufrieden bist Du in der Regel mit ...**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

- |                                              | Sehr<br>Zufrieden        | Zufrieden                | Weder<br>noch            | Unzufrieden              | Sehr<br>unzufrieden      |
|----------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| a) Deiner Beziehung zu Deiner Mutter? .....  | <input type="checkbox"/> |
| b) Deiner Beziehung zu Deinem Vater? .....   | <input type="checkbox"/> |
| c) Deiner Beziehung zu Deinen Freunden? .... | <input type="checkbox"/> |
|                                              | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        |

**41. Wissen deine Eltern, wo Du Deine Samstagabende verbringst?**

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- Sie wissen es immer
- Sie wissen es meistens
- Sie wissen es manchmal
- Sie wissen es gewöhnlich nicht

**42. Wenn Du jemals Cannabis genommen hättest, glaubst Du, dass Du eine entsprechende Frage in diesem Fragebogen wahrheitsgetreu beantwortet hättest?**

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- Ich habe angekreuzt, dass ich es genommen habe
- Sicher ja
- Wahrscheinlich ja
- Wahrscheinlich nicht
- Sicher nicht

**43. Wenn Du jemals Heroin genommen hättest, glaubst Du, dass Du eine entsprechende Frage in diesem Fragebogen wahrheitsgetreu beantwortet hättest?**

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- Ich habe angekreuzt, dass ich es genommen habe
- Sicher ja
- Wahrscheinlich ja
- Wahrscheinlich nicht
- Sicher nicht

**44. Wie viel Geld gibst Du gewöhnlich für Deinen persönlichen Gebrauch pro Woche aus, ohne dass es Deine Eltern kontrollieren?**

Euro

**Die folgenden Fragen** beziehen sich auf Verhaltensweisen, die gegen einige Regeln oder das Gesetz verstoßen. Wir hoffen, dass Du alle Fragen beantworten wirst. Falls eine Frage kommen sollte, die Du nicht ehrlich beantworten kannst, wäre es uns lieber, wenn Du sie unbeantwortet lässt. Deine Antworten werden streng anonym behandelt.

**45. Wie oft hast Du während der letzten 12 Monate folgendes getan?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	nie	1-2mal	3-5mal	6-9mal	10-19mal	20-39mal	40mal oder öfter
a) bei einer Gruppe mitgemacht, die eine andere Person schikaniert hat .....	<input type="checkbox"/>						
b) bei einer Gruppe mitgemacht, die eine andere Person körperlich verletzt hat .....	<input type="checkbox"/>						
c) bei einer Gruppe mitgemacht, die einen Kampf mit einer andere Gruppe begonnen hat .....	<input type="checkbox"/>						
d) einen Kampf mit einer anderen Person begonnen .....	<input type="checkbox"/>						
a) etwas gestohlen, das mindestens 20 Euro wert war .....	<input type="checkbox"/>						
f) eingebrochen, um etwas zu stehlen .....	<input type="checkbox"/>						
g) mutwillig öffentliches oder privates Eigentum zerstört .....	<input type="checkbox"/>						
h) gestohlene Waren verkauft .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**46. Wie oft ist Dir während der letzten 12 Monate folgendes angetan worden?**

(Kreuze in jeder Zeile ein Kästchen an)

	nie	1-2mal	3-5mal	6-9mal	10-19mal	20-39mal	40mal oder öfter
a) von einer Gruppe von Personen schikaniert worden .....	<input type="checkbox"/>						
b) von einer Gruppe von Personen körperlich verletzt worden .....	<input type="checkbox"/>						
c) in einer Gruppe von Personen gewesen, die von einer anderen Gruppe angegriffen wurde .....	<input type="checkbox"/>						
d) von einer andere Person angegriffen worden.....	<input type="checkbox"/>						
e) hat Dir jemand etwas im Wert von mindestens 20 Euro gestohlen.....	<input type="checkbox"/>						
f) hat jemand in Deine Wohnung eingebrochen, um etwas zu stehlen .....	<input type="checkbox"/>						
g) hat jemand absichtlich Dein Eigentum beschädigt .....	<input type="checkbox"/>						
h) hast Du gestohlene Waren gekauft .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**Herzlichen Dank für die Beantwortung des Fragebogens**

Bitte gib den ausgefüllten Bogen gleich in das bereitgestellte Kuvert und verschließe es. Verhalte Dich ruhig, um auch den anderen Schülern das ungestörte Ausfüllen des Fragebogens zu ermöglichen.

**Anhang**

**F**

**Fragebogen, englische Fassung**



# ESPAD

The European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs

## STUDENT QUESTIONNAIRE

### **Before you start, please read this**

This questionnaire is part of an international study on alcohol, drugs and tobacco use among students your age. The survey is performed this year in more than 30 European countries. The Swedish Council for Information on Alcohol and Other Drugs, CAN, SWEDEN initiated the project, and it is supported by the Co-operation Group to Combat Drug Abuse and Illicit Trafficking in Drugs (Pompidou Group) at the Council of Europe. This is the third study. The first one was done in 1995 and the second in 1999.

In your country the survey is made by ..... The results will be presented in a national report as well as in an international comparison of the results from all participating countries. The report will not include any results of single classes.

Your class has been randomly selected to take part in this study. You are one out of about 2.800 students in ....., participating in the study.

This is an anonymous questionnaire - it will not include your name or any other information, which would identify you individually. When you have finished the questionnaire, please put it in the enclosed envelope and seal it yourself. Do not write your name on that either. Your teacher/survey administrator will collect the envelopes after completion.

If the study is to be successful, it is important that you answer each question as thoughtfully and frankly as possible. Remember your answers are totally confidential.

The study is completely voluntary. If there is any question, which you would find objectionable for any reason, just leave it blank.

This is not a test. There are no right or wrong answers. If you do not find an answer that fits exactly, mark the one that comes closest. Please, mark the appropriate answer to each question by making an "X" in the box.

We hope you will find the questionnaire interesting. If you have a question, please raise your hand and your teacher/survey administrator will assist you.

Thank you in advance for your participation.

BEFORE BEGINNING BE SURE TO READ THE INSTRUCTIONS ON THE COVER.  
Please mark your answer to each question by making an "X" in the appropriate box.

**The first questions ask for some background information about yourself and the kinds of things you might do.**

**1. What is your sex?**

- 1  Male  
2  Female

**2. When were you born?**

Year 19

**3. How often (if at all) do you do each of the following?**

Mark one box for each line.

	Never	A few times a year	Once or twice a month	At least once a week	Almost every day
a) Ride around on a moped or motorcycle just for fun.....	<input type="checkbox"/>				
b) Play computer games .....	<input type="checkbox"/>				
c) Actively participate in sports, athletics or exercising.....	<input type="checkbox"/>				
d) Read books for enjoyment (do not count schoolbooks).....	<input type="checkbox"/>				
e) Go out in the evening (to a disco, cafe, party etc).....	<input type="checkbox"/>				
f) Other hobbies (play an instrument, sing, draw, write etc).....	<input type="checkbox"/>				
g) Play on slot machines (the kind in which you may win money).....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**4. During the LAST 30 DAYS how many whole days of school have you missed?**

Mark one box for each line.

	None	1 day	2 days	3-4 days	5-6 days	7 days or more
a) Because of illness .....	<input type="checkbox"/>					
b) Because you skipped or "cut"....	<input type="checkbox"/>					
c) For other reasons .....	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

**5. Which of the following best describes your average grade in the end of the last term?**

- 1  A (93-100)  
2  A- (90-92)  
3  B+ (87-89)  
4  B (83-86)  
5  B- (80-82)  
6  C+ (77-79)  
7  C (78-76)  
8  C- (70-72)

The next major section of this questionnaire deals with cigarettes, alcohol and various other drugs. There is a lot of talk these days about these subjects, but very little accurate information. Therefore, we still have a lot to learn about the actual experiences and attitudes of people your age.

We hope that you can answer all questions, but if you find one, which you feel you cannot answer honestly, we would prefer that you leave it blank.

The following questions are about CIGARETTE SMOKING.

6. On how many occasions (if any) during your lifetime have you smoked cigarettes?

Number of occasions						
0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
<input type="checkbox"/>						
1	2	3	4	5	6	7

7. How frequently have you smoked cigarettes during the LAST 30 DAYS?

- 1  Not at all
- 2  Less than 1 cigarette per week
- 3  Less than 1 cigarette per day
- 4  1-5 cigarettes per day
- 5  6-10 cigarettes per day
- 6  11-20 cigarettes per day
- 7  More than 20 cigarettes per day

The next questions are about ALCOHOLIC BEVERAGES – including beer, wine and spirits.

8. On how many occasions (if any) have you had any alcoholic beverage to drink?

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) In your lifetime.....	<input type="checkbox"/>						
b) During the last 12 months .....	<input type="checkbox"/>						
c) During the last 30 days.....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

9. Think back over the LAST 30 DAYS. On how many occasions (if any) have you had any of the following to drink?

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) Beer (do not include low alcohol beer).....	<input type="checkbox"/>						
b) Wine.....	<input type="checkbox"/>						
c) Spirits (whisky, cognac, shot drinks etc) (also include spirits mixed with soft drinks)	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**10. The last time you had an alcoholic drink, did you drink any beer/lager/stout? If so, how much? (Do not include low alcohol beer).**

- 1  I never drink beer
- 2  I did not drink beer on my last drinking occasion
- 3  Less than a regular bottle or can (<50 cl)
- 4  1-2 regular bottles or cans (50-100 cl)
- 5  3-4 regular bottles or cans (101-200 cl)
- 6  5 or more regular bottles or cans (>200 cl)

**11. The last time you had an alcoholic drink, did you drink any cider? If so, how much? (Do not include low alcohol cider).**

- 1  I never drink cider
- 2  I did not drink cider on my last drinking occasion
- 3  Less than a regular bottle or can (<50 cl)
- 4  1-2 regular bottles or cans (50-100 cl)
- 5  3-4 regular bottles or cans (101-200 cl)
- 6  5 or more regular bottles or cans (>200 cl)

**12. The last time you had an alcoholic drink, did you drink any alcopop? If so, how much?**

- 1  I never drink alcopops
- 2  I did not drink alcopops on my last drinking occasion
- 3  Less than a regular bottle or can (<50 cl)
- 4  1-2 regular bottles or cans (50-100 cl)
- 5  3-4 regular bottles or cans (101-200 cl)
- 6  5 or more regular bottles or cans (>200 cl)

**13. The last time you had an alcoholic drink, did you drink any wine? If so, how much?**

- 1  I never drink wine
- 2  I did not drink wine on my last drinking occasion
- 3  Less than a glass (<10 cl)
- 4  1-2 glasses (10-20 cl)
- 5  Half a bottle (37 cl)
- 6  A bottle or more ( $\geq 75$  cl)

**14. The last time you had an alcoholic drink, did you drink any spirits? If so, how much?**

- 1  I never drink spirits
- 2  I did not drink spirits on my last drinking occasion
- 3  Less than a drink (<5 cl)
- 4  1-2 drinks (5-10 cl)
- 5  3-5 drinks (11-25 cl)
- 6  6 drinks or more ( $\geq 30$  cl)

**15. Think of the last day on which you drank alcohol. Where were you when you drank?**

Mark all that apply.

- I never drink alcohol
- At home
- At someone else's home
- Out on the street, in a park, beach or other open area
- At a bar or a pub
- In a disco
- In a restaurant
- Other places (please describe) .....

**16. Think back over the LAST 30 DAYS. How many times (if any) have you bought beer, wine and spirits in a store (grocery store, liquor store, kiosk or gas station) for your own consumption?**

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) Beer (do not include low alcohol beer).....	<input type="checkbox"/>						
b) Wine .....	<input type="checkbox"/>						
c) Spirits .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**17. Think back once more over the LAST 30 DAYS. How many times (if any) have you had five or more drinks in a row? (A "drink" is a glass of wine (ca 10 cl), a bottle or can of beer (ca 50 cl), a shot glass of spirits (ca 5 cl) or a mixed drink.)**

- None
- 1
- 2
- 3-5
- 6-9
- 10 or more times

**18. How likely is it that each of the following things would happen to you personally, if you drink alcohol?**

Mark one box for each line.

	Very likely	Likely	Unsure	Unlikely	Very unlikely
a) Feel relaxed .....	<input type="checkbox"/>				
b) Get into trouble with police.....	<input type="checkbox"/>				
c) Harm my health.....	<input type="checkbox"/>				
d) Feel happy.....	<input type="checkbox"/>				
e) Forget my problems .....	<input type="checkbox"/>				
f) Not be able to stop drinking.....	<input type="checkbox"/>				
g) Get a hangover .....	<input type="checkbox"/>				
h) Feel more friendly and outgoing.....	<input type="checkbox"/>				
i) Do something I would regret .....	<input type="checkbox"/>				
j) Have a lot of fun .....	<input type="checkbox"/>				
k) Feel sick .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**19. On how many occasions (if any) have you been drunk from drinking alcoholic beverages?**

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) In your lifetime.....	<input type="checkbox"/>						
b) During the last 12 months .....	<input type="checkbox"/>						
c) During the last 30 days.....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**20. Please indicate on this scale from 1 to 10 how drunk you would say you were the last time you were drunk.**

Somewhat merry only					Heavily intoxicated to the point of being unable to stand on my feet				
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 <input type="checkbox"/>	I have never been drunk								

**21. How many drinks do you usually need to get drunk? (A "drink" is a glass of wine (ca 10 cl), a bottle or can of beer (ca 50 cl), a shot glass of spirits (ca 5 cl) or a mixed drink.)**

01  I never drink alcohol

02  I have never been drunk

03  1-2 drinks

04  3-4 drinks

05  5-6 drinks

06  7-8 drinks

07  9-10 drinks

08  11-12 drinks

09  13 drinks or more

**The next questions ask about some other drugs.**

**22. Have you ever heard of any of the following drugs?**

Mark one box for each line.

	Yes	No
a) Tranquillisers or sedatives (give names that apply) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Marijuana or hashish .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) LSD .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Amphetamines .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Crack .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Cocaine .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Relewin .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Heroin .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Ecstasy .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) GHB .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Methadone.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) "Magic mushrooms" .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2

23. Have you ever wanted to try any of the drugs mentioned in question 23?

1  Yes

2  No

24. On how many occasions (if any) have you used marijuana (grass, pot) or hashish (hash, hash oil)?

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) In your lifetime.....	<input type="checkbox"/>						
b) During the last 12 months.....	<input type="checkbox"/>						
c) During the last 30 days.....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

25. On how many occasions (if any) have you sniffed a substance (glue, aerosols etc) to get high?

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) In your lifetime.....	<input type="checkbox"/>						
b) During the last 12 months.....	<input type="checkbox"/>						
c) During the last 30 days.....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**Tranquillisers and sedatives, like .... (give examples that are appropriate) are sometimes prescribed by doctors to help people to calm down, get to sleep or to relax. Pharmacies are not supposed to sell them without a prescription.**

26. Have you ever taken tranquillisers or sedatives because a doctor told you to take them?

1  No, never

2  Yes, but for less than 3 weeks

3  Yes, for 3 weeks or more

27. Have you ever used any of the following drugs?

Mark one box for each line.

	No	During the last 30 days	During the last 12 months	During your lifetime
a) Tranquillisers or sedatives (without a doctor's prescription).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Amphetamines.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) LSD or some other hallucinogens.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Crack.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Cocaine.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Relewin.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Heroin (by smoking).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Heroin (other than by smoking).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Ecstasy.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) "Magic mushrooms".....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) GHB.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Drugs by injection with a needle (like heroin, cocaine, amphetamine).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m) Alcohol together with pills.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n) Alcohol and marijuana/hashish at the same time.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o) Anabolic steroids.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

**28. On how many occasions in your lifetime (if any) have you used any of the following drugs?**

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) Tranquillisers or sedatives (without a doctor's prescription) .....	<input type="checkbox"/>						
b) Amphetamines .....	<input type="checkbox"/>						
c) LSD or some other hallucinogens .....	<input type="checkbox"/>						
d) Crack .....	<input type="checkbox"/>						
e) Cocaine .....	<input type="checkbox"/>						
f) Relevin .....	<input type="checkbox"/>						
g) Heroin (by smoking) .....	<input type="checkbox"/>						
h) Heroin (other than by smoking) .....	<input type="checkbox"/>						
i) Ecstasy .....	<input type="checkbox"/>						
j) "Magic mushrooms" .....	<input type="checkbox"/>						
k) GHB .....	<input type="checkbox"/>						
l) Drugs by injection with a needle (like heroin, cocaine, amphetamine).....	<input type="checkbox"/>						
m) Alcohol together with pills.....	<input type="checkbox"/>						
n) Alcohol and marijuana/hashish at the same time .....	<input type="checkbox"/>						
o) Anabolic steroids .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**29. When (if ever) did you FIRST do each of the following things?**

Mark one box for each line.

	Never	11 years	12 years	13 years	14 years	15 years	16 years
		old or less	old	old	old	old	old
a) Drink beer (at least one glass) .....	<input type="checkbox"/>						
b) Drink wine (at least one glass) .....	<input type="checkbox"/>						
c) Drink spirits (at least one glass) .....	<input type="checkbox"/>						
d) Get drunk on alcohol.....	<input type="checkbox"/>						
e) Smoke your first cigarette .....	<input type="checkbox"/>						
f) Smoke cigarettes on a daily basis.....	<input type="checkbox"/>						
g) Try amphetamines.....	<input type="checkbox"/>						
h) Try tranquillisers or sedatives (without a doctor's prescription) .....	<input type="checkbox"/>						
i) Try marijuana or hashish.....	<input type="checkbox"/>						
j) Try LSD or other hallucinogen .....	<input type="checkbox"/>						
k) Try crack .....	<input type="checkbox"/>						
l) Try cocaine.....	<input type="checkbox"/>						
m) Try relevin.....	<input type="checkbox"/>						
n) Try ecstasy .....	<input type="checkbox"/>						
o) Try heroin.....	<input type="checkbox"/>						
p) Try "magic mushrooms" .....	<input type="checkbox"/>						
q) Try inhalants (glue, etc) to get high .....	<input type="checkbox"/>						
r) Try alcohol together with pills .....	<input type="checkbox"/>						
s) Try anabolic steroids.....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**We want to find out how people begin to take drugs. We want you to think back to the very first occasion (if any) on which you took any of them and tell us about it. (Let us say again that any information you choose to give us about this will be very strictly confidential to the researchers. Your name is not on this questionnaire and nobody will attempt to find it out).**

**30. What was the FIRST drug (if any) that you have ever tried?**

- 01  I have never tried any of the substances listed below
- 02  Tranquillisers or sedatives without a doctor's prescription
- 03  Marijuana or hashish
- 04  LSD
- 05  Amphetamines
- 06  Crack
- 07  Cocaine
- 08  Relevin
- 09  Heroin
- 10  Ecstasy
- 11  "Magic mushrooms"
- 12  I don't know what it was

**31. How did you get this substance?**

- 01  I have never used any of the substances listed in question 29
- 02  Given to me by an older brother or sister
- 03  Given to me by a friend, a boy or a girl, older than me
- 04  Given to me by a friend my own age or younger
- 05  Given to me by someone I have heard about but did not know personally
- 06  Given to me by a stranger
- 07  It was shared around a group of friends
- 08  Bought from a friend
- 09  Bought from someone I have heard about but did not know personally
- 10  Bought from a stranger
- 11  Given to me by one of my parents
- 12  Took it at home without my parents permission
- 13  None of these (please describe briefly how you did get it).....  
.....

**32. Which was the reason(s) for you to try this drug?**

Mark all that apply.

- 1  I have never used any of the substances listed in question 29
- 1  I wanted to feel high
- 1  I did not want to stand out from the group
- 1  I had nothing to do
- 1  I was curious
- 1  I wanted to forget my problems
- 1  Other reason(s), please specify.....
- 1  Don't remember

**33. In which of the following places do you think you could easily buy marijuana or hashish if you wanted to?**

Mark all that apply.

- I don't know of any such place
- Street, park etc
- School
- Disco, bar etc
- House of a dealer
- Other(s), please specify .....

**34. How much do you think PEOPLE RISK harming themselves (physically or in other ways), if they.....**

Mark one box for each line.

	No risk	Slight risk	Moderate risk	Great risk	Don't know
a) smoke cigarettes occasionally .....	<input type="checkbox"/>				
b) smoke one or more packs of cigarettes per day	<input type="checkbox"/>				
c) have one or two drinks nearly every day.....	<input type="checkbox"/>				
d) have four or five drinks nearly every day .....	<input type="checkbox"/>				
e) have five or more drinks each weekend.....	<input type="checkbox"/>				
f) try marijuana or hashish (cannabis, pot, grass) once or twice.....	<input type="checkbox"/>				
g) smoke marijuana or hashish occasionally .....	<input type="checkbox"/>				
h) smoke marijuana or hashish regularly.....	<input type="checkbox"/>				
i) try LSD once or twice .....	<input type="checkbox"/>				
j) take LSD regularly .....	<input type="checkbox"/>				
k) try an amphetamine (uppers, pep pills, bennie, speed) once or twice .....	<input type="checkbox"/>				
l) take amphetamines regularly.....	<input type="checkbox"/>				
m) try cocaine or crack once or twice.....	<input type="checkbox"/>				
n) take cocaine or crack regularly .....	<input type="checkbox"/>				
o) smoke crack once or twice .....	<input type="checkbox"/>				
p) smoke crack regularly .....	<input type="checkbox"/>				
q) try ecstasy once or twice .....	<input type="checkbox"/>				
r) take ecstasy regularly .....	<input type="checkbox"/>				
s) try inhalants (glue etc) once or twice .....	<input type="checkbox"/>				
t) take inhalants (glue etc) regularly .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**35. How difficult do you think it would be for you to get each of the following, if you wanted?**

Mark one box for each line.

	Impossible	Very difficult	Fairly difficult	Fairly easy	Very easy	Don't know
a) Cigarettes .....	<input type="checkbox"/>					
b) Beer .....	<input type="checkbox"/>					
c) Wine .....	<input type="checkbox"/>					
d) Liquor .....	<input type="checkbox"/>					
e) Marijuana or hashish (cannabis, pot, grass) .....	<input type="checkbox"/>					
f) LSD or some other hallucinogen .....	<input type="checkbox"/>					
g) Amphetamines (uppers, pep pills, bennies, speed) .....	<input type="checkbox"/>					
h) Tranquillisers or sedatives .....	<input type="checkbox"/>					
i) Crack .....	<input type="checkbox"/>					
j) Cocaine .....	<input type="checkbox"/>					
k) Ecstasy .....	<input type="checkbox"/>					
l) Heroin (smack, horse) .....	<input type="checkbox"/>					
m) "Magic mushrooms" .....	<input type="checkbox"/>					
n) Inhalants (glue etc) .....	<input type="checkbox"/>					
o) Anabolic steroids .....	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

**36. How many of your friends would you estimate .....**

Mark one box for each line.

	None	A few	Some	Most	All
a) smoke cigarettes .....	<input type="checkbox"/>				
b) drink alcoholic beverages (beer, wine, spirits) .....	<input type="checkbox"/>				
c) get drunk at least once a week .....	<input type="checkbox"/>				
d) smoke marijuana (pot, grass) or hashish .....	<input type="checkbox"/>				
e) take LSD or some other hallucinogen .....	<input type="checkbox"/>				
f) take amphetamines (uppers, pep pills, bennies, speed) .....	<input type="checkbox"/>				
g) take tranquillisers or sedatives (without a doctor's prescription) .....	<input type="checkbox"/>				
h) take cocaine or crack .....	<input type="checkbox"/>				
i) take ecstasy .....	<input type="checkbox"/>				
j) take heroin .....	<input type="checkbox"/>				
k) take inhalants (glue etc) .....	<input type="checkbox"/>				
l) take "magic mushrooms" .....	<input type="checkbox"/>				
m) take alcohol together with pills .....	<input type="checkbox"/>				
n) take anabolic steroids .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**37. Have you ever had any of the following problems?**

Mark all that apply for each line.

	Never	Yes, because of my alcohol use	Yes, because of my drug use	Yes for reasons other than alcohol or drug use
a) Quarrel or argument.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Scuffle or fight.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Accident or injury.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Loss of money or other valuable items.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Damage to objects or clothing.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Problems in your relationship with your parents.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Problems in your relationship with your friends.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Problems in your relationship with your teachers.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Performed poorly at school or work.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) Victimized by robbery or theft.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Trouble with police.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Hospitalised or admitted to an emergency room.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m) Engaged in sex you regretted the next day.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n) Engaged in unprotected sex.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	1	1	1

**38. How much harm to the society do you think that excessive alcohol consumption causes in the following areas?**

Mark one box for each line.

	Very much	Much	Some	Little	Very little or none
a) Traffic accidents.....	<input type="checkbox"/>				
b) Other accidents.....	<input type="checkbox"/>				
c) Violent crime.....	<input type="checkbox"/>				
d) Family problems.....	<input type="checkbox"/>				
e) Health problems.....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**39. Does any of your siblings.....?**

Mark one box for each line.

	Yes	No	Don't know	Don't have any elder siblings
a) smoke cigarettes.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) drink alcoholic beverages (beer, wine, spirits).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) ever get drunk.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) smoke marijuana or hashish (pot, grass).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) take tranquillisers or sedatives (without a doctor's prescription).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) take ecstasy.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

**The next questions ask about your parents. If mostly foster parents raised you, stepparents, or others answer for them. For example, if you have both a stepfather and a natural father, answer for the one that was the most important in raising you.**

**40. What is the highest level of schooling your father completed?**

- 1  Completed primary school or less
- 2  Some secondary school
- 3  Completed secondary school
- 4  Some college or university
- 5  Completed college or university
- 6  Don't know, or does not apply

**41. What is the highest level of schooling your mother completed?**

- 1  Completed primary school or less
- 2  Some secondary school
- 3  Completed secondary school
- 4  Some college or university
- 5  Completed college or university
- 6  Don't know, or does not apply

**42. How well off is your family compared to other families in your country?**

- 1  Very much better off
- 2  Much better off
- 3  Better off
- 4  About the same
- 5  Less well off
- 6  Much less well off
- 7  Very much less well off

**43. Which of the following people live in the same household with you?**

Mark all that apply.

- 1  I live alone
- 1  Father
- 1  Stepfather
- 1  Mother
- 1  Stepmother
- 1  Brother(s) and/or sister(s)
- 1  Grandparent(s)
- 1  Other relative(s)
- 1  Non-relative(s)

**44. How satisfied are you usually with.....**

	Very satisfied	Satisfied	Neither satis- fied or not satisfied	Not so satisfied	Not at all satisfied
a) your relationship to your mother? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) your relationship to your father? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) your relationship to your friends? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5

**45. Do your parents know where you spend Saturday nights?**

- 1  Know always
- 2  Know quite often
- 3  Know sometimes
- 4  Usually don't know

**46. If you have ever used marijuana or hashish, do you think that you would have said so in this questionnaire?**

- 1  I already said that I have used it
- 2  Definitely yes
- 3  Probably yes
- 4  Probably not
- 5  Definitely not

**47. If you have ever used heroin, do you think that you would have said so in this questionnaire?**

- 1  I already said that I have used it
- 2  Definitely yes
- 3  Probably yes
- 4  Probably not
- 5  Definitely not

**The next section includes questions about your parents' thoughts about alcohol and drug use.**

**A1. If you wanted to smoke (or already do), do you think your father and mother would allow you to do so?**

Mark one box for each line.

	Would allow (allows me) to smoke	Would not (does not) allow smoking at home	Would not (does not) allow smoking at all	Don't know
a) Father.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Mother.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

**A2. If you wanted to drink (or already do), do you think your father and mother would allow you to do so?**

Mark one box for each line.

	Would allow (allows me) to drink	Would only allow (allows only) on special occasions	Would (does) not allow me to drink at all	Don't know
a) Father.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Mother.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

**A3. What do you think your parent's reaction would be if you do the following things?**

Mark one box for each line.

	They would not allow it	They would discourage it	They would not mind	They would approve of it	Don't know
a) Get drunk.....	<input type="checkbox"/>				
b) Use marijuana/hashish .....	<input type="checkbox"/>				
c) Use ecstasy .....	<input type="checkbox"/>				
d) Play a slot machine .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**A4. How satisfied are you usually with .....**

Mark one box for each line.

	Very satisfied	Satisfied	Neither satisfied or not satisfied	Not so satisfied	Not at all satisfied
a) the financial situation of your family?.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) your health?.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) yourself? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5

**A5. How often do the following statements apply to you?**

Mark one box for each line.

	Almost always	Often	Sometimes	Seldom	Almost never
a) My parents set definite rules about what I can do at home .....	<input type="checkbox"/>				
b) My parents set definite rules about what I can do outside the home .....	<input type="checkbox"/>				
c) My parents know whom I am with in the evenings .....	<input type="checkbox"/>				
d) My parents know where I am in the evenings.....	<input type="checkbox"/>				
e) I can easily get warmth and caring from my mother and/or father ..	<input type="checkbox"/>				
f) I can easily get mental support from my mother and/or father .....	<input type="checkbox"/>				
g) I can easily borrow money from my mother and/or father.....	<input type="checkbox"/>				
h) I can easily get money as a gift from my mother and/or father.....	<input type="checkbox"/>				
i) I can easily get warmth and caring from my best friend.....	<input type="checkbox"/>				
j) I can easily get mental support from my best friend .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**A6/ B1. How much money do you usually spend a week for your personal needs, and where do you get them from?**

Currency

Paid job..... \_\_\_\_\_

Parents or other relatives .....

Other sources..... \_\_\_\_\_

The following questions are about yourself and things you might do.

**B2. What chores are you expected to perform at home?**

- 01  To do my school home work well
- 02  To do shopping
- 03  To take care of younger sisters/brothers
- 04  To take care of pets
- 05  To cook
- 06  To clean the house/apartment
- 07  To do laundry
- 08  To wash dishes
- 09  To work on the household plot of land (garden) or take care of farm animals
- 10  To care about elder family members
- 11  To earn money
- 12  To do sports
- 13  To take out the trash
- 14  I don't have any of these obligations

**B3. How much TV or video do you estimate you watch on an average weekday?**

- 1  None
- 2  Half-hour or less
- 3  About 1 hour
- 4  About 2 hours
- 5  About 3 hours
- 6  About 4 hours
- 7  5 hours or more

**B4. How good do you think you are at schoolwork, compared to other people your age?**

- 1  Excellent, I am probably one of the very best
- 2  Well above average
- 3  Above average
- 4  Average
- 5  Below average
- 6  Well below average
- 7  Poor, I am probably one of the worst

**The following section is about what you think of yourself.**

**C1. Below is a list of statements dealing with your general feelings about yourself.**

Mark one box for each line to indicate if you agree or disagree.

	Strongly agree	Agree	Disagree	Strongly disagree
a) On the whole, I am satisfied with myself.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) At times I think I am no good at all.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) I feel that I have a number of good qualities.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) I am able to do things as well as most other people.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) I feel I do not have much to be proud of.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) I certainly feel useless at times.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) I feel that I'm a person of worth, at least on an equal plane with others.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) I wish I could have more respect for myself.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) All in all, I am inclined to feel that I am a failure.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) I take a positive attitude toward myself.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

**C2. During the LAST 7 DAYS, how often .....**

Mark one box for each line.

	Rarely or never	Some- times	Several times	Most of the times
a) have you lost your appetite, you did not want to eat.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) have you had difficulty in concentrating on what you want to do.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) have you felt depressed.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) have you felt that you had to put great effort and pressure to do the things you had to do.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) have you felt sad.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) you could not do your work (at home, at work, at school).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

**C3. How much do you agree or disagree with the following statements?**

Mark one box for each line.

	Totally agree	Rather agree	Don't know	Rather disagree	Totally disagree
a) You can break most rules if they don't seem to apply.....	<input type="checkbox"/>				
b) I follow whatever rules I want to follow.....	<input type="checkbox"/>				
c) In fact there are very few rules absolute in life.....	<input type="checkbox"/>				
d) It is difficult to trust anything, because everything changes.....	<input type="checkbox"/>				
e) In fact nobody knows what is expected of him/her in life.....	<input type="checkbox"/>				
f) You can never be certain of anything in life.....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

The following questions concern behaviours, which may be against some social rules or the law. We hope that you will answer all the questions. Nevertheless, if you come across a question, which you cannot answer honestly, we prefer that you leave it unanswered. Remember that your answers are anonymous.

**C4. During the LAST 12 MONTHS, how often have you .....**

Mark one box for each line.

	Not at all	Once	Twice	3-4 times	5 or more times
a) hit one of your teachers.....	<input type="checkbox"/>				
b) gotten mixed into a fight at school or at work.....	<input type="checkbox"/>				
c) taken part in a fight where a group of your friends were against another group.....	<input type="checkbox"/>				
d) hurt somebody badly enough to need bandages or a doctor.....	<input type="checkbox"/>				
e) used any kind of weapon to get something from a person.....	<input type="checkbox"/>				
f) taken something not belonging to you, worth over (the equivalent of) \$ 10.....	<input type="checkbox"/>				
g) taken something from a shop without paying for it.....	<input type="checkbox"/>				
h) set fire to somebody else's property on purpose.....	<input type="checkbox"/>				
i) damaged school property on purpose.....	<input type="checkbox"/>				
j) gotten into trouble with the police for something you did.....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

The following questions concern behaviours, which may be against some social rules or the law. We hope that you will answer all the questions. Nevertheless, if you come across a question, which you cannot answer honestly, we prefer that you leave it unanswered. Remember that your answers are anonymous.

**D1. During the LAST 12 MONTHS, how often have you .....**

Mark one box for each line.

	Never	Once	Twice	3-4 times	5 or more times
a) participated in a group bullying an individual.....	<input type="checkbox"/>				
b) participated in a group physically hurting an individual.....	<input type="checkbox"/>				
c) participated in a group starting a fight with another group.....	<input type="checkbox"/>				
d) started a fight with another individual.....	<input type="checkbox"/>				
e) stolen something worth £10 or more.....	<input type="checkbox"/>				
f) broken into a place to steal.....	<input type="checkbox"/>				
g) damaged public or private property on purpose.....	<input type="checkbox"/>				
h) sold stolen goods.....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

**D2. During the LAST 12 MONTHS, how often have you .....**

Mark one box for each line.

	Never	Once	Twice	3-4 times	5 or more times
a) been individually bullied by a whole group of people.....	<input type="checkbox"/>				
b) been physically hurt by a whole group of people.....	<input type="checkbox"/>				
c) been in a group that was attacked by another group.....	<input type="checkbox"/>				
d) had someone start a fight with you individually.....	<input type="checkbox"/>				
e) had something worth £10 or more stolen from you.....	<input type="checkbox"/>				
f) had someone break into your home to steal something.....	<input type="checkbox"/>				
g) had someone damage your belongings on purpose.....	<input type="checkbox"/>				
h) bought stolen goods.....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5

The last section of the questionnaire includes some questions about alcohol and moist snuff.

**E1. Now think back over the LAST 30 DAYS. On how many occasions (if any) have you had any home made or smuggled alcohol to drink?**

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) Home made beer.....	<input type="checkbox"/>						
b) Home made wine .....	<input type="checkbox"/>						
c) Home made spirits.....	<input type="checkbox"/>						
d) Smuggled beer.....	<input type="checkbox"/>						
e) Smuggled wine.....	<input type="checkbox"/>						
f) Smuggled spirits .....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**E2. On how many occasions (if any) have you used moist snuff?**

Mark one box for each line.

	Number of occasions						
	0	1-2	3-5	6-9	10-19	20-39	40 or more
a) In your lifetime.....	<input type="checkbox"/>						
b) During the last 12 months .....	<input type="checkbox"/>						
c) During the last 30 days.....	<input type="checkbox"/>						
	1	2	3	4	5	6	7

**E3. How much moist snuff have you used during the LAST 30 DAYS?**

- 1  Not at all
- 2  Less than 1 box per week
- 3  1 box per week
- 4  2 boxes per week
- 5  3 boxes per week
- 6  4 or more boxes per week

**E4. Has any of the following even happened to you?**

Mark one box for each line.

	Not at all	Once	Twice	3-4 times	5 or more times
a) Run away from home for more than one day.....	<input type="checkbox"/>				
b) Thought of harming yourself .....	<input type="checkbox"/>				
c) Attempted suicide .....	<input type="checkbox"/>				
	1	2	3	4	5